steyr

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
18. Juni 1984



Die Revitalisierung alter Stadtteile ist ein Schwerpunkt im Entwurf des Entwicklungskonzeptes für Steyr, den Bürgermeister Heinrich Schwarz im Gemeinderat einbrachte. Das Bild aus dem Altstadtbereich zeigt den reizvollen Rhythmuswechsel von Dächern und Fassaden.

Jahrgang 27

6

Wenn einer eine Reise tut

Geldwechsel

Eurocard

Dauerauftrag

eurocheque

und eurocheque-Karte

Reisekaskoversicherung

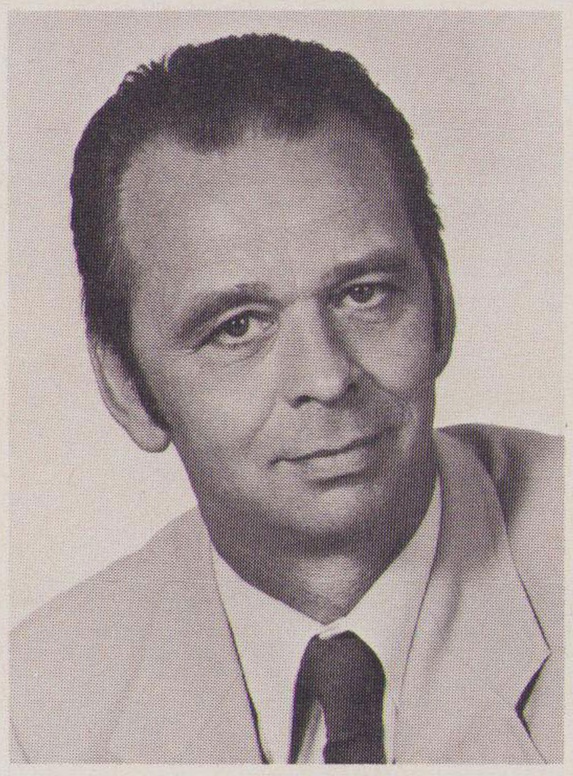
Benzingutscheine

Safe

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub

Sparkasse Steyr

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

in der letzten Gemeinderatssitzung am 24. Mai habe ich dem Gemeinderat einen Vorschlag für eine Neufassung des Entwicklungskonzeptes für die Stadt Steyr vorgelegt. Seit der Beschlußfassung des letzten Konzeptes im Jahr 1977 konnten fast alle damals darin enthaltenen Vorstellungen verwirklicht werden. Eine Neufassung ist aus diesem Grunde erforderlich und der Gemeinderat Steyr wird sich in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien nochmals damit beschäftigen. In dieser Ausgabe des Amtsblattes sind die grundsätzlichen Vorstellungen, die in diesem Konzept enthalten sind, ausführlich dargestellt und ich kann mir deshalb ersparen, an dieser Stelle näher auf die Einzelheiten einzugehen. Ich bin sicher, daß auch das neue Konzept Anstoß und Auftrag für die weitere positive Entwicklung unserer Stadt sein wird.

In der gleichen Sitzung wurde auch seitens des Gemeinderates der Beschluß gefaßt, die bereits lange geplanten Arbeiten für eine Neuerrichtung und Sanierung der Sportanlage Rennbahn zu verwirklichen. Außerdem ist es notwendig, die Sportanlage des Sportklubs Vorwärts während der Sommermonate zu sanieren. Dieser Sportplatz hat durch den Bau des Tunnels stark gelitten und bedarf einer dringenden Sanierung. Natürlich werden auch an die Stadt von allen Sportorganisationen immer wieder Wünsche auf Verbesserung ihrer Anlagen eingebracht. Wir sind alle bemüht, diese Überlegungen nicht nur zu prüfen, sondern soweit es möglich ist, ihnen auch Rechnung zu tragen. Die Förderung des Sportes und der Sportorganisationen ist nicht nur unmittelbar für die betroffenen Vereinigungen und Mitglieder von Bedeutung, sondern es handelt sich hier um grundsätzliche Überlegungen gesellschaftspolitischer Natur, weil damit zweifellos gerade für unsere jüngeren Mitbürger die notwendigen Betätigungsbereiche zur Verfügung gestellt werden können. So wird zweifellos die Errichtung einer Leichtathletikanlage, die auch eine Schulsportanlage sein wird, dazu beitragen, daß Tag für Tag viele junge Menschen dort Sport betreiben können. Die finanziellen Erfordernisse zur Errichtung werden nicht nur von der Stadt allein getragen, sondern unsere Vorstellungen finden auch durch das Land und den Bund ihre Unterstützung. So wurde seitens des Landes Oberösterreich ein Beitrag zur Leichtathletikanlage von vier Millionen Schilling und seitens des Bundesministeriums für Unterricht ein solcher in der Höhe von fünf Millionen Schilling in Aussicht gestellt.

Neben der Vorsorge für die Freizeit unserer jungen Menschen ist natürlich auch die Zurverfügungstellung der notwendigen Ausbildungs- und Lehrplätze von besonderer Bedeutung. Seitens der Steyr-Werke ist seit längerem die Errichtung bzw. der Neubau einer Lehrwerkstätte geplant. Die Stadt hat ihr Interesse an der Errichtung dieser Ausbildungseinrichtung angemeldet, weil diese zweifellos ein besonderes Erfordernis der Gegenwart ist. Wie ich feststellen kann, ist die Nachfrage nach Lehrplätzen gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation überaus groß und es wäre nur zu begrüßen, wenn in die Überlegungen des Betriebes auch diese öffentlichen Interessen einfließen könnten.

Bei der letzten Jubilarehrung der Steyr-Werke wurde seitens der Belegschaftsvertretung dieser Wunsch ebenfalls deponiert und ich bin sicher, daß sich die Stadt bei der Unterstützung und Förderung einer solchen Neuerrichtung ihrer Verpflichtung nicht entziehen wird.

Auf kulturellem Sektor sind ebenfalls seitens des Kulturamtes neue Aktivitäten in der Form geplant, daß durch eine Ausweitung unserer Schauräume unsere museale Arbeit besser dargestellt werden kann. So haben kürzlich die Mitglieder des gemeinderätlichen Kulturausschusses freiwerdende Räumlichkeiten im Schloß Lamberg besichtigt und es sind derzeit Verhandlungen mit der Förstverwaltung wegen der Anmietung dieser beiden Räume im Gange. Dadurch wäre es möglich, daß wir nicht nur unsere Schaustücke besser darstellen könnten, sondern darüber hinaus auch einen neuen attraktiven Ausstellungsraum gewinnen würden.

Im Mai hat uns eine Gruppe aus unserer Schwesterstadt Kettering besucht. Unsere Gäste waren fast durchwegs bei Gastfamilien untergebracht und ich darf auf diesem Wege allen Steyrerinnen und Steyrern, die sich dafür zur Verfügung gestellt haben, meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen, wie ich auch den Mitgliedern des Städtefreundschaftskomitees für die vorbildliche Vorbereitungsarbeit namens der Stadt aufrichtigen Dank sage. Dies war aber nicht der einzige Kontakt über die Stadtgrenzen hinaus. Auch innerhalb Österreichs, und zwar mit Eisenerz, hat sich im Mai eine engere Verbindung angebahnt. Am 26. und 27. Mai fanden in Eisenerz die „Steyrer Tage" statt. Diese Veranstaltung war eine beeindruckende Freundschaftsdemonstration zwischen zwei Städten, haben doch nicht weniger als rund 1000 Steyrerinnen und Steyrer an diesem Besuch teilgenommen. Alle, die dies miterleben konnten, waren von der Herzlichkeit der Aufnahme und von der Abwicklung der Veranstaltung beeindruckt. Auch hier danke ich allen Organisationen, Vereinen, Gruppen, aber auch allen privaten Teilnehmern für diese Aktivitäten. Eisenerz und Steyr haben als Städte nicht nur eine große historische Verbindung, sie sind nicht nur durch die Eisenstraße seit Hunderten von Jahren verbunden, sondern auch in der heutigen Zeit gibt es viele Gemeinsamkeiten und es wird die Aufnahme näherer freundschaftlicher Beziehungen zwischen diesen beiden Städten ernsthaft erwogen.

Ich hoffe, daß ich Ihnen wieder einige interessante Berichte geben konnte und darf Ihnen für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit angenehme und erholsame Wochen wünschen.

Ihr



Heinrich Schwarz

Revitalisierung der alten Stadtteile ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben

Bürgermeister Schwarz präsentierte im Gemeinderat den Entwurf der Neufassung des Entwicklungskonzeptes für die Stadt Steyr



Die Revitalisierung der Stadtteile Steyrdorf und Wehrgraben ist eine der großen Zukunftsaufgaben der Stadt.
Fotos: Hartlauer

Bürgermeister Heinrich Schwarz brachte am 24. Mai im Gemeinderat den Entwurf einer Neufassung des Entwicklungskonzeptes für die Stadt Steyr ein, da das 1977 beschlossene Konzept in seinen wesentlichen Zielsetzungen erfüllt ist und es nun darum geht, diese Entwicklung auch für die Zukunft zu sichern, noch vorhandene Nachteile zu beseitigen und den zur Verfügung stehenden Lebensraum sinnvoll zu nützen. „Ich lade alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen ein, den Entwurf zu prüfen und an der endgültigen Fassung aktiv mitzuarbeiten", sagte Bürgermeister Schwarz, „ich bin sicher, daß im Geiste guter Zusammenarbeit im Steyrer Gemeinderat in der nächsten Sitzung eine gemeinsame Beschlußfassung erfolgen kann."

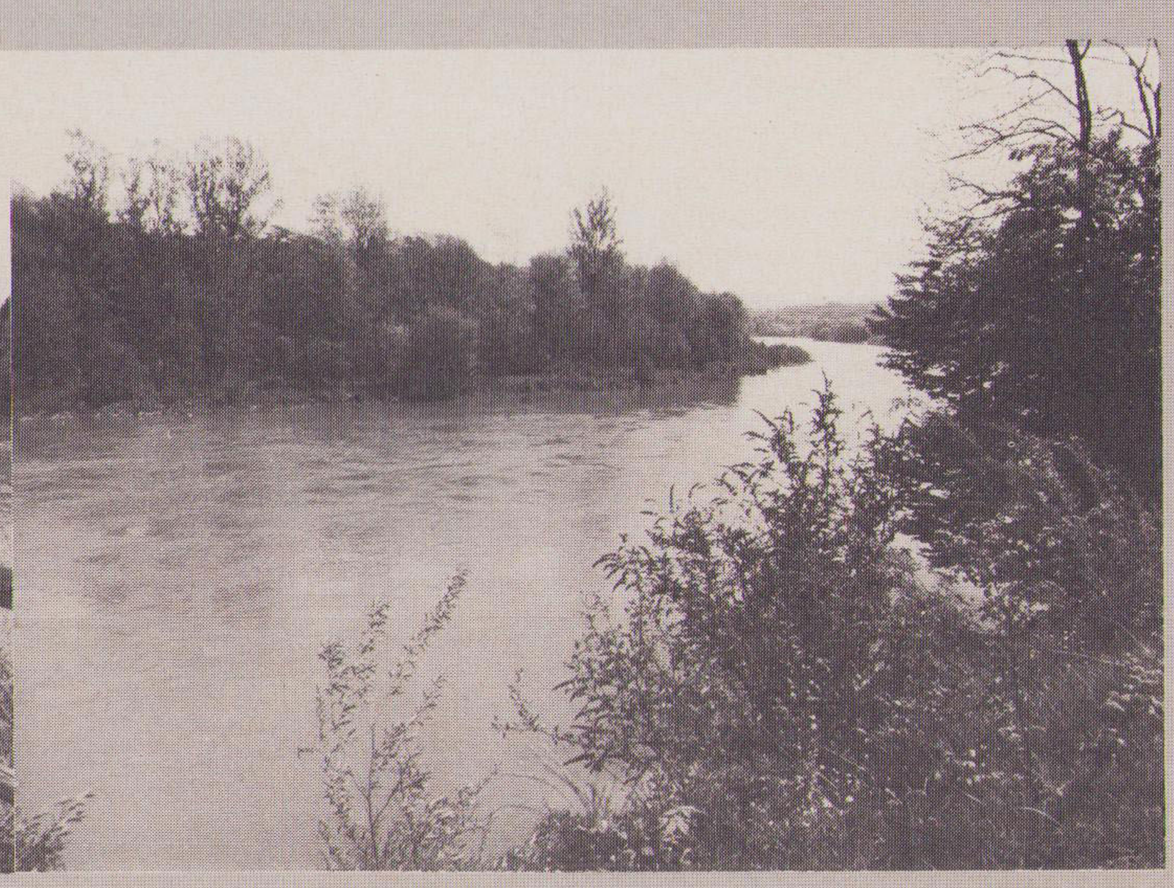
Bürgermeister Schwarz wies dann auf die Schwerpunkte seines Entwurfes hin. Die Revitalisierung alter Stadtteile steht an vorderster Stelle. Die Stadt hat hier ein großes historisches Erbe zu bewahren, das sich nicht nur auf den eigentlichen Stadtkern, sondern auch auf die Gebiete des Ennsdorfes, des Steyrdorfes und des Wehrgrabens erstreckt. Die Hebung der Lebensqualität in den älteren Stadtteilen wird eine der großen Aufgaben der Stadtverwaltung in den kommenden Jahren sein.

Zu den Bildern unten: Die Erhaltung des Naturraumes und die Erweiterung des Netzes von Rad- und Fußwegen sind nach wie vor wichtige Anliegen für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Neue Betriebe

Als wichtigste Voraussetzung zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur nannte Schwarz neben der Sicherung und des Ausbaues des Bestandes der ansässigen Firmen die Ansiedlung neuer Betriebe. „Hier ist sowohl an Zulieferer für bestehende Großbetriebe als auch an andere Produktionssparten, besonders aus dem nicht metallverarbeitenden Bereich, gedacht", sagte der Bürgermeister, „Möglichkeiten bestehen dafür vor allem durch die Beistellung kostengünstiger Grundstücke aus dem Besitz der Stadt." Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten soll auch die Gewerbeförderung verstärkt und die Nutzung derzeit leerstehender Betriebsobjekte betrieben werden. Als weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur nannte Bürgermeister





Schwarz u. a. die Schaffung von Sondereinrichtungen des Landes und Bundes, wie Schulzentren, Ausbildungsstätten, Erholungs- und Jugendheime. Um die Belebung der inneren Stadt sicherzustellen, sei außer der Sanierung des Althausbestandes auch auf eine ausgewogene Nutzung der Gebäude durch verschiedene Geschäftssparten besonders zu achten, damit es auch hier nicht zu einer einseitigen Struktur komme. Besonders vordringlich sieht Bürgermeister Schwarz die Revitalisierung des Stadtteiles Steyrdorf, um die Abwanderung der Menschen zu stoppen. Steyrdorf solle als Wohngegend, aber auch für die gewerbliche Nutzung wieder attraktiv gestaltet werden. Steyr brauche auch ein realistisches Fremdenverkehrskonzept, das die Stadt als Tagungsort anbiete, für Wochenend- und Tagesaufenthalte attraktiv mache und die Bedeutung Christkindls hervorhebe.

Wohnungsgrößen dem Bedarf anpassen

Zur Eindämmung des besorgniserregenden Anstieges der Wohnkosten in Neubaugebieten sieht Bürgermeister Schwarz die Notwendigkeit einer stärkeren Anpassung der städtischen Wohnbaupolitik an die differenzierten Bedürfnisse der Bevölkerung durch die Einflußnahme auf Wohnungsgrößen und -typen. Bei der Schaffung neuen Wohnraumes soll grundsätzlich schon bei der Planung von der sich daraus ergebenden Belastung der Mieter bzw. Eigentümer ausgegangen werden. Schwerpunkt bei der stadteigenen GWG bleibt nach wie vor der soziale Wohnbau, um einerseits den noch vorhandenen Wohnungsfehlbestand auszugleichen und andererseits die wichtigsten sozialen Belange wahrzunehmen. Der Eigenheimbau wird auch künftig durch die Beistellung von Siedlungsgründen tatkräftig gefördert. Die nächsten großräumigen Aufschließungen sind auf den Mühlbauer- und Grubergründen in Gleink-Dornach geplant.

Bildungsangebote in den einzelnen Stadtteilen

Im Schulbau sind in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt worden, so daß Steyr den Anforderungen einer Schulstadt in hohem Maß entspricht. Bürgermeister Schwarz verlangt vom Bund noch den Ausbau der Höheren Technischen Lehranstalt. Auf dem Pflichtschulsektor ist den stadtteilbedingten Entwicklungen und den Erfordernissen des Schulorganisationsgesetzes Rechnung zu tragen.

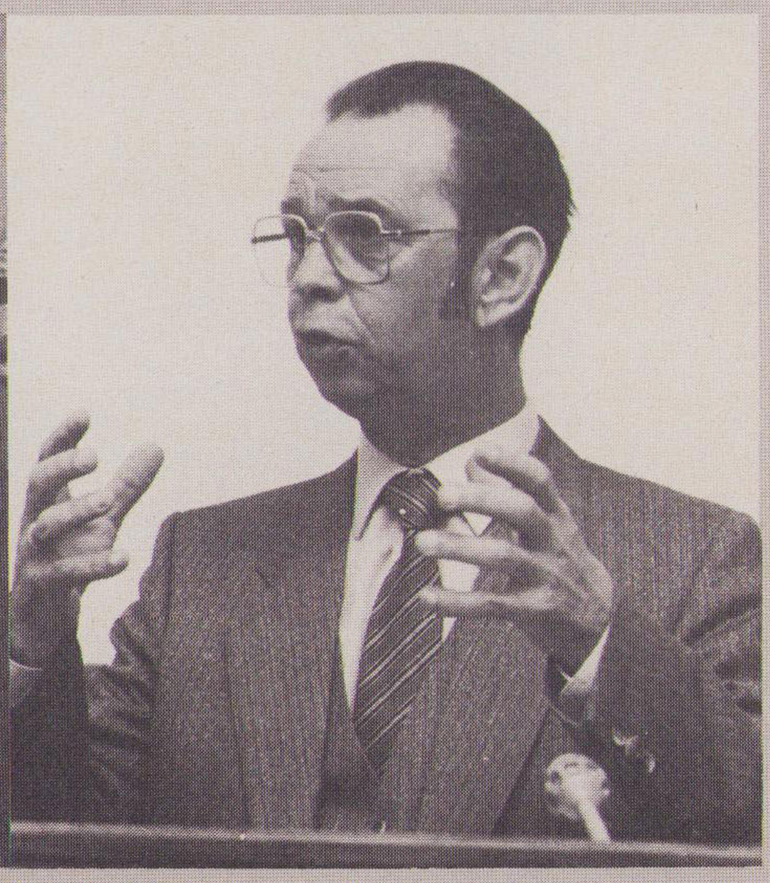
„Auf dem Kindergartensektor sind die regionalen Bedürfnisse der Stadtteile durch den weiteren Ausbau von Kinderhorten und Tagesheimstätten zu berücksichtigen, wobei besonders Bedacht auf die Belange berufstätiger Mütter zu nehmen ist", sagte Bürgermeister Schwarz.

In der Volkshochschule, als eine der wichtigsten Einrichtungen für Erwachsenenbildung, sollen noch mehr als bisher Vorträge mit anschließender Diskussionsmöglichkeit angeboten werden, um besonders der heranwachsenden Jugend die Möglichkeit zu geben, geistige Bedürfnisse, auf die im Rahmen ihrer Ausbildung nicht Rücksicht genommen wird, zu befriedigen. In vermehrtem Umfang sollen Volkshochschulkurse in den einzelnen Stadtteilen durchgeführt werden.

Entscheidungshilfen durch Jugendbeirat

Bürgermeister Schwarz regt die Gründung eines Jugendbeirates an, in dem die

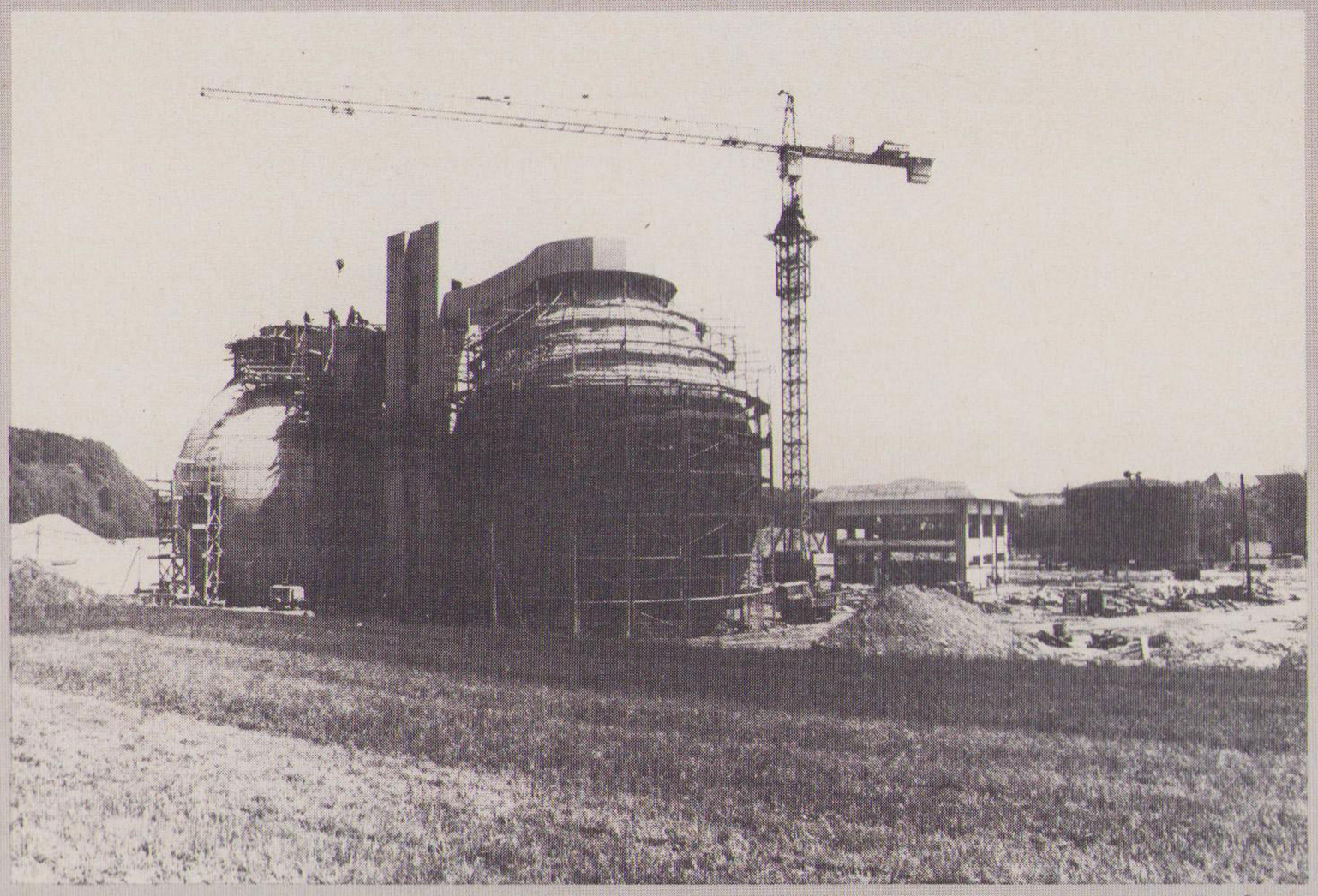




Bürgermeister Heinrich Schwarz erläuterte dem Gemeinderat die Schwerpunkte seines Entwurfes der Neufassung des Entwicklungskonzeptes.



Für die Ansiedlung neuer Betriebe hat die Stadt dieses 40.000 Quadratmeter große Areal an der Ennser Straße bereitgestellt.



Die zwei 19 Meter hohen Faultürme der zentralen Kläranlage in Hausleiten. Diese Großanlage ist für Steyr und die Umlandgemeinden ein Jahrhundertwerk im Interesse des Umweltschutzes.

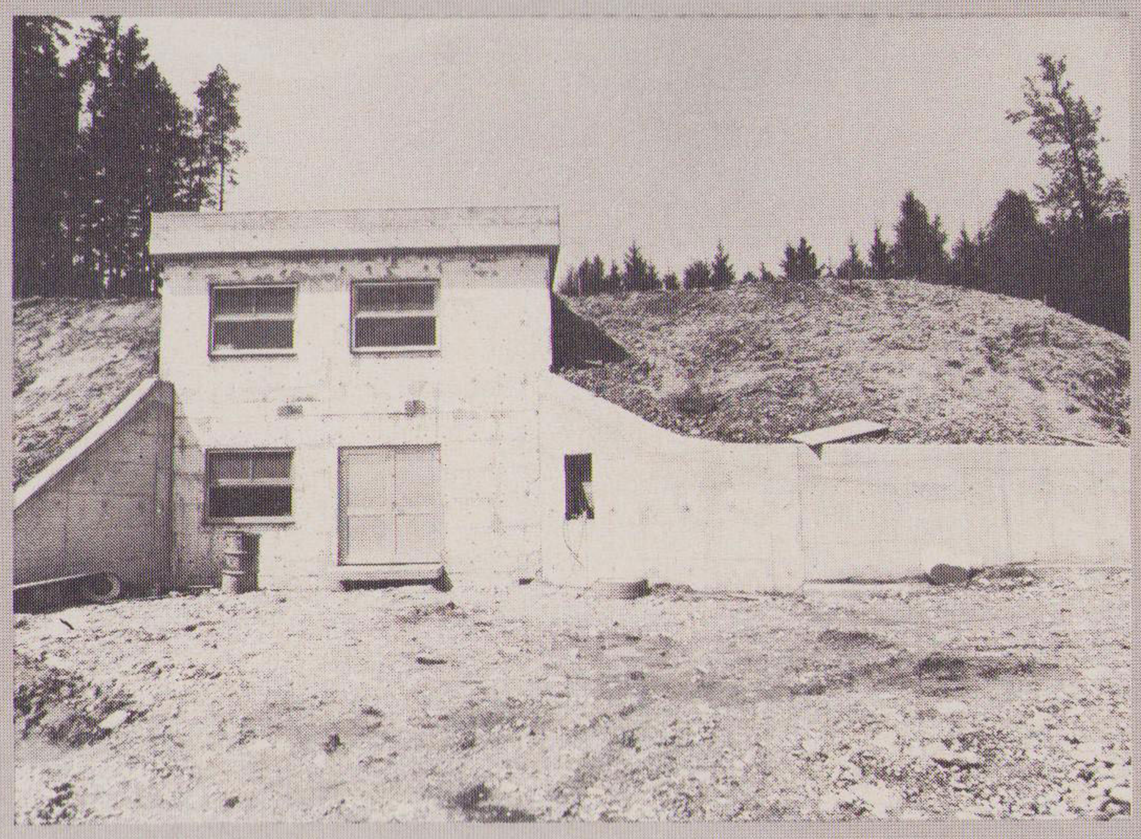
Kulturelle Aktivitäten dezentralisieren

Auf kulturellem Gebiet erwartet sich Bürgermeister Schwarz durch verstärkte Förderung von Laienspielgruppen und Laienmusikensembles mit Auftritten auf der Bühne des Alten Theaters neue Impulse neben dem sonstigen reichen Veranstaltungsangebot in Steyr.

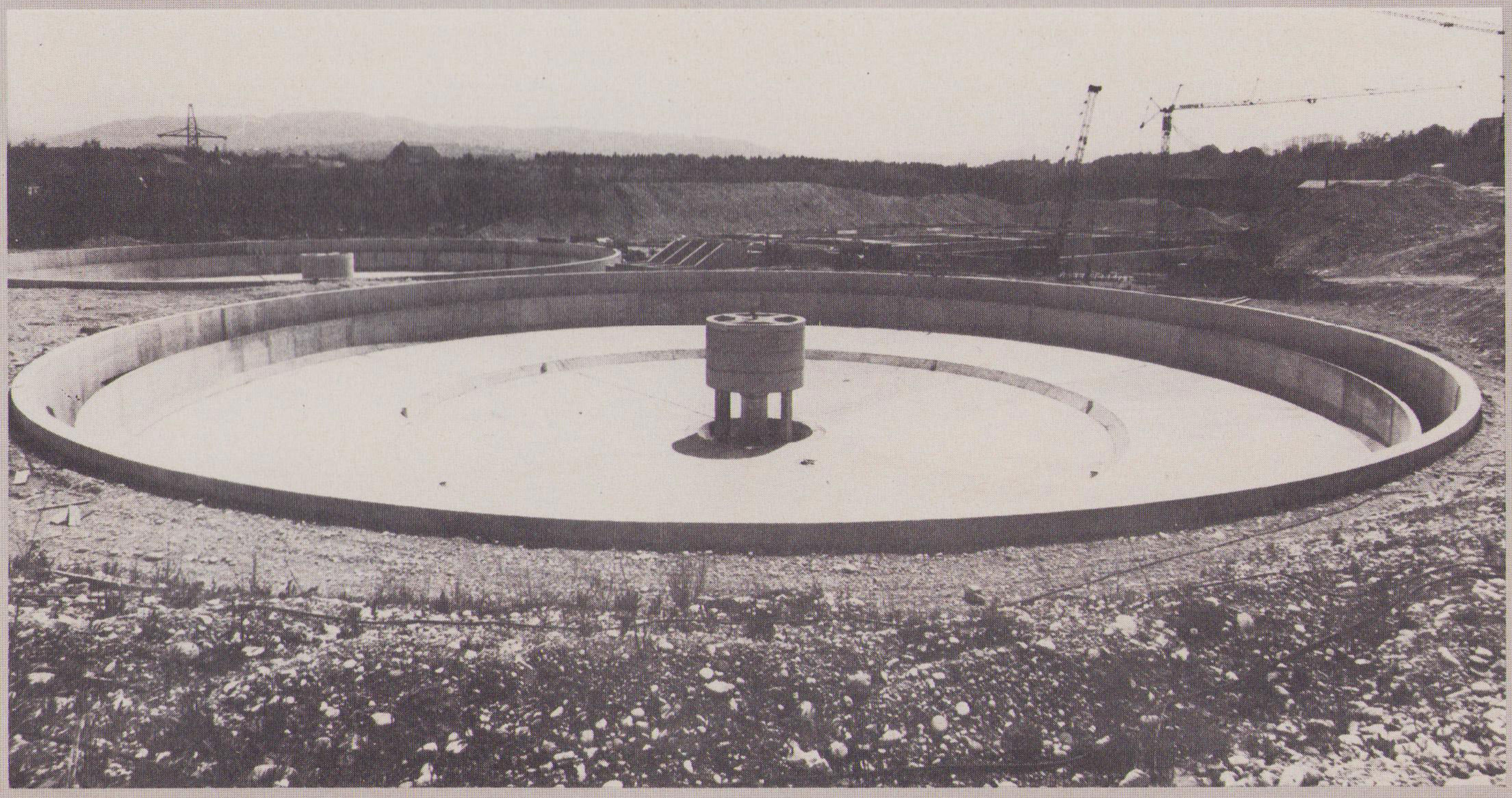
Kulturelle Aktivitäten sollten aber nicht nur auf einige wenige Zentren beschränkt bleiben, sondern zunehmend auch auf die in den einzelnen Stadtteilen neu geschaffenen Veranstaltungsräumlichkeiten ausgedehnt werden. In diesem Rahmen werden auch fachbezogene Ausstellungen des Heimathauses in den Stadtteilen angestrebt. Auch auf dem kulturellen Sektor empfiehlt Bürgermeister Schwarz eine stärkere Förderung jener Vereine, die sich in besonderem Maße der Jugendbetreuung widmen.

Vertreter der heranwachsenden Jugend die Anliegen und Vorstellungen dieser Gruppe formulieren und daraus dann Entscheidungshilfen für den kommunalen Bereich kommen. Der heranwachsenden Jugend soll in allen Stadtteilen die Möglichkeit geboten werden, ihren Betätigungs- und Bewegungsdrang auf entsprechend ausgestatteten Grundflächen auszuleben. „Organisationen und Vereine, die sich besonders der Jugendbetreuung widmen, sollen in verstärktem Maß gefördert werden“, empfiehlt Schwarz dem Gemeinderat.

Bild unten: Eines der Nachklärbecken der zentralen Kläranlage in Hausleiten.
Fotos: Hartlauer



Mit einem großen Investitionsprogramm wird die Versorgung der Bevölkerung mit naturreinem Wasser auch für die kommenden Jahrzehnte gesichert. Im Bild der neugebaute Hochbehälter Steyr-Neustift mit einem Fassungsvermögen von dreitausend Kubikmetern Trinkwasser.



Sportstättenausbau und Förderung der Vereine

Als Schwerpunkte im künftigen Sportstättenbau nannte Bürgermeister Schwarz den Ausbau der Anlage Rennbahn zu einer repräsentativen Bezirkssportanlage mit allen Erfordernissen für die Leichtathletik und die Überdachung der Kunsteisbahn, wobei aufgrund der überörtlichen Bedeutung dieser Anlagen das Projekt nur mit größtmöglicher finanzieller Beteiligung von Bund und Land zu realisieren sei. Die finanzielle Unterstützung der Vereine sollte in der bewährten Weise fortgesetzt werden, wobei sowohl die sportliche Betätigung auf Amateurbasis als auch eine Unterscheidung nach aktiver und passiver Sportausübung in Betracht zu ziehen sei. Öffentliche Sportanlagen seien so auszurichten, daß sie auch für Behinderte benützbar sind.



Der Messung der Luftgüte in unserer Stadt wird größte Aufmerksamkeit zugewendet. Steyr zählt in Oberösterreich glücklicherweise zu den Gemeinden mit den besten Meßwerten.

Soziale Sicherheit

Steyrs soziale Einrichtungen und die Seniorenbetreuung gelten in Österreich als vorbildlich. Dieser hohe Standard soll auch in Zukunft gehalten werden. Bürgermeister Schwarz hält am Grundsatz fest, daß für jeden Mitbürger bei Bedarf ein Platz in der allgemeinen Abteilung oder in der Pflegeabteilung des Zentralaltenheimes gesichert sein soll. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Bevölkerung und den Trend der letzten Jahre bedingt das den weiteren Ausbau der Pflegeabteilung. Darüber hinaus soll im Rahmen der Seniorenbetreuung für die Bewohner des Zentralaltenheimes eine besondere psychische Betreuung angeboten werden.

„An das Land Oberösterreich wiederhole ich die dringende Forderung nach Einrichtung einer geriatrischen Abteilung im Landeskrankenhaus Steyr“, sagte Bürgermeister Schwarz im Gemeinderat.

Die bewährten freiwilligen Dienste der Stadt, wie Essen auf Rädern, mobile Hauskrankenpflege und Haushaltshilfe, werden den jeweiligen Gegebenheiten entsprechend weitergeführt, der Seniorenpaß gelangte im bisherigen Umfang weiterhin zur Ausgabe. „Den Problemen der behinderten Mitbürger soll besonderes Augenmerk zugewendet werden“, sagte Bürgermeister Schwarz, „alle Möglichkeiten sind auszuschöpfen, um die öffentlichen Einrichtungen für sie zugänglich zu machen.“

Erhaltung des Naturraumes

Der Entwurf des Entwicklungskonzeptes enthält eine Fülle von Vorschlägen zur Erhaltung des Naturraumes. Dazu erklärte Bürgermeister Schwarz zusammenfassend: „Die Erhaltung des Naturraumes bedeutet nicht nur die Erhaltung von Bäumen und Pflanzen, sondern umschließt alle Maßnahmen zum Schutz unseres Lebensraumes. Die Erhaltung der Wälder, die Sicherung des freien Zuganges zu Flußufern und Wäldern sind ebenso zu berücksichtigen wie die Bemühungen um eine Verbesserung der Wasserqualität unserer Flüsse

Fortsetzung Seite 10

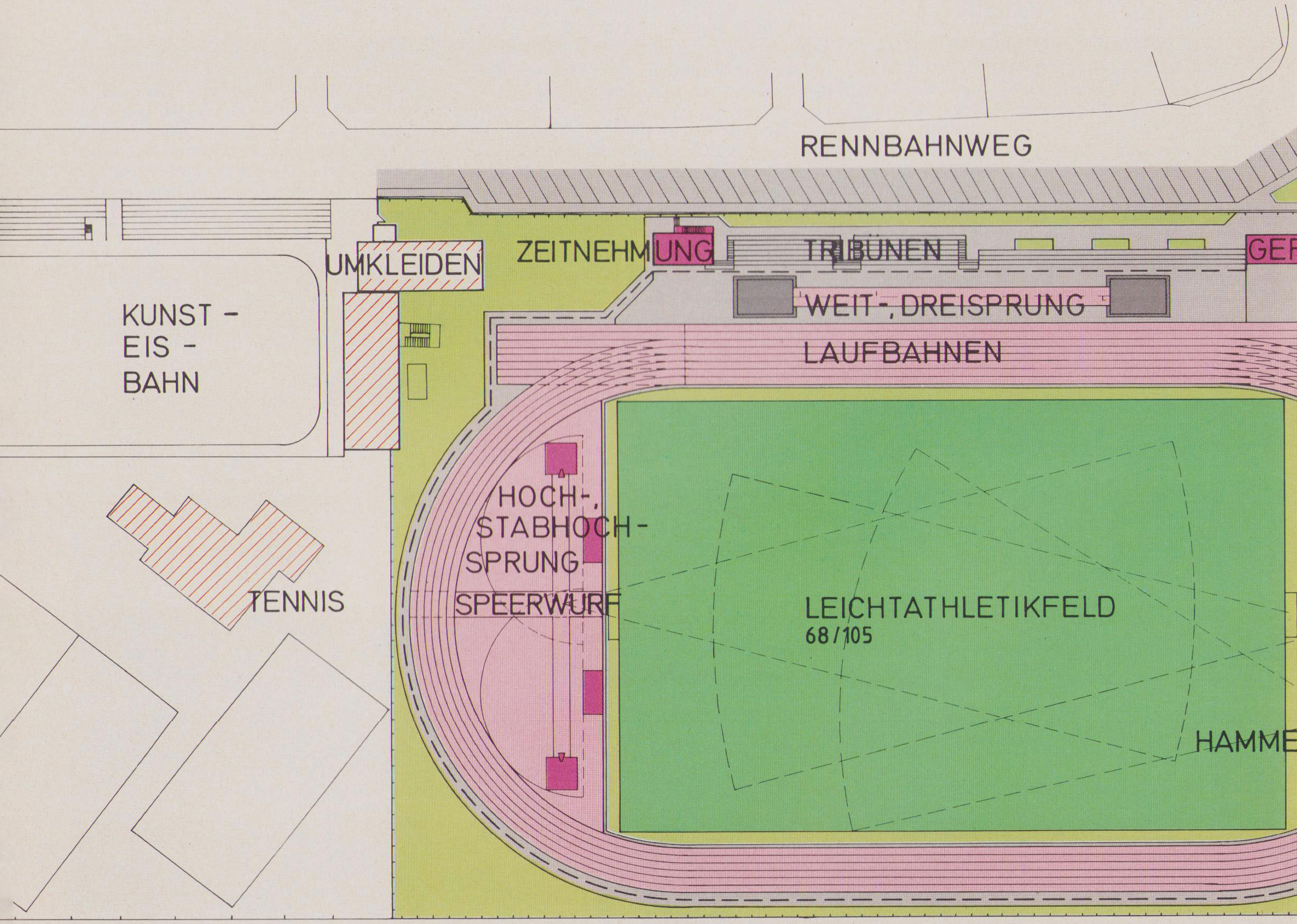


Die Stadt plant die Bereitstellung von Dauerkleingartenflächen im Bereich des Distelbergergutes nahe des Tierheimes Gleink inmitten einer reizvollen Naturlandschaft.

Neue Bezirkssportanlag

Die Stadt Steyr beabsichtigt, an der Rennbahn eine Bezirkssportanlage mit Schwerpunkt auf dem Sektor Leichtathletik zu errichten. Vorgesehen sind eine Leichtathletikanlage mit Kunststofflaufbahn und Tribüne, einem Rasenplatz für Fuß- und Faustball und einem Hartplatz als Ausweichfläche bei schlechter Witterung. Der Trainingsplatz für den Hammerwurf ist außerhalb der Anlage vorgesehen, um die Grasnarbe des Leichtathletikfeldes weitgehend zu entlasten. Bei größeren Veranstaltungen könnten einerseits die Leichtathleten den Fuß- und Faustballplatz zum Aufwärmen benützen, andererseits könnten auf dem Leichtathletikfeld bei Bedarf weitere Faustballfelder markiert werden. Für den Normalbetrieb ist jedoch eine klare Trennung der Bereiche Leichtathletik bzw. Fuß- und Faustball vorgesehen.

Weiters sind drei Hochbauten geplant, und zwar ein Umkleidegebäude an der Erschließungszone mit drei Einheiten, die je einen Waschraum und zwei Umkleideräume umfassen, die dazugehörigen Sanitärgruppen für Sportler und Besucher, einen Schiedsrichter- und einen Besprechungsraum, ein kleines Buffet sowie darüberliegend eine Platzwartwohnung. Zwei der Umkleideräume und ein Waschraum sind behindertengerecht konzipiert. Überdies ist ein Gebäude für die Zeitnehmung, den Platzsprecher und ein Geräteraum mit einer Garage erforderlich.

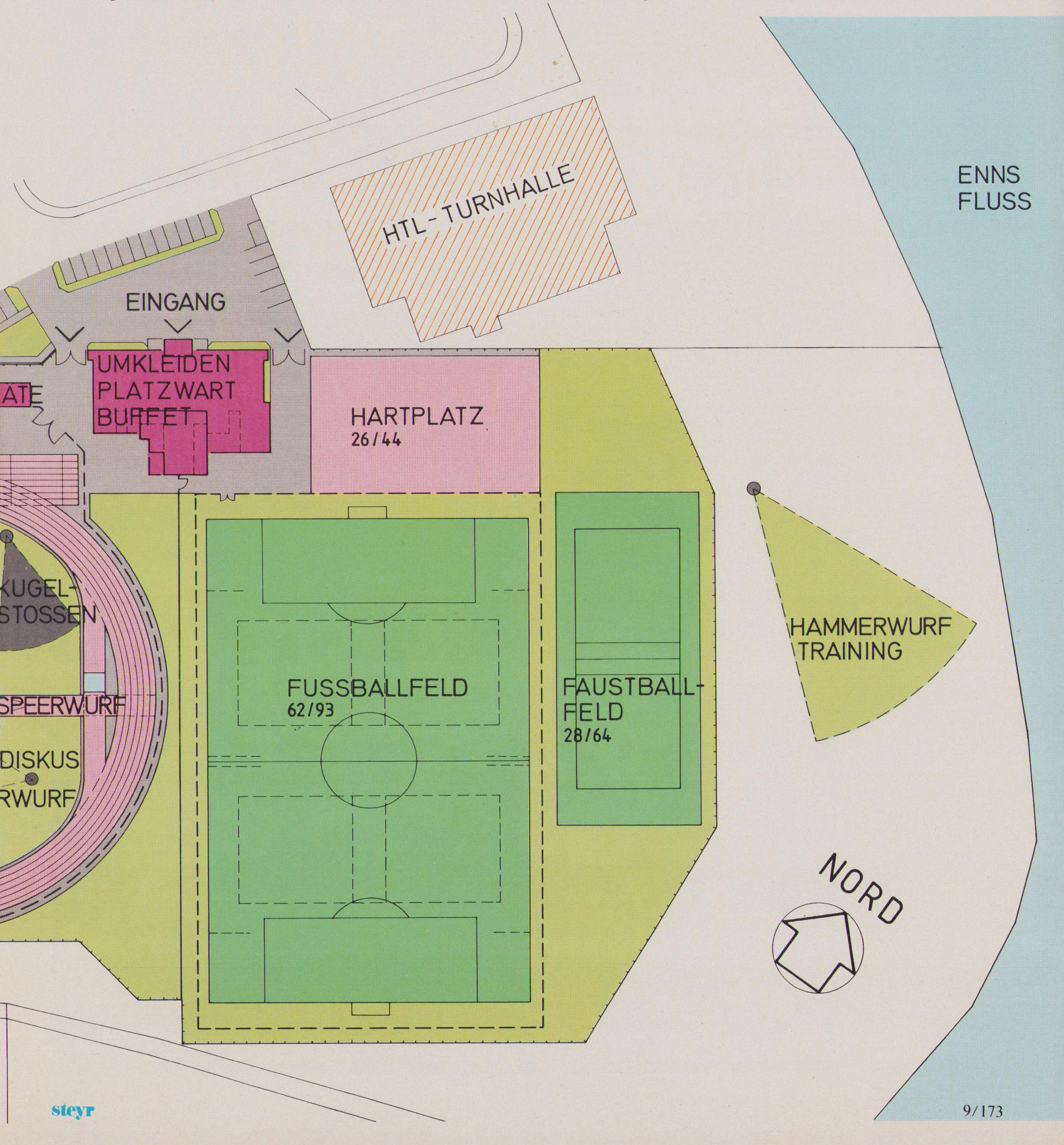


steyr

ge an der Rennbahn

Es ist geplant, die Rasenflächen und Kunststoffbeläge noch heuer fertigzustellen. Im kommenden Jahr wäre die Errichtung der Hochbauten vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 23,5 Millionen Schilling.

Die gesamte Anlage wird neben den Sportvereinen auch den Schulen zur Benützung überlassen. Allein im Stadtgebiet kämen an die 11.500 Schüler in den Genuß dieser Anlage, wovon auf Pflichtschulen ca. 4000 und auf mittlere und höhere Schulen rund 7500 Schüler entfallen. Das Fußballfeld wird außerdem Betriebssportvereinen zur Benützung überlassen, für die es bisher in Steyr noch keine Anlage gibt. Als erste Rate für die Realisierung der ersten Bauetappe der Bezirkssportanlage bewilligte der Gemeinderat am 24. Mai zwölf Millionen Schilling.



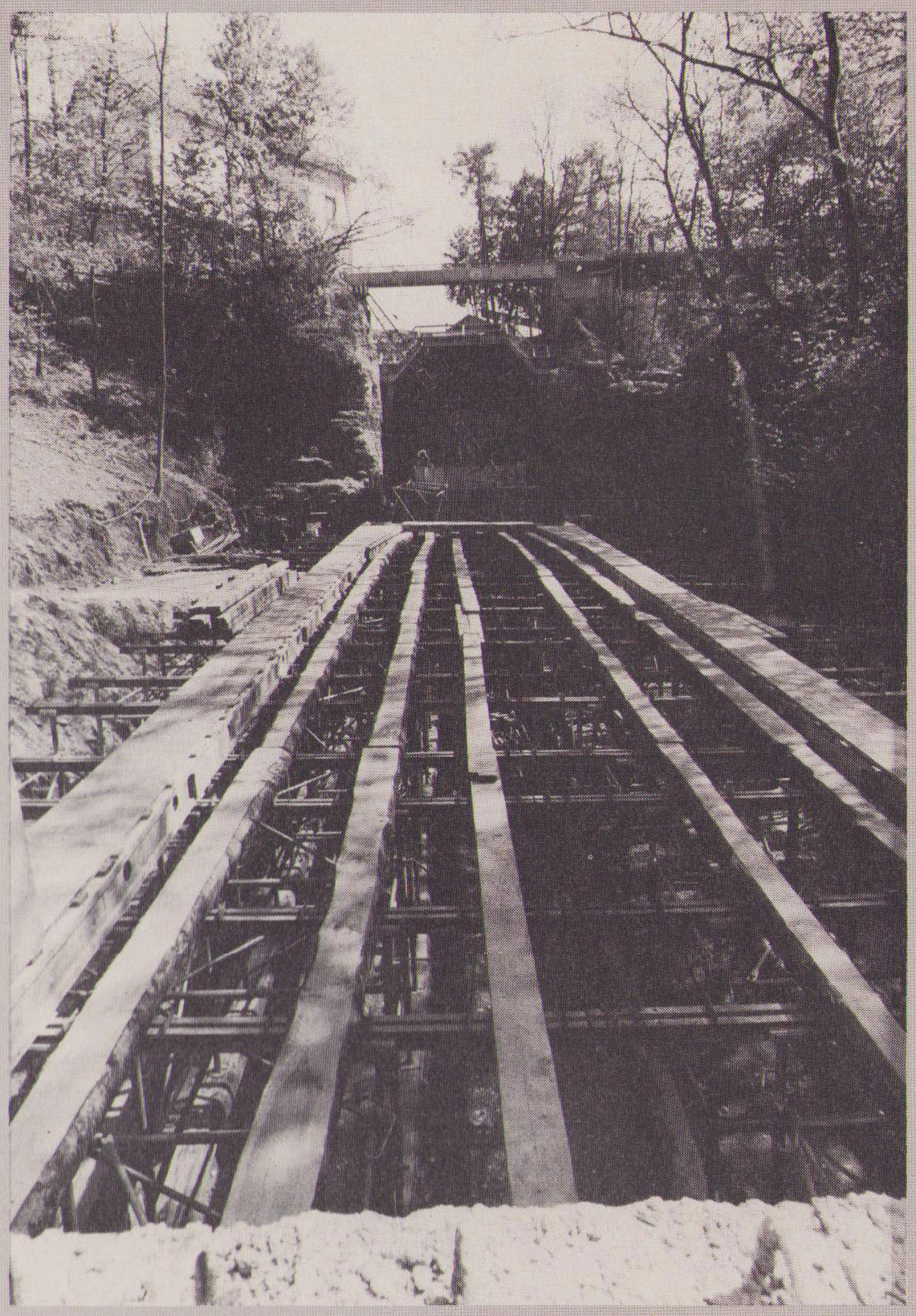
steyr

Fortsetzung von Seite 7

durch den Bau regionaler Abwasserbeseitigungsanlagen. Der Bekämpfung der Lärmbelästigung ist in Zukunft ein noch größeres Augenmerk zu schenken. Entsprechende Überlegungen sind schon bei der Planung neuer Verkehrsanlagen erforderlich. Ebenso ist durch eine gute Verkehrsorganisation eine Reduzierung des Verkehrslärms anzustreben. Dem verstärkten Trend zur Natur soll durch die Errichtung von Kleingartenanlagen in stadtnahen Lagen entsprochen werden. Konkrete Planungen dazu sind bereits im Gange. Um die Umweltbelastung so klein wie möglich zu halten, ist die Ausarbeitung eines Energiekonzeptes für den gesamten Stadtbereich unter Einbeziehung aller Energiequellen vorgesehen. Neben den bestehenden Grünzonen sollen nach Möglichkeit weitere Grünflächen angelegt werden."

Leistungsfähiger Autobahnanschluß

„Vorrang im überregionalen Straßenbau genießt die Errichtung der Nordspange mit einem leistungsfähigen Anschluß an die Westautobahn", sagte Bürgermeister Schwarz, „damit einerseits eine direkte Verbindung zu dem im Osten der Stadt gelegenen Industriegebiet geschaffen wird und gleichzeitig das innerstädtische Straßennetz eine Entlastung erfährt. Im innerstädtischen Bereich ist vor allem der Ausbau der Haratzmüllerstraße zwischen Kreisverkehr und Stadtbad mit größtem Nachdruck zu betreiben." Mit der Schließung des innerstädtischen Verkehrsringes durch den Bau des Straßentunnels zwischen Tomitzstraße und Schwimmschulstraße ist das Bauprogramm des Hauptstraßennetzes abgeschlossen. Bürgermeister Schwarz sieht als nächste wichtige Maßnahme den verstärkten Ausbau der Sammel- und Erschließungsstraßen. „Die zunehmende Verkehrsdichte erfordert mehr als bisher eine Zuordnung des Verkehrs auf geeignete Straßen", sagte Schwarz, „der störende Lkw-Verkehr soll aus Wohngebieten eliminiert werden, dem Durchzugsverkehr soll durch eindeutige Kanalisierung die Möglichkeit genommen werden, auf Schleichwege auszuweichen. Das Stadtgebiet soll überdies mit einem Netz von Rad- und Fußwegen in attraktiver Linienführung überzogen werden. Mit dem Ausbau des Liniennetzes des städtischen Verkehrsbetriebes soll unter Bedachtnahme auf die Wirtschaftlichkeit den Wünschen der Bevölkerung entsprochen und gleichzeitig auch der Individualverkehr durch ein attraktives Angebot reduziert werden. Der Fußgängersicherheit soll auch in Zukunft durch die Errichtung von Über- und Unterführungen besonders Rechnung getragen werden. Die Probleme des ruhenden Verkehrs sollen durch ein generelles Parkplatzkonzept gelöst werden."



Der Straßentunnel Tomitzstraße – Schwimmschulstraße schließt den innerstädtischen Verkehrsring und damit das Bauprogramm des Hauptstraßennetzes. Künftige Schwerpunkte des städtischen Straßenbaues sind Sammel- und Erschließungsstraßen. Fotos: Hartlauer

Versorgung und Entsorgung

Bürgermeister Schwarz sieht im Bauprogramm des Wasserverbandes „Region Steyr", der in den letzten Jahren bereits



Die nächsten großräumigen Aufschließungen für Siedlungen sind auf den Mühlbauer- bzw. Grubergründen in den Stadtteilen Gleink und Dornach geplant.



Das Angebot der Hofergründe für den Siedlungsbau hat großes Interesse gefunden, die Stadt fördert daher auch künftig mit attraktivem Baugrund den Eigenheimbau.

bedeutende Leistungen erbracht hat, die Garantie, daß auch in Zukunft der erhöhte Trinkwasserbedarf sichergestellt ist. Die gleiche Funktion erfüllt der Reinhaltungsverband „Steyr und Umgebung" auf dem Gebiete des Kanalbaues. „Eines der vordringlichsten Probleme", sagte Bürgermeister Schwarz, „ist eine geordnete Müllbeseitigung. Der Schaffung einer Mülldeponie mit ausreichendem Fassungsvermögen auf eigenem Gemeindegebiet muß der Vorrang eingeräumt werden, wobei die im Gang befindlichen Maßnahmen zur Reaktivierung der Müllablagerungsstätte zu beschleunigen sind. Gerade auf diesem Gebiet ist in der Bevölkerung eine Bewußtseinsbildung zur Reduzierung des Mülls durch verstärkte Information mit dem Ziel anzustreben, einerseits die Müllmenge insgesamt zu reduzieren und andererseits die Bereitschaft zu fördern, bei der Ablagerung eine konkrete Trennung des Abfalls im Hinblick auf die Wiederverwertung vorzunehmen."

Steyr braucht zur Realisierung kommunaler Projekte finanzielle Unterstützung des Landes

Einen umfangreichen Katalog mit Wünschen um finanzielle Unterstützung kommunaler Projekte der Stadt Steyr durch das Land unterbreitete Bürgermeister Heinrich Schwarz Landesrat Dr. Albert Leibenfrost am 30. Mai bei einem Gespräch im Rathaus. Die Stadt erwartet Landesbeihilfe für die Sanierung der städtischen Bäder, die 16 Millionen Schilling gekostet hat, für den Garagenneubau der städtischen Verkehrsbetriebe, für die Überdachung der Kunsteisbahn und Maßnahmen der Wirtschaftsförderung. Dr. Leibenfrost, in der Landesregierung u. a. für Wirtschaft und Fremdenverkehr zuständig, versprach Unterstützung und bescheinigte dem Stadtsenat ein „Nahverhältnis zu den Betrieben, das ein gutes Wirtschaftsklima schafft".

Landesrat Dr. Albert Leibenfrost sagte zu, im Rahmen der Förderungsrichtlinien des Landes sowie der gemeinsamen Regionalförderung Bund – Land die Investoren der Region entsprechend zu unterstützen. Derzeit liegen bereits 45 Anträge aus Steyr-Stadt und Steyr-Land mit einem Kreditrahmen von 32 Millionen Schilling aus dieser Aktion vor. Laut Leibenfrost erfreut sich diese gemeinsame Regionalförderung großen Interesses, was hoffen läßt, daß die konjunkturell empfindliche Industriestruktur der Stadt Steyr allmählich eine ausgewogene und breitere Basis erfährt, wenn es gelingt, die Ansiedlung und Erhaltung mittlerer Handels- und Gewerbebetriebe zu gewährleisten.

Im Bild (v. r. n. l.): Vizebürgermeister Karl Fritsch, Landesrat Dr. Albert Leibenfrost, Bürgermeister Heinrich Schwarz, die Stadträte Karl Feuerhuber, Frau Ingrid Ehrenhuber, Rudolf Pimsl, Rudolf Steinmaßl, Magistratsdirektor Dr. Franz Knapp.



Gemeinderätlicher Ausschuß für Umweltschutz

Der Gemeinderat beschloß am 24. Mai die Einsetzung eines Ausschusses für Angelegenheiten des Umweltschutzes. Von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion gehören dem Ausschuß an: Bürgermeister Heinrich Schwarz, Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, die Stadträte Rudolf Pimsl, Johann Zöchling und Karl Feuerhuber, die Gemeinderäte Friedrich Reisner, Franz Enöckl, Dkfm. Helmut Zagler, Erich Sablik; von der ÖVP-Gemeinderatsfraktion: Vizebürgermeister Direktor Karl Fritsch und die Gemeinderäte Ing. Othmar Schloßgangl und Karl Holub. Mit beratender Stimme sind von der FPÖ Gemeinderat Rupert Humer und von der KPÖ Gemeinderat Otto Treml vertreten.



Ausbau der Nordspange

Besserer Autobahnanschluß

Die Entwicklung der Stadt wird grundlegend von der örtlichen und überörtlichen Verkehrslage beeinflußt. Gerade hier gilt es, einerseits die bekannten Standortnachteile durch den Bau leistungsfähiger Zubringer auszugleichen und andererseits mit einer entsprechenden Verkehrsorganisation im Stadtgebiet die Belästigungen möglichst gering zu halten. Die bedeutendsten Maßnahmen für den Kraftfahrzeugverkehr sind im Plan dargestellt, wobei der Ausbau der Nordspange (2) gemeinsam mit der Verbesserung der Verbindung zur Autobahn (1) als besonders dringend anzusehen ist. Neben diesen Vorhaben werden jedoch noch die Schaffung von Fuß- und Radwegsystemen, die Einrichtung von zusätzlichem Parkraum sowie eine weitere Verbesserung des Buslinienverkehrs für notwendig gehalten. Ebenso sollen in den einzelnen Altstadtteilen die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung fortgesetzt werden.

1 Verbindung zur Autobahn
2 B 122 a – Nordspange
3 B 122 a – Umbau Plenklberg
4 Umbau Ennser Knoten
5 B 122 – Haratzmüllerstraße, Baulos Bad
6 B 122 – Sierninger Straße, Baulos Steinfeld
7 Wolferner Landesstraße
8 Tunnel und Ausbau Schwimmschulstraße
9 Steiner Straße
10 Gleinker Hauptstraße
11 Reindlgutstraße

Der Plan zeigt das Hauptstraßennetz der Stadt mit den wichtigsten Bauvorhaben.

Sportprogramm

TURNVORFÜHRUNGEN; ATV und ATSV Steyr
Samstag, 16 bis 17 Uhr (vor dem Rathaus)

JAZZGYMNASTIK (BG Steyr, Prof. Regina Dangl)
Samstag, 18 bis 19 Uhr (Rathausbühne)

BOXEN UND KARATE (Boxring auf dem Stadtplatz; Veranstalter: SK Amateure und Heeressportverein Steyr)
Samstag, 20 bis 21 Uhr

BODY BUILDING, AEROBIC und BREAKDANCE (Veranstalter: Fitneß- und Athletik-Center Hinterleitner, Blumauergasse 26)
Samstag, 21 bis 22 Uhr (Rathausbühne)

INT. 10-KM-STRASSENLAUF:
Sonntag, 10 Uhr
Start und Ziel beim Neutor; Stadtplatz – Schlüsselhofgasse – Ennstalbrücke – Haratzmüllerstraße – Kollergasse – Dukartstraße – Schönauerbrücke. – Veranstalter: SK Amateure und Polizeisportverein Steyr. – Siegerehrung zirka 11.30 Uhr (Rathausbühne)

STADTMEISTERSCHAFT IM BAHNENGOLF:
Sonntag, 11 Uhr, Schloßpark
Siegerehrung: Sonntag, 16 Uhr (Rathausbühne)

Kleine Bühne beim Leopoldi-Brunnen

KRONSTEINER HAUSMUSIK (mit Hotel Ibis, Steyr)
Samstag, 17 bis 18 Uhr
Sonntag, 11 bis 12 und 13 bis 15 Uhr

POINTNER DIRNDLN und ALMRAUSCH-DUO (mit BAWAG Steyr)
Samstag, 16 bis 17 Uhr
Sonntag, 16 bis 18 Uhr

ROCK-'N'-ROLL-CLUB Steyr (mit Sparkasse Steyr)
Samstag, 19 Uhr
Sonntag, 18 Uhr

Erinnerung an das Stadtfest 1983.

Steyrer Stadtfest 1984

Am 30. Juni und 1. Juli feiern die Steyrer das Stadtfest 1984. Das Programm gestalten 41 Vereine, 38 Firmen, drei Schulen und 22 Musik- und Gesangsgruppen. Erstmals ist heuer auch das Gebiet Steyrdorf mit Veranstaltungen auf dem Wieserfeldplatz in das Stadtfest einbezogen. Den Auftakt zum Stadtfest bildet am Samstag um 15 Uhr der Bieranstich vor dem Rathaus durch Bürgermeister Heinrich Schwarz. Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe des Amtsblattes lag folgendes Programm vor, die Veranstalter haben sich Veränderungen vorbehalten.

Kinderprogramm

KASPERL IN STEYRDORF (Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Steyr)
Samstag, 11 und 14 Uhr
Parkplatz Fa. Grafinger (Sierninger Straße 24; bei Schlechtwetter Passage Fa. Haidenthaler, Nr. 22).

KASPERL IM BUMMERLHAUS (Volkskreditbank, Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Steyr)
Samstag, 15.30 und 16.30 Uhr
Sonntag, 15.30 und 16.30 Uhr

JUGENDORCHESTER LEPESKA
Sonntag, 14 bis 15 Uhr, Rathausbühne; bei Schlechtwetter im Dominikanersaal

THEATERGRUPPE DER KINDERFREUNDE ENNSLEITE
Sonntag, 15 bis 16 Uhr, Dominikanersaal (gespielt wird „Der verflixte Kuhhandel")

SCHAUMTEPPICH und SCHAUMWOLKE der Feuerwehr
Samstag und Sonntag, 17 Uhr, auf dem Stadtplatz (beim Gerichtsgebäude)

GLÜCKSRAD und PORTRÄTCOMPUTER vor der Sparkasse

KINDER-DAMPFEISENBAHN (Stadtplatz)
Reisebüro Nemetschek mit Fa. Spielwaren Beyerl, Linz

RINGELSPIEL auf dem Stadtplatz

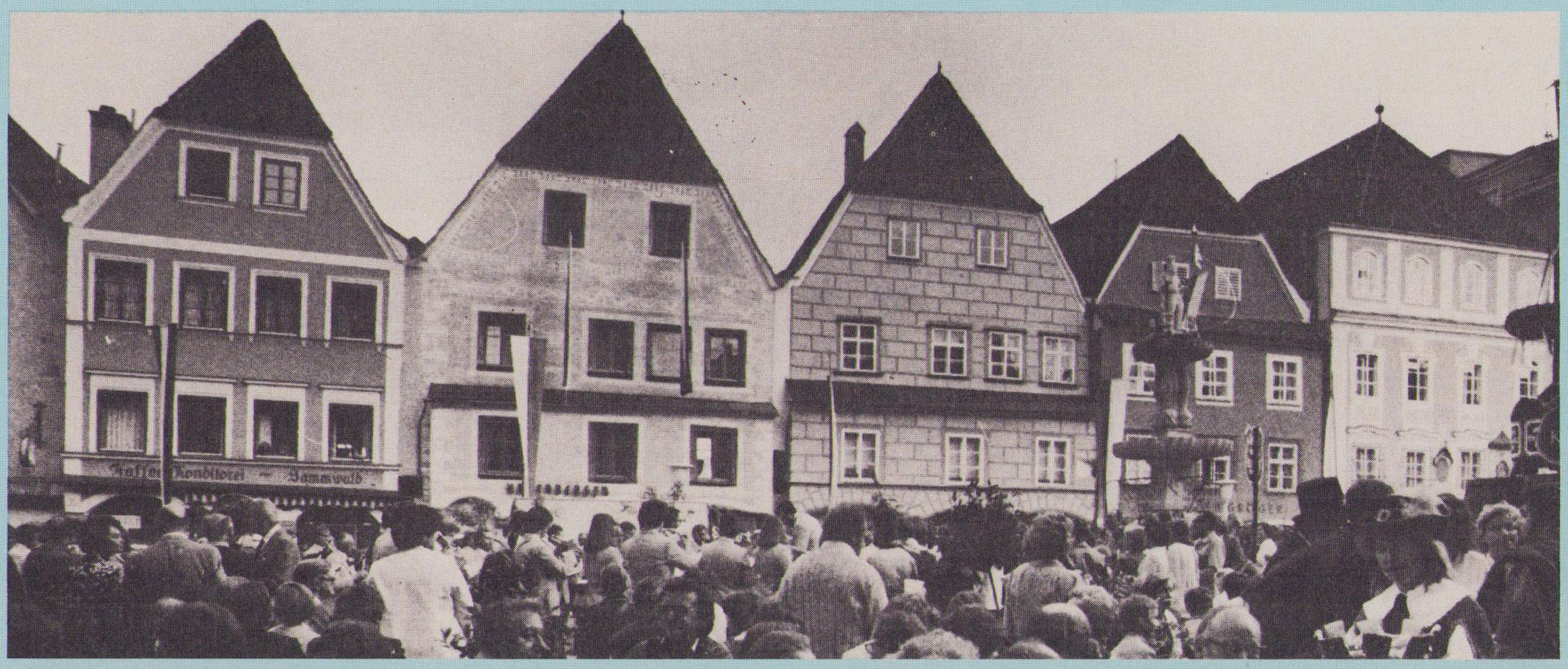
GEBURTSTAGSPARTY mit Café Sammwald
Samstag, 19 Uhr. Gratistorte für alle im Juni Geborenen (Jahrgang 1968 und jünger).

SPIELBUS DER KINDERFREUNDE STEYR.
Samstag und Sonntag, Standort Stadtplatz 42 bis 46: malen, töpfern, emaillieren usw.

Kultur und Unterhaltung

SAMSTAG:
15 Uhr: Bieranstich beim Rathaus (Bgm. Schwarz), anschließend Platzkonzert Musikverein Gleink
17 Uhr: Volkstanz Trachtenverein Steyr (Rathausbühne)
17 Uhr: Männerchor Steyr (Stadtplatz)
22 bis 24 Uhr: Reise-Dia und -Filme (Touropa Austria – Nemetschek, Rathausbühne)

SONNTAG:
10 Uhr: Bieranstich, Platzkonzert Stadtkapelle (Rathaus)
11 bis 12 Uhr: AK-Kulturkontakte (Rathausbühne), „Swings und Blues mit den Vöcklabridge Dixie-Swingers"
14 Uhr: Jugendorchester Lepeska (Rathausbühne, bei Schlechtwetter im Dominikanersaal)
15 bis 16.30 Uhr: Fa. Musica: Vorstellung der Sieger vom Steyrer Klangkörper-Wettbewerb (Rathaus)
anschließend Konzert der „Schwarzberg-Buam"
16.30 Uhr: Zigeunerswing „Adula ibn" (Fa. Nemetschek), Rathaus



17.30 Uhr: Platzkonzert Stadtkapelle (Rathaus)
18.30 Uhr: Steyrer MGV Sängerlust (Rathaus)
19 bis 20 Uhr: Helmut-Schönleitner-Band (Rathausbühne), Publikumstanz

Ausstellungen – Veranstaltungen

GERÄTESCHAU AUF DEM WIESERFELDPLATZ
gemeinsame Veranstaltung Österr. Bundesheer und Feuerwehr der Stadt Steyr:
„Das Landwehrstammregiment 41 (Steyr) stellt sich vor"
„Feuerwehr Steyr zeigt ihre modernsten Geräte"
Samstag, 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 9 bis 17 Uhr

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR
im Hause Volksbank, Stadtplatz Nr. 31, 1. Stock. Zusammenarbeit Volksbank mit dem OÖAMTC Steyr. Information über Sicherheit im Straßenverkehr; Videoinformationen, Rallyefilme, Reiseroutenbeschreibungen
Samstag und Sonntag

VEREIN HEIMATPFLEGE STEYR (im Bummerlhaus VKB)
Samstag, 17 Uhr, kleiner Festakt mit Bürgermeister Schwarz – Überreichung der Fotodokumentation „Die Flurdenkmale der Stadt Steyr" – anschließend Diavortrag
Sonntag, 11 Uhr, Wiederholung des Diavortrages

MADE IN AUSTRIA: Gutes aus Küche und Keller (rund um den Leopoldibrunnen)
Samstag und Sonntag – gemeinsame Veranstaltung der Firmen Nemetschek, Coca-Cola Wolfern, Hotel Ibis Steyr u. a.

ZELTFEST auf dem Wieserfeldplatz

FLORIANIBAR beim Roten Brunnen

KASPERL IN DER SIERNINGER STRASSE (Nr. 24)
Samstag, 11 und 14 Uhr

Verschiedene STANDERL der STEYRDORFER KAUFMANNSCHAFT

Moderne Musik für die Jugend

HARTLAUER OPEN AIR BEIM NEUTOR
Samstag, 14 bis 21.30 Uhr
Sonntag, 10 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr

Samstag:
14 Uhr: Gil Brent (Eferding)
15.30 Uhr: Feedback (Steyr)
17 Uhr: Mitterböck (St. Valentin)
18.30 Uhr: Black Widow (St. Valentin)
20 Uhr: Superfeucht (Linz)

Sonntag:
10 Uhr: The Hats (Steyr)
13.30 Uhr: Markus Ess und Christian Pöschl (Wien)
14.30 Uhr: Steileihu-Band (Thaling)
15.30 Uhr: Virgin (Windischgarsten)
16.30 Uhr: Gil Brent (Eferding)

Im Steyrer Stadtsenat ist Stadtrat Rudolf FEUERHUBER für die Bereiche Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof und Straßenbau zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet Stadtrat Feuerhuber aus seinem Ressort.



Stadtrat Rudolf FEUERHUBER

60 Mill. S für Sozialleistungen

Österreich ist mit Recht stolz auf seine vorbildliche Sozialgesetzgebung, welche Vorsorge für die Notfälle des Lebens aber auch für einen gesicherten Lebensabend schafft. Damit soll erreicht werden, daß kein Mitbürger, der unverschuldet in Bedrängnis geraten ist, ohne Hilfe der öffentlichen Hand dasteht. Die Stadt Steyr erfüllt im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages eine Fülle von Aufgaben und hat dafür im Rahmen ihres Budgets rund 60 Millionen Schilling bereitzustellen.

In dieser Summe ist aber auch eine Reihe von freiwilligen Sozialleistungen enthalten, die besonders von den älteren Mitbürgern sehr geschätzt und gerne in Anspruch genommen werden. Bestens bewährt hat sich davon die Aktion „Essen auf Rädern", die von der Stadt im Jahre 1975 eingeführt wurde. Der Anfang war mit einem Fahrzeug und einer täglichen Zustellung von 25 – 30 Portionen bescheiden. Heute stellen drei Fahrzeuge täglich rund 150 Portionen zu. Vielen älteren Mitbürgern, die durch einen akuten Krankheitsfall nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen, wird damit wesentlich geholfen. Die seit einigen Jahren tätige mobile Hauskrankenpflege betreut täglich bis zu 15 erkrankte, meist ältere Mitbürger und die Familienhilfe ist stets bereit, bei Notfällen helfend einzugreifen. Im Jahre 1977 hat sich die Stadt entschlossen, den Seniorenpaß der Stadt Steyr einzuführen. Er enthält Wertgutscheine für verschiedene Begünstigungen bei der Benützung der städtischen Omnibusse, des städtischen Hallenbades und für den Besuch von kulturellen Veranstaltungen. Seine steigende Beliebtheit bei den Senioren ist daraus zu ersehen, daß die Zahl der in Anspruch genommenen Seniorenpässe von anfänglich 3000 im Jahr 1977 auf 6000 angestiegen ist.

Im Rahmen meiner Sprechtage werde ich oft mit akuten Notfällen konfrontiert, bei denen es möglich ist, auf raschem Weg zu helfen. Es soll aber nicht verschwiegen werden, daß von Zeit zu Zeit wahre „Sozialstrategen" auftauchen, welche auf billige Weise die Annehmlichkeiten unseres Sozialstaates ausnützen möchten. Daß ihre Anliegen, soweit sie durchschaubar sind, kein Gehör finden, sei nur am Rande vermerkt.

Das zweite mir übertragene Ressort betrifft den städtischen Wirtschaftshof, den man im kommunalen Bereich beinahe als „Mädchen für alles" bezeichnen könnte. Er ist in der ganzen Stadt sichtbar unterwegs und hat eine Reihe von wichtigen Aufgaben zu erfüllen. Ich möchte hier an erster Stelle die Erhaltung der Gemeindestraßen sowie deren Reinigung im Sommer und Winter nennen. Jeder Steyrer will sicher in einer sauberen Umwelt und in einer gepflegten Stadt leben. Jedermann kann aktiv mitwirken, dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen. Jedes achtlos weggeworfene Papier verursacht zusätzliche Arbeit und kostet letztlich unser aller Geld. Besondere Probleme bringt in unserer Stadt alljährlich der Winterdienst. Die Stadtverwaltung hat sich vor einigen Jahren entschlossen, die Verwendung von Auftausalzen drastisch zu reduzieren und nur mehr auf den stark befahrenen steileren Bergen zu salzen und somit auch die Umweltbelastung zu vermindern.

Ein besonderes Problem stellt derzeit die Müllabfuhr dar, da die städtische Mülldeponie in Hausleiten geschlossen ist und der Hausmüll mit einem jährlichen Aufwand von 2,5 Millionen Schilling nach St. Valentin gebracht werden muß. Zusätzlich hat die Stadt in allen Stadtgebieten Container zur Aufnahme von sperrigem Hausmüll aufgestellt. Leider mußte die Erfahrung gemacht werden, daß diese immer wieder von manchen Betrieben zur billigen Abfuhr ihrer Abfälle mißbraucht werden. Gerade in der Frage der Müllabfuhr könnte aber jeder Haushalt zur Verringerung der Kosten beitragen. Durch die Zerkleinerung von sperrigen Abfällen könnte Raum gespart werden und durch die Aussortierung von Glas und Papier und Ablagerung in den dafür vorgesehenen Behältern auch noch ein Nutzen für das Rote Kreuz erzielt werden.

Mit diesen natürlich nur skizzenhaften Darstellungen habe ich versucht, Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, einen kleinen Einblick in zwei sehr unterschiedliche kommunale Aufgabenbereiche zu geben und hoffe, damit Ihr Interesse gefunden zu haben.

Ihr

Feuerhuber

Ausbau der Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

Bis zum Beginn des Schuljahres 1985/86 wird im Schulzentrum Werndlpark im Anschluß an das Gebäude der Bundeshandelsakademie ein Zubau zur Aufnahme der dreijährigen Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe errichtet, die derzeit noch mit 179 Schülerinnen im Gebäude an der Stelzhamerstraße untergebracht ist. Der Zubau kostet 12 Mill. S und wird im Leasingverfahren von der Stadt Steyr für den Bund vorfinanziert, der dann später die Bausumme an die Stadt rückvergütet. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 9,250.000 S als Baurate im Rechnungsjahr 1984.

4,7 Mill. S für die Asphaltierung von Straßen und Gehsteigen

Das Asphaltierungsprogramm 1984 umfaßt Investitionen von 4,7 Mill. S für Straßenneubauten und die Sanierung von Fahrbahnen und Gehsteigen. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe dieser Summe für folgende Projekte:

Redtenbachergasse (Gehsteigausbesserung); Preuenhuebergasse – Promenade – Sepp-Stögerstraße (Fahrbahn- und Gehsteigausbesserung); Damberggasse von Vogelberg bis Steyr-Werke Parkplatzeinfahrt (Straßensanierung); Galileistraße (Gehsteig); Wenhartstraße und Teilstück Krakowitzerstraße (Fahrbahn- und Gehsteigsanierung); Raimundstraße; Neuluststraße (Straßen- und Gehsteigsanierung); Stifterstraße; Gleinkergasse – Wieserfeldplatz Nr. 2 (Gehsteigsanierung); Resthofstraße (Gehsteigherstellung); Kudlichgasse (Gehsteigausbesserung); Taschlried (Gehsteigausbesserung); Gehsteig Neubauten der WSG (Taborland); Wehrgrabengasse (Gehsteigsanierung); Kohlanger (Gehsteig- und Straßensanierung); Direktionsstraße (Gehwegausbesserung); Fabrikstraße (Straßensanierung bei Fa. Jungbauer); Im Föhrenschacherl; Reindlgutstraße; Forellenweg und Bergstrecke Kematmüllerstraße; Kugellagerweg; Prof. Neumannstraße – Zufahrt Fa. Theis; Safrangarten; Lehnerweg; Hochstraße 7, 7 a und 9 b (Straßenasphaltierung); Zelenkastraße (Belagherstellung).

1,5 Mill. S für die Sanierung von Straßenschäden

Der Gemeinderat bewilligte 1,5 Mill. S für die Instandsetzung beschädigter Fahrbahnen und Gehsteige. Mit den Reparaturarbeiten wurde der städtische Wirtschaftshof betraut.



Heuer Restaurierung von 27 Fassaden

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,095.000 S als Beitrag der öffentlichen Hand für die Restaurierung von 27 Fassaden. Mit dieser Subvention werden Erneuerungsarbeiten im Werte von 3,4 Mill. Schilling gefördert.

Eine Million für Straßenbeleuchtung

Der Stadtsenat bewilligte das Straßenbeleuchtungsprogramm 1984. Die Gesamtinvestitionen dafür belaufen sich auf eine Million Schilling. Folgende Vorhaben sind u. a. vorgesehen:

Beleuchtung der unbenannten Verbindungsstraße Haager Straße – Schumannstraße; Grabnerstraße – Weinzierlstraße; Glinsenerweg und Löwengutweg; Erneuerung der Straßenbeleuchtung Promenade auf der Seite des Alten Theaters mit Altstadtleuchten; Verbesserung der Beleuchtung Leitnerstiege und bei der Zufahrt der Fa. Hofer von der Rooseveltstraße; die Eisengasse bekommt Altstadtleuchten; Verbesserungen sind hinter dem Arbeitsamt und in der Wenhartstraße vorgesehen. Neue Straßenbeleuchtungen bekommen der Bereich Resthof II, der Laichbergweg, die Blumauergasse von der Schweizergasse bis vor die Geleise der Steyrtalbahn. In der Schwimmschulstraße wird im Zuge des Sonderprogramms für den Wehrgraben die gesamte Beleuchtung erneuert.

Stehplatztribüne und neuer Rasen für Vorwärts-Platz

Da der Sportklub Vorwärts während des Baues des Straßentunnels Tomitzstraße – Schwimmschulstraße Beeinträchtigungen des Spielbetriebes und damit verbundene Einnahmenverluste hinnehmen mußte, gewährt die Stadt dem Sportklub bei der Wiederinstandsetzung der Anlage Beiträge für die Errichtung einer Stehplatztribüne an der Ostseite, die Herstellung eines Vorplatzes beim zweiten Kasseneingang und die Instandsetzung des Spielfeldes. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 764.000 S für diesen Zweck.

Modernste Technologie für Radiologisches Institut am Landeskrankenhaus Steyr

Die oberösterreichische Landesregierung beschloß den Ankauf eines neuen Angiographiegerätes für das Radiologische Institut des Landeskrankenhauses Steyr. Mit dieser den letzten Stand der Computertechnologie repräsentierenden Anlage ist nunmehr die in zwei Etappen durchgeführte Erweiterung und Neuausrüstung des Radiologischen Instituts abgeschlossen. Der Anschaffungspreis für dieses derzeit leistungsfähigste Gerät beträgt knapp elf Millionen Schilling.

Die neue Computer-Angiographie arbeitet nach dem sogenannten DSA-Verfahren und bringt gegenüber der bisher verwendeten Methode der Hochdruckinjizierung von Kontrastmitteln in die Arterien den Vorteil einer intravenösen Injizierung von wesentlich geringeren Kontrastmitteldosen mit sich. Im Vergleich zur alten Methode der arteriellen Injektion hoher Dosen bietet das neue DSA-Verfahren der Computer-Angiographie den entscheidenden Vorteil einer wesentlichen Entlastung und Risikoverminderung für den Patienten.

Mit dieser neuen Anlage, die innerhalb der nächsten drei Monate im Radiologieinstitut aufgestellt wird, verfügt das Landeskrankenhaus Steyr über das derzeit leistungsfähigste Diagnosegerät auf dem Gebiet der Röntgentechnik.

Ab Herbst landesweites Rufhilfesystem für Senioren

Voraussichtlich ab Herbst wird es in Oberösterreich ein landesweites einheitliches System der Rufhilfe für alte und behinderte Menschen geben. Über Antrag von Sozialreferent Landesrat Ing. Hermann Reichl beschloß die Landesregierung in ihrer jüngsten Sitzung, ein solches Rufhilfesystem zu installieren und eine „Arbeitsgemeinschaft oö. Rufhilfe“ zu bilden.

Fortsetzung Seite 26

Neuer Höhepunkt in den Beziehungen zwischen Kettering und Steyr

Das Wochenende von Freitag, 18. Mai, bis Montag, 21. Mai, hat einen weiteren Höhepunkt in dem nun schon zur Tadition gewordenen Austausch zwischen den beiden Städten gebracht.

47 Bürger der Schwesterstadt mit Bürgermeister Gerald Busch und Vizebürgermeister Bob Makarius an der Spitze haben nach einer von Paul Doty, Funktionär des Ketteringer Schwesterstadtkomitees, bestens organisierten Schweiz-, Italien- und Österreich-Reise Steyr zum Endziel und Höhepunkt ihrer Europa-Erlebnisse ausgewählt.

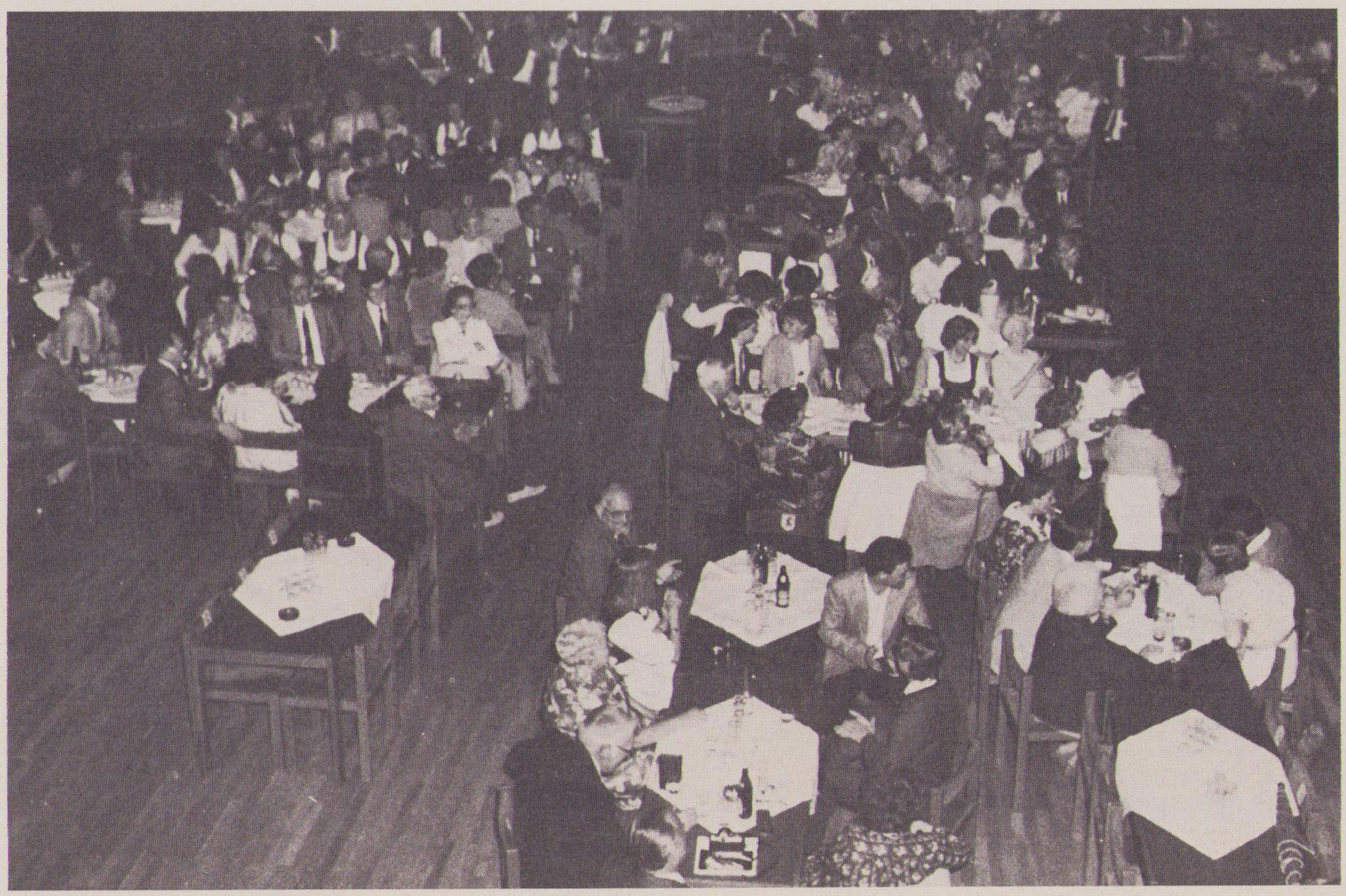
Für viele dieser begeisterungsfähigen Menschen war es bereits der 2. oder 3. Besuch bei liebgewordenen Steyrer Freunden, andere waren zum ersten Mal hier, haben sich aber mit ihren Gastfamilien schnell angefreundet. Es ist dies – neben dem jährlichen Jugendaustausch und neben laufenden Einzelbesuchen – bereits die 5. große Gruppe Erwachsener gewesen, die seit dem Abschluß des Schwesterstadtvertrages im Jahre 1972 Steyr besucht hat und man konnte das Gefühl gewinnen, daß jeder Besuch noch herzlicher, persönlicher und ungezwungener verläuft als der vorangegangene. Immer wieder neue Familien bieten sich als Gastgeber und Betreuer an, so daß der an den persönlichen freundschaftlichen Beziehungen aktiv beteilgte Personenkreis immer größer wird.



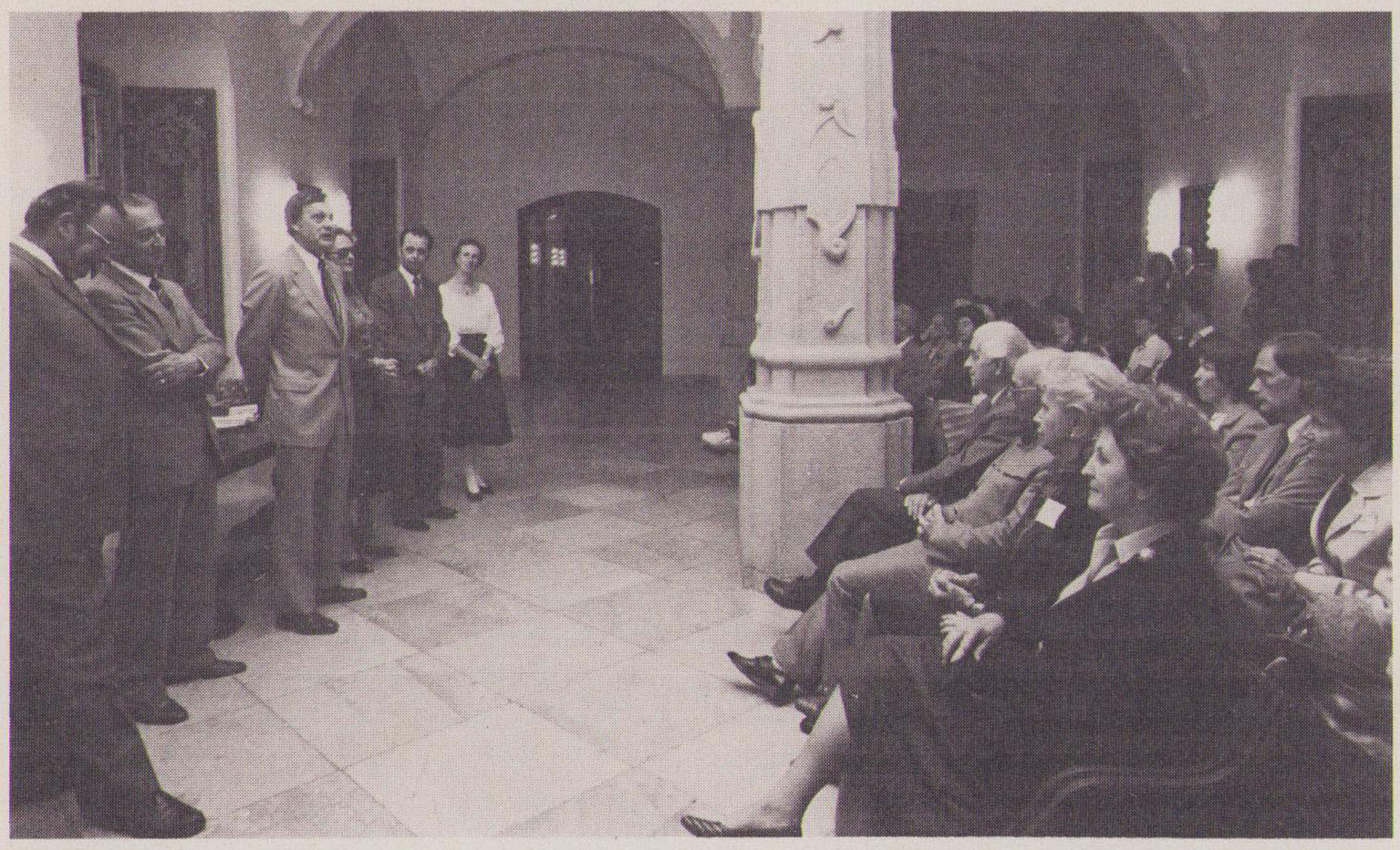
Bürgermeister Heinrich Schwarz übergibt Geschenke der Stadt Steyr an Ketterings Bürgermeister Busch und Vizebürgermeister Makarius.

Die amerikanische Gruppe wurde Freitag nachmittag von Bürgermeister Heinrich Schwarz und dem Präsidenten des Schwesterstadtkomitees, Altbürgermeister Franz Weiss, im Casino begrüßt und den vollzählig wartenden Gastfamilien übergeben. Samstag vormittag wurden fachkundige Führungen in englischer Sprache geboten. Die in heller Frühlingssonne glänzende Altstadt und das bunte Samstagtreiben auf dem Stadtplatz hat die an ein so völlig anderes Stadtbild in den weiten Ebenen des Mittelwestens gewöhnten Ketteringer hell begeistert und lockten zum Kauf von kleineren und größeren Andenken bis zum kompletten Dirndlkleid, das man drüben bei Zusammenkünften der Schwesterstadtorganisation mit Stolz trägt.

Samstag am Abend konnten die Gäste, Gastgeber und zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder nach dem offiziellen, überaus herzlichen Ansprachen von Bürgermeister Schwarz, Altbürgermeister Weiss, Bürgermeister Busch und Paul Doty einen echt österreichisch bunten Abend genießen, der vom Männergesangsverein Sängerlust, dem Trachtenverein Steyr, der in Kettering durch ihr Auftreten im Jahre 1982 bestens bekannten Sängerin Pauline



Die Veranstaltung des Steyrer Schwesterstadtkomitees im Stadtsaal wurde zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Fotos: Hartlauer



Mit herzlichen Worten verabschiedete Bürgermeister Heinrich Schwarz im Festsaal des Rathauses die amerikanischen Freunde und kündigte den Besuch einer Steyrer Gruppe nach Kettering im kommenden Jahr an. Ketterings Bürgermeister Busch pries in Superlativen die Steyrer Gastfreundschaft.

Breurather und der Kapelle Lepeska gestaltet wurde und durch den die Geschäftsführerin des Komitees Steyr, Frau RR Anneliese Clar, führte.

Wie ernst diese persönlichen Stadt-zu-Stadt- und Mensch-zu-Mensch-Beziehungen auch von diplomatischen Vertretungen genommen werden, bewies die Anwesenheit des Kulturattachés der Botschaft der USA in Österreich, Frau Kathryn Koob, und ihres Mitarbeiters Denis Wolf mit Gattin, die in Vertretung der im Ausland weilenden Botschafterin Helene von Damm gekommen waren und mit besonderer Freude begrüßt wurden. Mrs. Koob erwähnte in ihrer gemischt englisch-deutschen Ansprache, daß Organisationen der Bürger oft mehr und bessere Ergebnisse erzielten als politische Verhandlungen.

Der Sonntag wurde von den einzelnen Gastgebern oder Gastgebergruppen individuell und nach den Wünschen ihrer jeweiligen Besucher bei herrlichem Maiwetter verschieden, aber überall bestens gelungen, gestaltet.

Am Montag früh, nach dem offiziellen Abschied im Festsaal des Rathauses mit warmen Dankesworten auf beiden Seiten, weinte nicht nur der Himmel in Strömen, sondern es war den Abreisenden und Zurückbleibenden echte menschliche Bewegung anzumerken. Unsere Ketteringer Freunde trennten sich schwer von der ihnen liebgewordenen alten, schönen Stadt und ihren Menschen, um die Reise über den Ozean anzutreten. Bereits Ende Juni erwartet man in Steyr eine Jugendgruppe aus der Schwesterstadt, und es hat sich erwiesen, daß beständige und fruchtbare Beziehungen auch über Ozeane möglich sind, wenn genügend Menschen den guten Willen dazu haben und immer wieder neue Aktivitäten setzen.

In diesem Sinne lädt der „Verein zur Förderung internationaler Städtefreundschaften“ schon jetzt zu seinem Stand beim Steyrer Stadtfest ein, wo Mittel für neue Aktivitäten erarbeitet werden, u. a. mit dem Ziel, auch weniger bemittelten jungen Steyrern die Gelegenheit zur Teilnahme am Austauschprogramm zu geben.



Der Präsident des Steyrer Schwesterstadtkomitees, Franz Weiss, überreichte dem Repräsentanten des Ketteringer Schwesterstadtkomitees, Paul Doty, diesen großen Wimpel. In der Bildmitte Frau RR Anneliese Clar, die Geschäftsführerin des Steyrer Komitees, mit ihrer Stellvertreterin Frau OAR Maria Hofinger.

Mehr Tagesbesucher, weniger Nächtigungen

Der Fremdenverkehrsverband Steyr hielt Rückschau

In seiner Vollversammlung hielt kürzlich der Fremdenverkehrsverband Steyr Rückschau auf das Jahr 1983. Geschäftsführer Walter Gilly erwähnte in seinem Bericht, daß der Tagesbesuch sowohl von Reisegruppen als auch von Einzelreisenden sich eines immer größer werdenden Zuspruchs erfreut. Dieser Tagesbesuch ist meßbar an den Erscheinungen im Stadtbild, den Aussagen der Wirtschaftstreibenden, dem Umfang der Stadtführungen und der Inanspruchnahme der Informationsstelle im Fremdenverkehrsbüro. Positiv ist auch nach wie vor die Feststellung, daß immer mehr internationales Publikum (neuerdings auch viele französische und italienische Gäste) unsere Stadt findet. Auch der Inlandsgast (Schwerpunkt Wiener Raum) kommt in zunehmendem Maß nach Steyr.

Bei der Anzahl der Nächtigungen war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 9,4 Prozent zu vermerken, dessen Ursache allerdings auf das Wegfallen von Berufsnächtigungen zurückzuführen ist.

Eine Reihe infrastruktureller Maßnahmen zur Verbesserung des städtetouristischen Angebots konnte wiederum gesetzt werden. In der Hauptsaison (April bis September) ist die Informationsstelle im Fremdenverkehrsamt bis auf Sonntag nachmittag durchgehend geöffnet. Eine Wechselstube für Fremdwährung ist mit dem Personenkassenschalter des Hauptbahnhofes ganzjährig gekoppelt. Das „Steyrer Kripperl“ dehnte in der Saison 1983/84 zum zweiten Male die Spielzeit auf Samstag aus, wodurch ein Großteil des Nachfrageüberhanges bedient werden konnte. In der Zeit vom 11. bis 18. Dezember 1983 wurde erstmals ein Christkindlmarkt mit Rahmenprogramm auf dem Stadtplatz abgehalten. Trotz Anfangsschwierigkeiten zeigt sich eine deutliche Tendenz zur neuerlichen Einrichtung dieses Marktes in den Folgejahren.

Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten setzte der Fremdenverkehrsverband im Jahre 1983 auch wiederum eine Reihe effizienter Werbemaßnahmen. Im Mai war es über zehn Tage hinweg die Einrichtung eines Informationsstandes im Donaueinkaufszentrum Regensburg mit vorausgehender Pressekonferenz. Ebenfalls im Mai im Rahmen des Städteringes Linz – Wels – Steyr eine Pressekonferenz in Frankfurt; im Juni die Teilnahme mit einem Informations- und Schmankerlstand am BMW-Straßenfest in München; im Oktober die Einrichtung eines Informationsstandes gemeinsam mit dem

Fortsetzung auf Seite 18

Erstellung eines Konzeptes für die Landesausstellung 1987 in Steyr

Neuwahl des Vorstandes des „Vereines Museum Arbeitswelt“

In den Museen fanden bisher nur Zeugnisse der Hochkultur, des Adels, der Kirche, der Bürger und seit dem 20. Jahrhundert auch der Bauern einen Platz. Schaustücke aus der industriellen Arbeitswelt sind selten zu finden. Dadurch wurde bisher die Basis der heutigen industriellen Gesellschaft verschwiegen, sagte Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf vom Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Linzer Universität bei der Jahreshauptversammlung des „Vereines Museum Arbeitswelt“ in der Linzer Arbeiterkammer.

Prof. Kropf ist mit der ERSTELLUNG EINES KONZEPTES FÜR DIE LANDESAUSSTELLUNG 1987 IN STEYR beschäftigt. Ziel der Ausstellung wird es sein, die Arbeitswelt vom Handwerk und von der Manufaktur über die Industrialisierung bis hin zur Elektronik zu dokumentieren. Dabei soll aber nicht die Technik im Mittelpunkt stehen, sondern der Mensch, der in dieser Arbeitswelt lebt. „Die Situation am Arbeitsplatz, der gewaltige Wandel, der sich hier vollzogen hat, soll weiten Kreisen verständlich gemacht werden. Denn durch die rasche technische und soziale Entwicklung sind der heutigen Jugend die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Eltern und Großeltern unverständlich geworden. Hier Verständnis zu wecken, bedeutet für junge Menschen eine verbesserte Möglichkeit des sich Einfügens in die eigene Arbeitswelt“, meinte Prof. Kropf.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, die Verhandlungen über den Ankauf der Liegenschaft Hack-Werke, wo das Museum untergebracht werden soll, fortzuführen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß der Weiterbestand des Museums über die Zeit der Landesausstellung 1987 hinaus sichergestellt wird.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: Obmann: Univ.-Prof. Dr. Karl R. Stadler; Obmann-Stv.: Präsident Fritz Freyschlag, ÖGB-Landesvorsitzender Franz Ruhaltinger, Bürgermeister Heinrich Schwarz; Geschäftsführer: Gottfried Haider (ÖGB-Landesbildungsausschuß); Schriftführer: Erich Gumpelmaier (ÖGB-Bildungsreferat); Kassier: Josef Bruckenberger (Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter); Beiräte: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf (Johannes-Kepler-Universität Linz, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte), Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer (Johannes-Kepler-Universität Linz, Institut für Zeitgeschichte und Neuere Geschichte), Mag. Udo Wiesinger (Johannes-Kepler-Universität Linz), Kammeramtsdirektor-Stellvertreter Gustav Hofinger (Arbeiterkammer), Prof. Ing. Max Lotteraner (Arbeiterkammer), Dr. Othmar Brenner (Handelskammer), Herbert Steier (Österreichischer Gewerkschaftsbund), Landessekretär Zeidler (ÖGB-Landesexekutive Oberösterreich), Günther Decker (ÖGB, Bezirk Steyr), Stadtrat Rudolf Pimsl (Stadt Steyr), Walter Bräuer (Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie), Landtagsabgeordneter Thaddäus Steinmayr (Gewerkschaft der Gemeindebediensteten), Dr. Johann Kalliauer (Gewerkschaft der Privatangestellten), Bruno Gürtler (Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten), Hermine Babler (Gewerkschaft Druck und Papier), Anton Vorhauer (Steyr-Werke); Kontrolle: Bruno Gabriel (Arbeiterkammer), Dir. Ferdinand Hinterberger (Berufsförderungsinstitut), Ing. Hermann Haussner (Gewerkschaft der Privatangestellten).

Sammelcontainer für Papier ein voller Erfolg

Hoch erfreut zeigte sich der für Umweltschutz zuständige Stadtrat Rudolf Pimsl über das nunmehr vorliegende Sammelergebnis für den Zeitraum vom 3. 4. 1984 bis 25. 5. 1984. Die an fünf Stellen aufgestellten Papiercontainer brachten 17.059 kg Altpapier. Der Reinerlös fließt dem Roten Kreuz zu und dient somit einer guten Sache; gleichzeitig wird auch die Müllabfuhr dadurch entlastet. Aus diesem Grund ist geplant, weitere Container aufzustellen und gleichzeitig auch die Bevölkerung zu ersuchen, diese rege in Anspruch zu nehmen. Im Amtsblatt des Vormonats wurde ein Aufruf hinsichtlich der Altbatteriesammlung erlassen. Nunmehr wurde endgültig eine Firma gefunden, die diese Batterien abnehmen kann. In Steyr ist mit einem Gesamtaufkommen von rund 2555 Batterien pro Jahr (ca. 9500 kg) zu rechnen. Etwa 22.000 Stück davon sind Knopfzellen, Minibatterien und kleine Akkus mit toxischen Schwermetallinhalten. Über diese Aktion, die wahrscheinlich eine Dauereinrichtung bleiben wird, wird in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes berichtet werden.

Fortsetzung von Seite 17

Fremdenverkehrsverband Steyr-Umgebung im Stafa-Kaufhaus Wien und Forum-Kaufhaus Wr. Neustadt; im Dezember die Einrichtung einer Christkindlpostannahmestelle am Christkindlmarkt in München und in den Forum-Kaufhäusern der österreichischen Landeshauptstädte. Neben Kontakten mit Reiseveranstaltern wurde im Sommerkatalog des Landesfremdenverkehrsverbandes, im Steyrer Gastronomieführer, in der Zeitschrift „Neue Welt“ und in Form eines Postfrankierungsstempels geworben. In verschiedenen in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften konnten mit geringem Aufwand effektvolle redaktionelle Artikel lanciert werden (besondere Beachtung verdient der Artikel in der Zeitschrift „tina“). 50.000 Stadtprospekte mußten nachgedruckt, 11.000 Stadtpläne und 13.000 Gaststättenverzeichnisse hergestellt werden. Für den Christkindlmarkt waren über 400 Plakate erforderlich. Pressefotos und Dias wurden überreicht, Werbegeschenke (Biedermeiersträußchen, Bildbände usw.) an touristische „Multiplikatoren“ verteilt. Auch die Betreuung von Journalisten und Fernsehteams nahm einen beträchtlichen Raum ein. Der Werbesektor ist weiter ausbaufähig, hängt jedoch ausschließlich von den vorhandenen Mitteln ab.

ZIVIL SCHUTZ
ÖZSV
Stadt Steyr
Tel. 25 7 11/242

Zivilschutzverband

Anläßlich des am 30. Juni und 1. Juli 1984 stattfindenden Stadtfestes wird seitens des Zivilschutzverbandes ein Informationsstand betreut, der gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr sowie mit dem Bundesheer am Wieserfeldplatz zur Aufstellung gelangt.

Bei diesem Stand kann die Bevölkerung sachliche Informationen betreffend alle Belange des Zivilschutzes erhalten; ebenso gelangt auch entsprechendes Prospektmaterial zur Verteilung. Die Bevölkerung Steyrs wird aufgerufen, von diesem Informationsangebot reichlich Gebrauch zu machen.

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum persönlichen Kontakt zu geben.

Der nächste Sprechtag findet am Dienstag, 26. Juni, ab 18 Uhr in Gleink, Haus der Begegnung, statt. Die folgenden Sprechtage werden jeweils im Amtsblatt und in der Tagespresse bekanntgegeben.

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mbH, Rathaus 4400 Steyr

Bekanntmachung

Die Geschäftsleitung der „Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", mit dem Sitz in Steyr gibt gemäß § 23 (4) des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung bekannt, daß der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des „Österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband" versehene Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. 12. 1982 zum Handelsregister des Kreis- und Handelsgerichtes Steyr eingereicht wurde.

*

Magistrat Steyr, Abteilung VI, GHJ2–2746/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffenstern für das gemeindeeigene Objekt Haratzmüllerstraße 37.

Die Unterlagen können ab 15. Juni 1984 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoff-Fenstermontage Haratzmüllerstraße 37" bis spätestens 2. August 1984, 10 Uhr, der Einlaufstellte des Magistrates Steyr, Zimmer 232, zu übermitteln.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 10.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Verordnung

betreffend Vorbeugungsmaßnahmen zum Schutz vor Waldbränden.

Aufgrund des § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975 vom 3. Juli 1975, BGBl. Nr. 440, i. d. g. F., wird verordnet:

§ 1

In allen Wäldern des Verwaltungsbezirkes Steyr-Stadt sowie in der Nähe dieser Wälder (Gefährdungsbereich) wird ab sofort bis 30. September 1984 jegliches Feueranzünden sowie das Rauchen verboten.

§ 2

Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen gemäß § 40 Abs. 1, i. V. m. § 41 Abs. 1 des Forstgesetzes 1975, BGBl. Nr. 440, i. d. g. F., eine Verwaltungsübertretung, die gemäß § 174 Abs. 1 lit. a), Z. 17 leg. cit., mit einer Geldstrafe bis zu S 60.000.– oder mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet werden kann.

§ 3

Diese Verordnung ist durch Anschlag an die Amtstafel kundzumachen. Sie tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:
i. V. Leopold Wippersberger

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5510/82
Bebauungsplan Nr. 39 „Stadlmayrgründe", Änderung Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat am 18. Oktober 1982 beschlossene und mit Bescheid der oö. Landesregierung vom 21. Mai 1984, BauR-37938/2-1984, gemäß § 21 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, aufsichtsbehördlich genehmigte Bebauungsplan Nr. 39 „Stadlmayrgründe", Änderung Nr. 1, wird hiemit gemäß § 21 Abs. 9 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, i. d. g. F., in Verbindung mit § 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Der Plan wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Städtische Sportplätze sind während der Sommerferien für die Schuljugend geöffnet

Die Stadtgemeinde stellt auch in den heurigen Sommerferien wieder folgende städtische Sportplätze der Schuljugend zur kostenlosen Benützung zur Verfügung.

Tabor: Schulsportplatz Taborschule (Zugang beim Eingangstor an der Umfahrung Seifentruhe); Münichholz: städtischer Sportplatz Münichholz (Zugang beim Sportheim); innere Stadt: städtische Sportanlage Rennbahn (Zugang beim Garderobengebäude); auf der Ennsleite wird auf den Kinderspielplatz Glöckelstraße verwiesen. Die Sportanlage Rennbahn kann soweit benützt werden, als dadurch keine Beeinträchtigung der geplanten Baumaßnahmen zur Errichtung der Bezirkssportanlage eintritt.

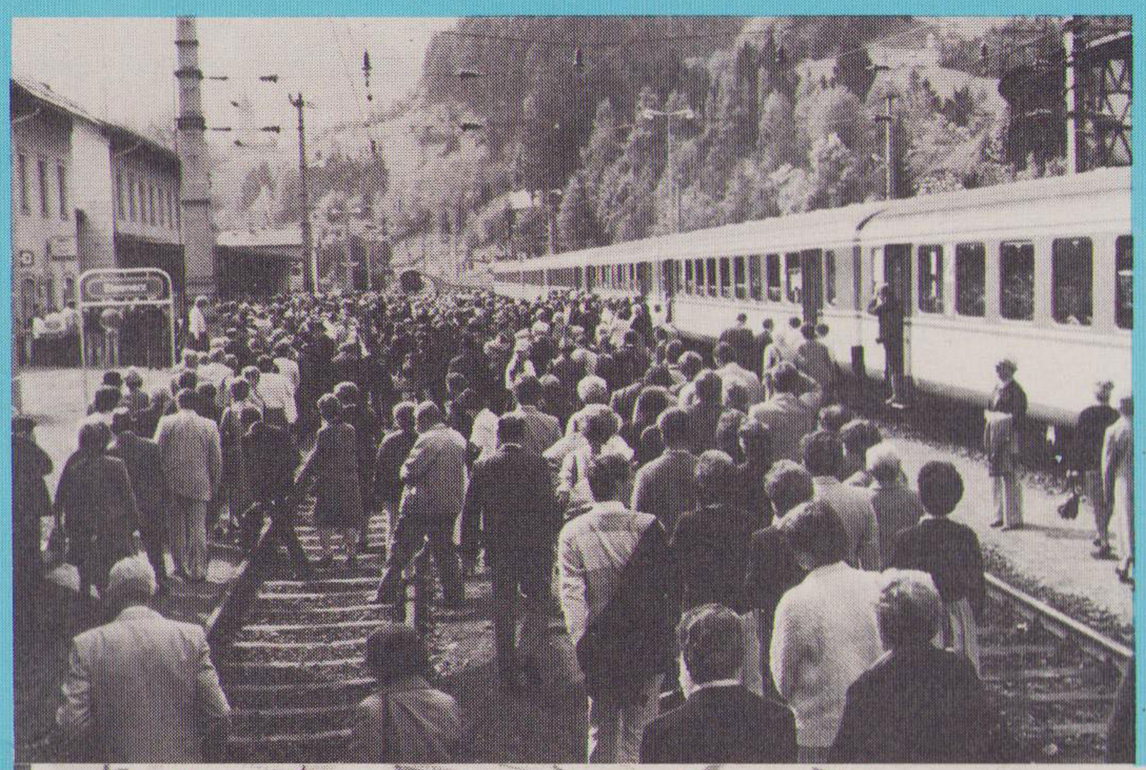
Um jedoch einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb zu gewährleisten, sind folgende Regeln zu beachten: die angeführten Sportplätze sind während der gesamten Schulferien jeweils von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 17 Uhr und für Kinder im Pflichtschulalter (15 Jahre) zugänglich. Eine Aufsicht seitens des Magistrates kann allerdings nicht beigestellt werden. Die Schulgebäude müssen während der Ferienmonate wegen der Personalurlaube und der Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten geschlossen bleiben. Es können daher auch die Toilettanlagen nicht benützt werden. Aus Sicherheitsgründen ist das Befahren der Sportanlagen mit Fahrrädern nicht gestattet. Die Benützung der Sportanlage kann grundsätzlich nur auf eigene Gefahr erfolgen. Es wird auch ersucht, Bälle nicht auf benachbarte Grundstücke zu werfen, damit die Privatrechte gewahrt bleiben.

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 88.700 S für Maler- und Anstreicherarbeiten in den Kindergärten Plenklberg und Promenade. 115.000 S kostet die Erneuerung des Gartenzaunes für den Kindergarten Wokralstraße. Die Spurrillen auf der Fahrbahn der Ennstalbrücke müssen mit einem Kostenaufwand von 387.000 S ausgebessert werden. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zum Ankauf eines Steyr-Traktors mit Frontlader und Heckbagger im Werte von 522.000 S. Die Erneuerung der Einfahrtstore zur Stadtgärtnerei kostet 26.500 S.

*

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Juli 1984 ihre Pensionen am Montag, 2., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Dienstag, 3., und Mittwoch, 4. Juli.



Ankunft des Sonderzuges aus Steyr in Eisenerz.



Volkstänze des Trachtenvereines auf dem Bergmannsplatz. – Bild unten: Der ASB Stahlklang sang unter der Leitung von Alfred Bischof. Fotos: Hartlauer

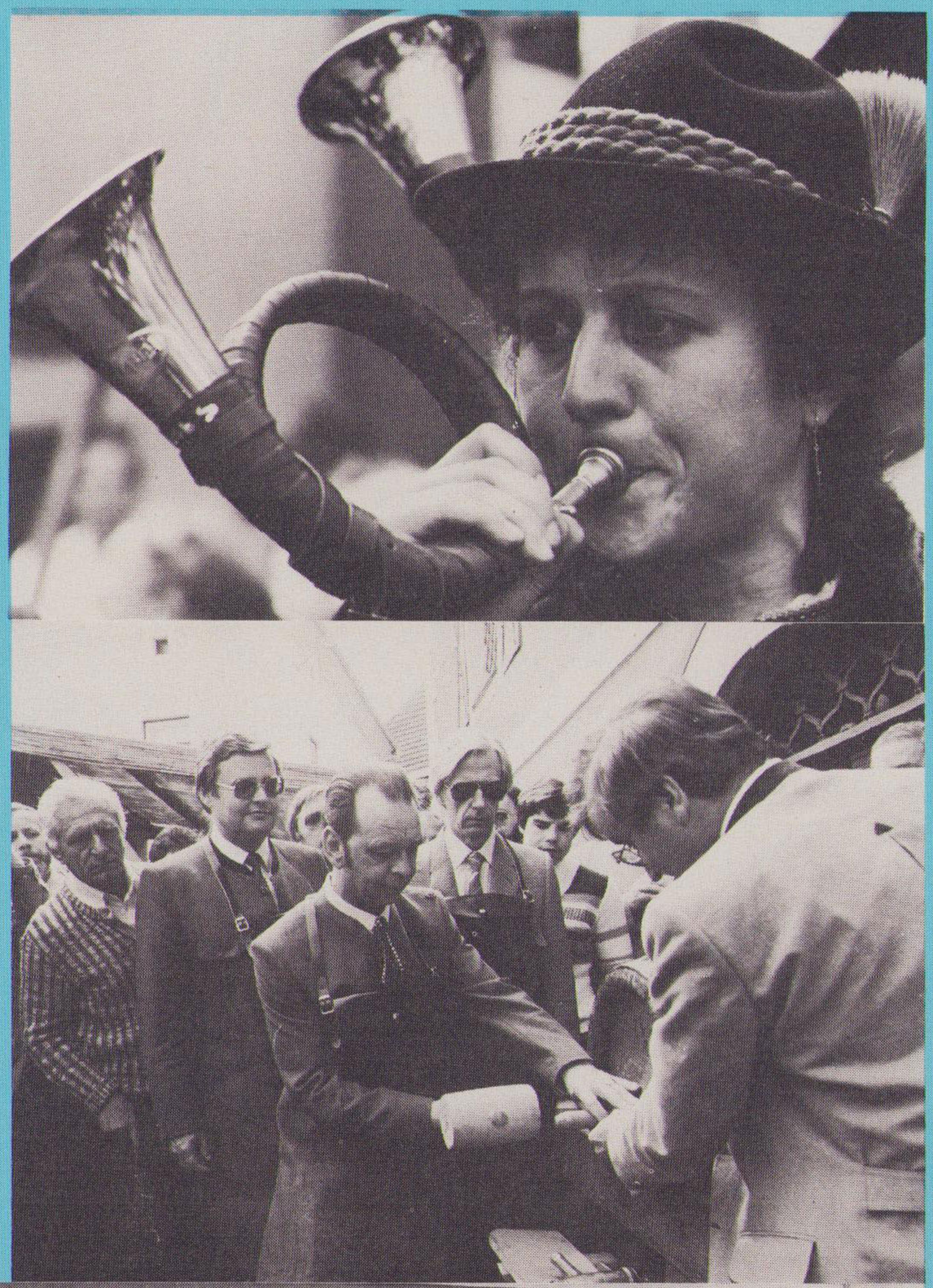
Es war großartig, unsere Erwartungen wurden weit übertroffen", freute sich der Eisenerzer Bürgermeister Magister Kohlmaier über den Ablauf des Besuches von achthundert Steyrern, die am 28. Mai mit einem Sonderzug nach Eisenerz gekommen waren. Mit einem bunten Programm gestalteten die Steyrer Stadtkapelle, der Trachtenverein, der Steyrer Männerchor, der ASV Stahlklang, der MGV Sängerlust und die Jagdhornbläser mit Musik und Tanz in der Altstadt ein Fest der Begegnung zwischen den Steyrern und der Bevölkerung von Eisenerz. Bürgermeister Heinrich Schwarz, der mit seinem Eisenerzer Amtskollegen auf dem Bergmannsplatz den Bieranstich zum Frühschoppen vornahm, zeigte sich sehr berührt von der herzlichen Art und der Gastfreundschaft der Eisenerzer.

Den Auftakt zum „Steyr-Tag" in Eisenerz bildete ein Festakt mit einem anschließenden volkstümlichen Abend am Samstag, dem 26. Mai 1984. In Anwesenheit von Bürgermeister Schwarz, Vizebürgermeister Wippersberger sowie den Gemeinderäten Holub und Sablik verlieh der Eisenerzer Bürgermeister Mag. Kohlmaier seiner Hoffnung Ausdruck, daß die durch Jahrhunderte bestehende Verbindung der Erzstadt Eisenerz mit der Eisenstadt Steyr vor allem durch einen Austausch auf kultureller Ebene eine neue Belebung erfahren möge. Bürgermeister Schwarz erklärte das Interesse unserer Stadt an einer intensiveren Zusammenarbeit, zumal der Besuch der 800 Steyrer am Sonntag sicher dazu beitragen werde, daß sich die Bürger der historischen Verbindung wieder mehr bewußt werden.



Fest der Begegnung zwischen Steyr und Eisenerz





Der 40 Mann starke MGV Sängerlust begeisterte mit Volksliedern.



Im Bild rechts oben Bürgermeister Schwarz beim Bieranstich. Der Eisenerzer Bürgermeister und der finnische Botschafter in Österreich beobachten aufmerksam die Treffsicherheit des Steyrer Stadtoberhauptes.

Die Steyrer Stadtkapelle spielte sich in die Herzen der Eisenerzer.

„Steyr und Eisenerz – die Innerberger Tradition“ war das Thema des Festvortrages, in dem SR Dr. Lutz die Gemeinsamkeiten in Geschichte und Kultur der beiden Städte herausarbeitete. Die musikalische Gestaltung des Abends hatten der MGV „Sängerlust“ Steyr, die Jagdhornbläsergruppe Garsten sowie der Stadtchor Eisenerz und die Altsteirer Musik übernommen.



Glanz gab dem Fest die Goldhaubengruppe aus Steyr mit ihren schönen Trachten.



Zum Bild oben: Bürgermeister Schwarz überreichte dem finnischen Botschafter, der am Fest in Eisenerz teilnahm, ein Geschenk der Stadt Steyr.



Zum Bild rechts oben: Der Männerchor Steyr sang unter der Leitung von Max Schernthaner Heimatlieder.

Einzug in die Eisenerzer Altstadt.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt/GWG

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Schnelltauschfenster- und Türelementen aus Kunststoff für die GWG-Hochhäuser, Arbeiterstraße 37, 39 und 41.

Die Unterlagen können ab 18. Juni 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung und Montage von Schnelltauschfenster- und Türelementen für GWG-Hochhäuser, Steyr, Arbeiterstraße 37, 39 und 41“ bis 12. Juli 1984, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt/GWG

Öffentliche Ausschreibung

über die Fassadenverkleidung und Spenglerarbeiten für die GWG-Hochhäuser, Arbeiterstraße 37, 39 und 41.

Die Unterlagen können ab 18. Juni 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Fassadenverkleidung und Spenglerarbeiten für GWG-Hochhäuser, Steyr, Arbeiterstraße 37, 39 und 41“ bis 12. Juli 1984, 9 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9.15 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt/GWG

Öffentliche Ausschreibung

über die Sanierung der Stahlbeton-Balkonbrüstungen für die GWG-Hochäuser, Arbeiterstraße 37, 39 und 41.

Die Unterlagen können ab 18. Juni 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Sanierung der Stahlbeton-Balkonbrüstungen für GWG-Hochhäuser Steyr, Arbeiterstraße 37, 39 und 41“ bis 12. Juli 1984, 9.15 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9.30 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
i. V. SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Magistrat Steyr, Buch-6660/83
Rechnungsabschluß 1983

Kundmachung

Gemäß § 53 Abs. 2 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Rechnungsabschluß der Stadt Steyr für das Jahr 1983 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 15. bis einschließlich 22. Juni 1984, im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock vorne, Zimmer 214, während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Wasserverband „Region Steyr“, Geschäftsführung Steyr, Färbergasse 7

Anbotausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Trinkwasseraufschließung Unterhimmel.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Juni 1984 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerkgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden.

Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten – Trinkwasseraufschließung Unterhimmel“ bis 10. Juli 1984, 9 Uhr, bei den Stadtwerken Steyr, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Anboteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Anbote übernimmt der Wasserverband „Region Steyr“ keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbotstellern.

Die Geschäftsführung
Dir. TOAR Ing. Wein
OAR Riedler

*

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Ges-2552/83

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadtgemeinde Steyr vergibt aus den Erträgnissen der von ihr verwalteten Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung für das Studienjahr 1984/85 eine Studienbeihilfe in Höhe von S 9000.–. Dies wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an der Philosophischen Fakultät einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, soferne sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend gelegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1984 unter der Kennbezeichnung „Studienbeihilfe Dr.-Wilhelm-Groß-Stiftung“ beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen.

Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation „gut“ lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen. Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung der Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Einbau von absperrbaren Garagenboxen in die Tiefgarage Werner von Siemens-Straße 14 – 20

Die GWG der Stadt Steyr hält wegen mangelnder Auslastung die Tiefgarage III im Objekt Werner von Siemens-Straße 14 – 20 seit einiger Zeit geschlossen. Um diesen ungenutzten Abstellraum nunmehr wieder zu reaktivieren, erlaubt sich die Gesellschaft, den Vorschlag zu unterbreiten, in dieser Garage einzelne absperrbare Boxen bzw. Doppelboxen zu errichten, um somit den Komfort einer Einzel- bzw. Doppelgarage zu erreichen.

Laut bereits durchgeführter Kalkulation würde sich der monatliche Mietpreis inkl. Mehrwertsteuer für eine Einzelbox auf S 380.– und für eine Doppelbox auf je S 350.– belaufen. Sollten Sie an der Anmietung eines derartigen Einstellplatzes im Tiefgaragenobjekt III interessiert sein, werden Sie ersucht, im Amte – Rathaus, Zimmer 220, vorzusprechen.

Bei ausreichendem Interesse würde die GWG der Stadt Steyr die entsprechenden Um- bzw. Einbauten unverzüglich in Auftrag geben und könnte die Nutzung dieser Garagen bereits im Herbst d. J. ermöglicht werden.

Für die Gemeinn. Wohnungsgesellschaft
der Stadt Steyr mbH, Steyr, Rathaus
SR Dr. Kurt Wabitsch
ppa. Franz Auinger

STRASSENAUFGRABUNG HARATZMÜLLERSTRASSE. Im Zuge der Sanierung des Niederdruckgasrohrnetzes wird in der Haratzmüllerstraße vom Haus Nr. 1 bis Nr. 19 die zum Teil über 100 Jahre alte Gasleitung durch eine Rohrleitung aus Sphäroguß DN 150 ersetzt. Durch die erforderlichen Tiefbauarbeiten muß die Haratzmüllerstraße von der Bahnhofstraße bis zur Johannesgasse voraussichtlich in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli gesperrt werden.

Neue Bücher

Die Geschichte der Schrift

Karoly Földes-Papp: „VOM FELSBILD ZUM ALPHABET." – 23 × 34 cm, 224 Seiten mit 242 Abbildungen, davon 26 in Farbe. Belser-Verlag.

Dieser stattliche Band führt den Leser von der vorgeschichtlichen Zeit durch alle Entwicklungsphasen der Schrift, von den ältesten bilderschriftlichen Denkmälern bis zu den sprachlich gebundenen Schriften. Man blickt in jene fernen Zeiten des Jungpaläolithikums, der jüngeren Altsteinzeit, aus denen die ersten Zeugnisse einer zeichnerischen und einritzenden Tätigkeit der Höhlenmenschen stammen. Die „Vorstufen der Schrift" umfassen den Zeitraum von 60.000 bis 3200 v. Chr. Es ist ein langer Weg bis zur alphabetischen Schrift. Sie bildet die Grundlage alles Wissens. Erst sie machte es den Menschen möglich, sich über Zeit und Raum hinweg zu verständigen.

Die Funde von alten Schriftdenkmälern, die Probleme der archäologischen und philologischen Schriftgeschichte sind jedoch so vielfältiger Art, daß eine Zusammenfassung aller Schriften heute ein Lexikon erfordern würde. Dieses Buch behandelt deshalb in seinem Hauptteil die Entstehungsgeschichte der lateinischen Schrift. Darüber hinaus werden auch andere Schriftsysteme vom Altertum bis zur Gegenwart ausführlich vorgestellt. Die Fülle großzügiger Bilder macht Schönheit und Eigenart der Bilderschriften und der Bild- und Schriftzeichen offenbar.

Sozialgeschichte eines Genies

Werner J. Schweiger: „DER JUNGE KOKOSCHKA." Leben und Werk 1904 – 1914. – 208 Seiten mit ca. 70 Farb- und 150 Schwarzweißabbildungen, Großformat 24,5 × 29 cm. Leinen. Edition Christian Brandstätter.

Die Arbeit über die Frühzeit des Künstlers bietet nun erstmals, nach umfangreichen und aufwendigen quellenkritischen Studien, ein teilweise korrigiertes, größtenteils aber völlig neues Kokoschka-Bild. Der Autor beschäftigt sich ausführlich mit Kokoschkas künstlerischer Entwicklung während seiner Studienzeit an der Wiener Kunstgewerbeschule, den dort empfangenen Eindrücken und Einflüssen durch seine Lehrer und Mitschüler. Eine wichtige Zäsur in Kokoschkas Frühwerk bedeutet die Zusammenarbeit mit der Wiener Werkstätte: O. K. schuf Postkarten, Fächer, Bilderbögen und Exlibris, sein Buch „Die träumenden Knaben" („das schönste Dokument der unwegsamsten Künstlerjugend, die sich je in Wien austobte", Albert Ehrenstein) wurde von der WW verlegt, im Cabaret Fledermaus wurden seine ersten dramatischen Versuche vorgestellt, worüber Felix Salten schrieb: „Nicht jede Jugend eines Künstlers hebt mit solch chaotischer Fülle an, nicht jede mit solcher Hitze, mit solchem Trotz, mit so viel Vehemenz und mit so fabelhaftem Tempo."

Die Rolle des väterlichen Freundes und Mäzens, Adolf Loos, wird ebenso anhand von neuaufgefundenen Dokumenten belegt wie Kokoschkas wichtiger Beitrag zu Herwarth Waldens Berliner Zeitschrift „Der Sturm". Erstmals wird auch versucht, eine Art „Sozialgeschichte" des jungen Genies zu schreiben, indem Kokoschkas Verhältnis und Verbindungen zu Galerien und Kunsthandlungen untersucht wird. Aussagen über Bilderpreise, Museumsankäufe und frühe Kokoschka-Sammler beleuchten die ökonomische Situation wie seine Lehrtätigkeit in der privaten Schwarzwaldschule und der staatlichen Kunstgewerbeschule.

Im dokumentarischen Anhang werden die 28 von O. K. beschickten Ausstellungen zwischen 1908 und 1914 dokumentarisch belegt; Kurzbiographien und Charakteristik von Personen, die mit O. K. in Verbindung standen, Anmerkungen, Bibliographie und Register runden das Panorama dieser aufgeregten und aufregenden geistigen Landschaft ab.

Beschreibung von 666 Berufen

Wer vor der Berufswahl steht und sich ausführlich informieren will, fand bisher kein geeignetes Nachschlagewerk. Diese Lücke schließt „Das große Lexikon der Berufe". Der Band gliedert sich in die Teile „Lexikon der Wirtschaftszweige", „Lexikon der Berufe", „Ratgeber für das Berufsleben", beschreibt 666 Berufe, zeigt Zukunftsaussichten der jeweiligen Berufe auf und berichtet über Branchenentwicklungen. Ein umfangreicher Ratgeberteil gibt Hilfen für Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Auswahlformen und befaßt sich zum Beispiel mit dem Thema „Überbrückung zwischen Schule und Beruf bzw. Studium".

Schulabgängern und deren Eltern sowie Berufssuchenden bietet „Das große Lexikon der Berufe" einen umfassenden und aktuellen Überblick in einem Band.

Autorenteam: Mitarbeiter der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg, unter Leitung von Joachim Rzepka, und fachwissenschaftlicher Beratung von Dozenten der berufspädagogischen Hochschule Esslingen. – 640 Seiten, über 300 Schwarzweißabbildungen, Westermann-Verlag.

Visionen des Aufbruchs

Wolf-Dieter Dube: „DER EXPRESSIONISMUS IN WORT UND BILD." – Ca. 172 Seiten, 95 farbige, 100 schwarzweiße Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag, Verlag Klett-Cotta.

Gerade in einer Zeit, in der junge Künstler in vielen Ländern – als „neue Wilde" mit expressionistischen Zügen etikettiert – durch einen heftigen, farbintensiven Malstil provozieren, ist es an der Zeit, sich an jene Künstler zu erinnern, die mit dem Begriff des deutschen Expressionismus (1906 – 1923) verbunden werden. Was diesen Band von anderen unterscheidet und ihn so aktuell macht, ist zweierlei:

- Bei der Auswahl der Bilder wurden solche als repräsentativ vorgezogen, die die Maler des Expressionismus direkt beeinflußt haben. Es wird also deutlich, welche Bilder die Künstler gerade gesehen haben, als sie selbst ein Bild malten. Einige dieser Bilder sind bisher noch nie in Farbe reproduziert worden.

- Der Autor weist überzeugend nach, daß die Stimmungslage der Künstler von der politischen Situation entscheidend abhängig ist. Die um 1880 geborene Generation wollte die Revolution und sah im Krieg zunächst sogar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Visionen des Aufbruchs und eine optimistische Lebensfreude schlugen nach der Währungsreform, als nach ihrer Meinung alte Mächte wieder Einfluß gewannen, in bittere Klage und Niedergeschlagenheit, in die Vision eines apokalyptischen Untergangs um. Gemeinsam war ihnen allen nur das Rauschhafte und Ekstatische.

Folgerichtig weist der Autor alle, oft künstlich anmutenden Versuche zurück, den Expressionismus begrifflich zu definieren. Denn der aus reinen, leuchtenden Farben gewonnene Flächenstil bei den Malern der „Brükke" (Kirchner, Heckel, Schmidt-Rottluff) ist nicht mit denselben Begriffen zu erfassen wie der innere Klang der reinen Farbformen bei Künstlern des „blauen Reiters" (Kandinsky, Klee, Marc u. a.). Und wie viele, sich oft widersprechende Abgrenzungsversuche wurden von der Kunstgeschichte unternommen, Künstler wie Beckmann, Kokoschka, Meidner und Nolde zu Expressionisten zu stempeln.

Dieser hervorragend ausgestattete Band legt in einer meisterhaften Sprache Zeugnis ab von einem Lebensgefühl deutscher Künstler, die – ähnlich wie der Kubismus – alle nachfolgenden Generationen Europas bis auf den heutigen Tag entscheidend beeinflußt haben. Mehr und mehr ist für uns heutige Menschen das Wort Expressionismus nicht so sehr ein Programm oder eine künstlerische Form, sondern der Ausdruck für eine Gesinnung und ein tiefes menschliches Gefühl.

Metropolen und Naturwunder

G. P. Müller/G. Barth/K. Hardach/T. McKay/W. Vogt: „KALIFORNIEN." – 224 Seiten, 91 farb., 55 SW-Abbildungen, 24 × 30 cm, Leinen. – Verlag C. J. Buchner.

Kalifornien – der „Golden State" – Symbol der „unbeschränkten Möglichkeiten" Amerikas, Mirakel einer leichteren, lebensfroheren Form westlicher Lebensart, Trendsetter unserer Zukunft. Trotz seiner urbanen Kultur läßt Kalifornien den Besucher Weite, Wildnis spüren. Es ist reich an Naturwundern: Wüsten und Urwälder, bizarre Küsten, an die der Pazifik donnert, schneebedeckte Viertausender in der Sierra.

Die außergewöhnlichen Fotos von Gerhard P. Müller umfassen dieses weite Spektrum: die prickelnde Atmosphäre der Metropolen und die biedere Uniformität der Provinz, Schnellimbißkultur und Wildwestromantik, Hippiekolonien und den Alltag mexikanischer Landarbeiter, Vulkanschlote, Mammutbäume, Salzseen und Palmenoasen, einsame Leuchttürme am brodelnden Meer.

Der Kulturhistoriker Gunther Barth untersucht Mythos und Wirklichkeit Kaliforniens im Spiegel seiner Landschaften und seiner Gesellschaft.

Karl Hardach schildert den kometenhaften Aufstieg Kaliforniens – über Goldrausch, Ölboom, die glorreichen zwanziger Jahre mit Film, Jazz, Automobil – zum volkreichsten Staat der USA mit futuristischen Elektronik- und Weltraumindustrien.

Tim McKay charakterisiert den natürlichen Reichtum seiner Heimat – das milde, sonnige Klima, die zahlreichen Ressourcen, die spektakulären Ökotope, Reservate, Nationalparks – und beleuchtet kritisch die

massiven Eingriffe einer unersättlichen Verbrauchsgesellschaft in den Naturhaushalt.

Die Impressionen Walter Vogts aus Los Angeles vermitteln schließlich subtil die verwirrende Atmosphäre der südkalifornischen Megalopolis.

Der persönliche Garten

„JAPANISCHE GÄRTEN UND GARTENTEILE." – 96 Seiten mit 141 Farbfotos und vielen Zeichnungen. – Verlag Eugen Ulmer.

Eine wesentliche Qualität des japanischen Gartens ist, daß er viel mehr aussagt, als es der bloße Anblick vermuten läßt. Voraussetzung für dieses Verständnis ist eine innere Beziehung zu den Elementen eines solchen Gartens, die sich natürlich erst im Laufe der Zeit einstellen kann. Es gibt durchaus Möglichkeiten, von vornherein und mit den uns in Europa geläufigen Mitteln „Eigenes" in die japanische Gartengestaltung einzubeziehen: Alte Pflastersteine aus einer vertrauten Straße, Steine überhaupt, mit denen wir eine Erinnerung verbinden; Bäume oder Sträucher aus aufgelösten Gärten u. ä. Beim Gang durch den Garten sind wir dann nicht nur von den uns vertrauten Dingen umgeben, sondern erinnern uns auch durch das Wissen um ihre besondere Herkunft an Situationen und Menschen. In diesem Buch werden die japanischen Gestaltungsprinzipien und die daraus abgeleiteten Elemente der traditionellen Gartenarchitektur in einer bestimmten Zielrichtung vorgestellt. Der Leser entscheidet, ob und wo in seiner Gartensituation Probleme besonders gut auf japanische Weise gelöst werden können. Ferner ist das Buch eine Einführung in die Praxis des Anlegens und Bepflanzens des japanischen Gartens. Die deutsche Übersetzung ist auf die hiesigen Verhältnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Zur Erweiterung der Information und zur Vertiefung des Verständnisses hat die deutsche Ausgabe einen Anhang mit grundsätzlichen Ausführungen zum Thema, Anmerkungen zu einzelnen Punkten im Text, Gehölz-Empfehlungen und sonstigen Ratschlägen, Bezugsquellen, Literatur und Sachregister. Das Werk wendet sich an alle Gartenfreunde, die einen japanischen Garten oder ein Stück davon anlegen möchten, um einen Ort zu besitzen, an dem sie sich sammeln und zu sich selbst finden können.

Grüner wohnen

Dipl.-Ing. Klaus Ohlwein: „GEBÄUDEBEGRÜNUNG – EINE NOTWENDIGKEIT." – 1984. 120 Seiten mit 223 Abbildungen und 20 Tabellen. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller.

Die klimatische Situation großstädtischer Bereiche ist oft durch permanenten Wassermangel gekennzeichnet. Dieser Mangel läßt sich nur durch konsequentes Öffnen versiegelter Bodenflächen in Verbindung mit intensiver Durchgrünung der Städte beheben.

Die Begrünung von Straßen, Plätzen, Fassaden und Dächern ist deshalb eine unverzichtbare Notwendigkeit und kein Luxus, der bei erforderlichen Sparmaßnahmen schnell gestrichen werden kann.

Im vorliegenden Buch werden die Wechselwirkungen zwischen der Begrünung und den klimatischen Bedingungen einerseits und die Einflüsse der Begrünung auf die Gebäude anderseits beschrieben und erläutert. Die Planungshinweise werden durch zahlreiche Fotos, Zeichnungen und Tabellen ergänzt und erleichtern so die Entscheidungsfindung.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juni/Juli 1984

STADT

Juni:

17. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
21. Dr. Ruschitzka Walter, Retzenwinklerstraße 11, Tel. 65 1 66
23. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
24. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
30. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

Juli:

1. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

Bei Redaktionsschluß war die Einteilung für Juli noch nicht bekannt

MÜNICHHOLZ

Juni:

21. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
23./24. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
30. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

Juli:

1. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
7./8. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
14./15. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

APOTHEKENDIENST:

Juni:

18./24. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
25./30. Bahnhofapotheke, Dr. et. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

Juli:

1. Bahnhofapotheke, Dr. et. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
2./8. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer & Co. KG, Garsten, Bertholdallee, Tel. 23 1 31
9./15. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Juni:

21. Dent. Edwin Goldmann, Bad Hall, Bahnhofstr. 1, Tel. 0 72 58/28 58
23./24. Dr. Heinrich Obergottsberger, Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
30. MR Dr. Johann Göckler, Bad Hall, Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58/25 75

Juli:

1. MR Dr. Johann Göckler, Bad Hall, Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58/25 75
7./8. Dr. Alfred Werner, Steyr, Rooseveltstraße 12, Tel. 61 8 19
14./15. Dr. Franz Kolndorffer, Steyr, Stadtplatz 28, Tel. 23 4 57

Intensivförderkurse für Schüler

Heuer finden wiederum Intensivförderkurse für Schüler der 1. bis 4. Klassen der Hauptschule und der Unterstufe der Gymnasien in den Fächern DEUTSCH, ENGLISCH und MATHEMATIK statt. 44 Unterrichtseinheiten pro Gegenstand. Kursbeitrag pro Gegenstand: S 440.–. Dauer: 27. August bis 1. September; 3. September bis 8. September 1984. Ort: Volkshochschulhaus, Promenade 9. Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Die Einzahlung des Kursbeitrages erfolgt bei der Anmeldung.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Josef LECHNER erteilt am Donnerstag, 28. JUNI 1984, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.



Hinweise des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes

Die bereits in den vergangenen Jahren mit sehr gutem Erfolg durchgeführte Aktion „Sicherung des Kraftfahrzeuges und dessen Inhaltes“ wird auch im heurigen Jahr wieder durchgeführt, um die Bevölkerung für den Gedanken einer zumutbaren Eigentumssicherung weiter zu sensibilisieren und den Dieben das Handwerk zu erschweren.

Aus diesem Grund werden folgende Verhaltensmaßregeln vorgeschlagen:

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen, denken Sie an alle Sicherungsmöglichkeiten. Versperren Sie Ihr Fahrzeug und ziehen Sie den Zündschlüssel so ab, daß auch die Lenkradsperre eingeschaltet ist. Vergessen Sie auch nicht, die Fenster und den Kofferraum zu verschließen.

Da Ihr Wagen auch kein fahrbarer Tresor ist, dürfen Wertgegenstände, Fahrzeugpapiere, Geld, Dokumente und dgl. nie sichtbar im Fahrzeug zurückbleiben. Der Kofferraum bietet sicher mehr Schutz als der Fahrgastraum.

Typenschein oder Einzelgenehmigung gehören nicht ins Fahrzeug, sondern an einen anderen sicheren Ort.

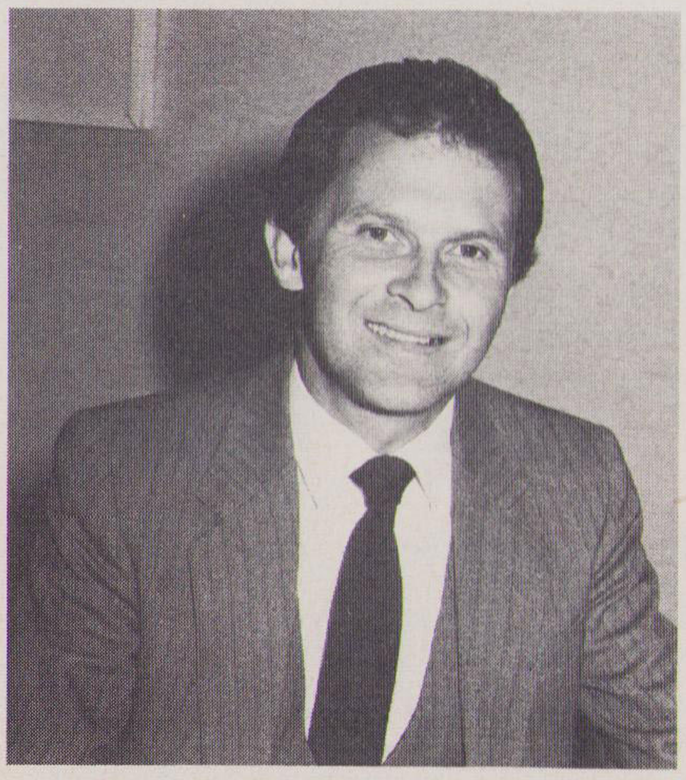
Bedenken Sie, daß Sie neben einem erheblichen Vermögensschaden auch mit Unannehmlichkeiten anderer Art zu rechnen haben, wenn Ihr nicht ordnungsgemäß gesichertes Kraftfahrzeug gestohlen wird. Der Dieb könnte beispielsweise mit dem gestohlenen Kraftfahrzeug einen schweren Verkehrsunfall verursachen oder das Fahrzeug zur Begehung von strafbaren Handlungen, wie Überfällen oder Einbruchsdiebstählen, verwenden.

Wir ersuchen Sie deshalb, Ihr Fahrzeug stets ordnungsgemäß zu sichern, da Sie damit Ihr Eigentum schützen und vielleicht auch mithelfen, ein Verbrechen zu verhindern. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß im Jahre 1983 im Bundesgebiet 1300 Kraftwagen und 3101 Krafträder gestohlen wurden. Mit den 7895 unbefugten Inbetriebnahmen ergibt sich eine Gesamtzahl von 12.296 widerrechtlich in Besitz genommener Kraftfahrzeuge, wobei in vielen Fällen vom Täter ein größerer Sachschaden am Kraftfahrzeug verursacht wurde. Im gleichen Zeitraum wurden 14.208 Diebstähle aus Kraftfahrzeugen zur Anzeige gebracht.

Sollten Sie spezielle Fragen, wie beispielsweise über den Einbau von Sicherungs- oder Alarmanlagen haben, steht Ihnen der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst bei der Bundespolizeidirektion Steyr, Zimmer 33, Tel. 22 3 91, Kl. 249 DW, gerne zur Verfügung.

Wie Sie Ihre Wünsche mit einem Kredit finanzieren . . .

Darüber sollten Sie mit uns sprechen.



Johann Roithinger

MERCUR BANK

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

4400 Steyr
Bahnhofstraße 11
Tel. 0 72 52/22 1 19

DIE BILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGÄRTNERINNEN STEYR lädt ein zur Ausstellung von Schülerarbeiten am 29. und 30. Juni, geöffnet von 8 bis 18 Uhr. Nicht vergessen, im Wehrgraben, Neue Welt-Gasse 2.

AGRO MOTOR

WOLF Geräte Mäher Center

Rasenmäher
Raiser

Steyr, Pachergasse 8, Tel. 23 2 56

Schnupperpreise

Motorrasenmäher, 4-Takt, 3 PS	ab **S 1890.—**
Wolf-Gartenscheren	ab **S 100.—**
Schlauchwagen, ½''	ab **S 398.—**

Fortsetzung von Seite 15

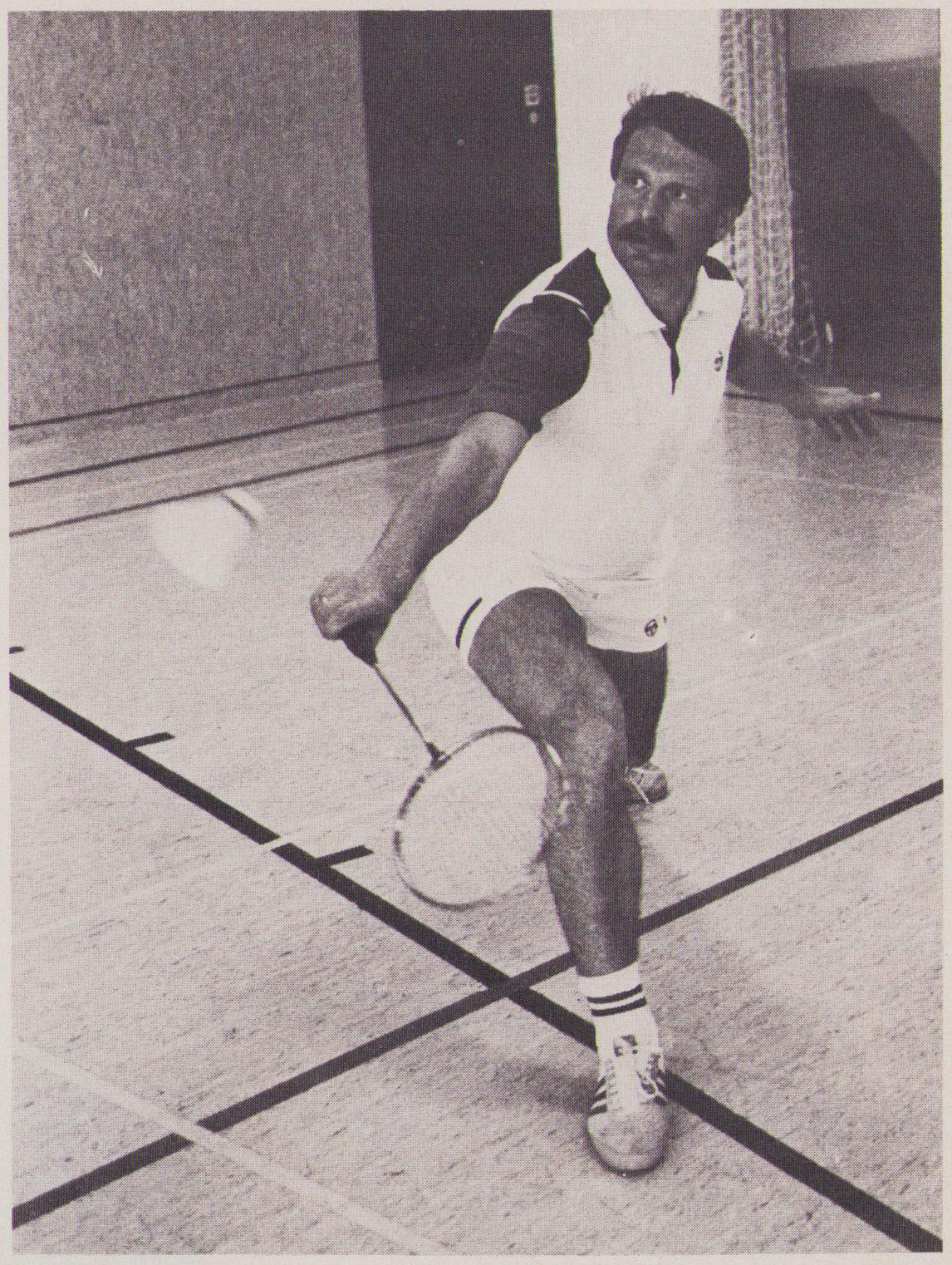
Das System besteht beim Teilnehmer aus einem am Körper zu tragenden Alarmknopf – ähnlich einer Armbanduhr – und einer am Telefonuntersatz eingebauten Notruftaste. Bei Betätigung wählt diese Notruftaste die Teilnehmernummer der Hilfszentrale und stellt automatisch die Verbindung her. Die eingebaute Fernsprecheinrichtung erlaubt dann auch ein Gespräch ohne Abheben des Telefonhörers im Umkreis von einigen Metern vom Apparat entfernt. Auf einem in der Hilfszentrale eingebauten Bildschirm erscheinen dann der Name und die wichtigsten Daten des Hilfeempfängers. Dadurch besteht die Möglichkeit einer raschen, zielführenden Hilfe durch die Alarmierung des Rettungsdienstes, einer Polizeidienststelle, der Nachbarn oder Hauspflegeeinrichtung usw. Auch sind regelmäßige Kontrollanrufe beim Teilnehmer möglich. Zur Organisation wird eine „Arbeitsgemeinschaft oö. Rufhilfe“ gebildet, in der alle in Frage kommenden privaten und öffentlichen Institutionen mitarbeiten sollen.

Freude mit Federballsport

Der Federballsport gehört zu den wenigen Sportarten, die nahezu jeder in seiner Freizeit oder im Urlaub gespielt hat, wobei sich oft Freunde, Nachbarn und Familien in improvisierten Wettkämpfen erbitterte „Schnaufduelle“ liefern. Dieses vergnügliche Spiel ist auf der ganzen Welt verbreitet. Es wird aber wettkampfmäßig nach dem ersten Turnierort Badminton benannt, wo es indische Kolinialoffiziere erstmals austrugen. Auch die Inkas und Azteken waren schon im Federball kundig und am Hofe des französischen Sonnenkönigs Ludwig XIV. war es salon- und gesellschaftswürdig.

Englische Besatzungssoldaten kolportierten Federball nach Österreich, so daß dieses Spiel in kurzer Zeit zum Modesport der fünfziger Jahre aufstieg, jedoch erst 1957, also nach dem Staatsvertrag, zum echten Wettkampfsport wurde. In der oberösterreichischen Entwicklung ist gerade Steyr sehr gewichtig. Der jetzige oö. Präsident Günther Flux gehört zu den Pionieren der Gründerzeit. ATSV Steyr und Polizei Steyr zählen neben ESG Linz zu den drei Gründervereinen. So setzte sich auch der 1958 gegründete oö. Verband fast nur aus Steyrern zusammen, was sich bis zum heutigen Tag nicht änderte.

Wer glaubt, ein guter Hobby-Federballer zu sein, wird beim Kräftemessen mit einem Vereinsspieler eines Besseren belehrt. Da wurden nämlich bereits viele „Wettliter“ zugunsten der Vereinsspieler entschieden, ja selbst Steyrer Tennis-Stadtmeister und namhafte Sportler konnten bei Vorgabe von 14 Punkten nicht einmal einen einzigen Punkt und somit die Entscheidung erzielen. Die Entwicklung vom guten „Schupfer“ bis zum gekonnnten Badminton-Spieler dauert nach ernstem Training zwei bis drei Jahre. Der Spieler muß vor allem zwei Grundtechniken erwerben, nämlich Schlag- und Lauftechnik, Reaktionsschnelligkeit, Spielwitz und gute Kondition bringen dann die meisterliche Perfektion.



Mit Trainer Johann Stastny nimmt der ATSV Steyr in der Federball-Landesliga den dritten Rang ein. Fotos: Steinhammer

Ein Blick in die Statistik soll den Stand in der oberösterreichischen Rangliste aufzeigen. Bei der 1. Landesmeisterschaft 1959 hatte der ATSV Steyr seinen größten Erfolg zu verzeichnen. Leo Besendorfer und Britta Kajdasz wurden Einzelmeister, Kajdasz/Schlögl gewannen das Damendoppel sowie Besendorfer/Flux das Mix-Doppel. Außerdem wurde in diesem Jahr der Aufstieg in die Staatsliga geschafft.

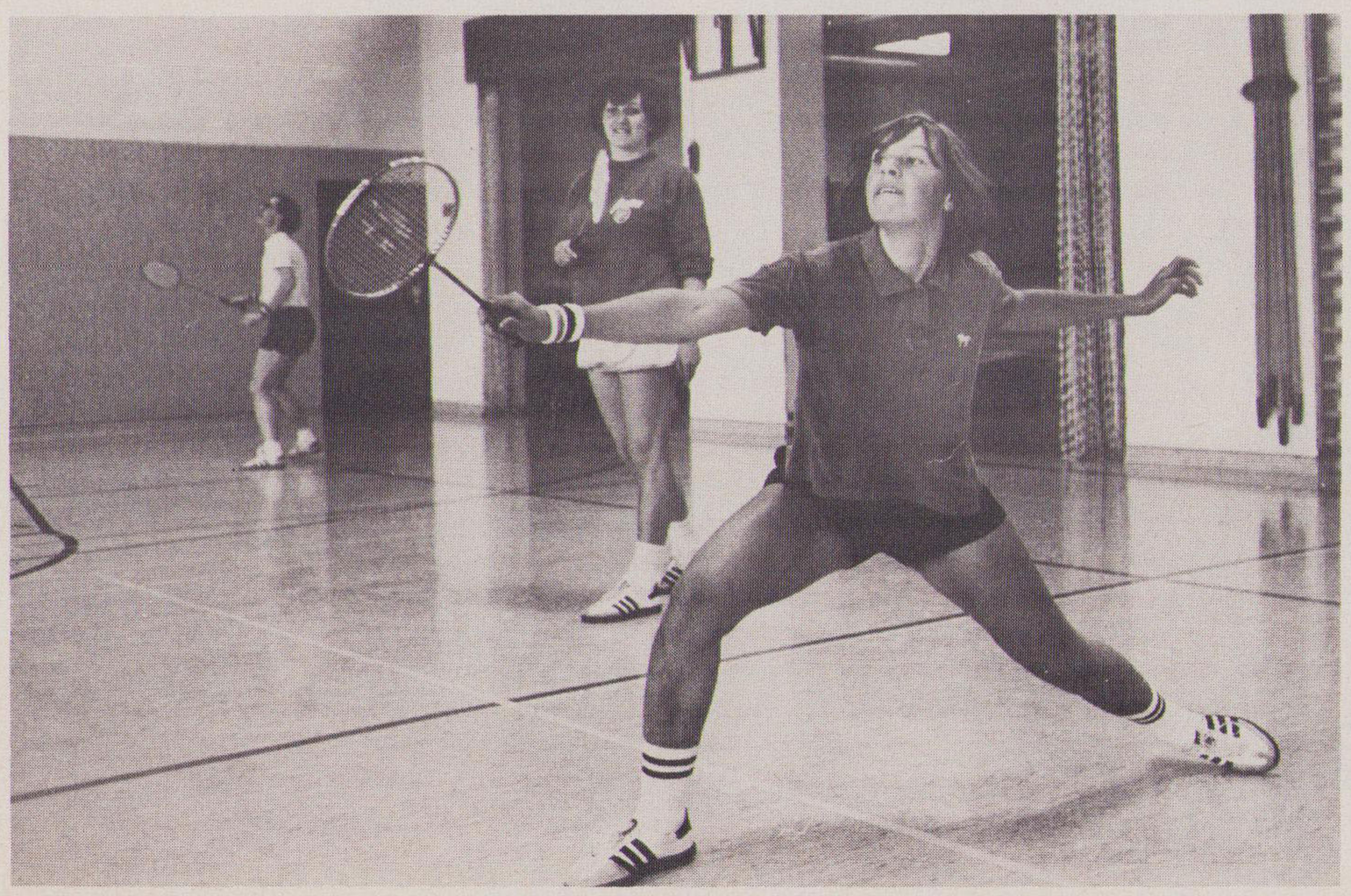
Britta Kajdasz beherrschte für ein Jahrzehnt die oberösterreichische Szene, ebenfalls das Damendoppel Kajdasz/Schlögl. 1973 und 1974 gewannen Perkonigg/Pfaffhuber das Damendoppel. Während Polizei Steyr einmal den Mannschaftsmeister stellte, sich aber dann wegen Trainingsschwierigkeiten in den Turnsälen auflöste, siegte der ATSV Steyr viermal in der Mannschaftsmeisterschaft.

Der ATSV Steyr nimmt unter dem Trainer Johann Stastny den 3. Rang in der Landesliga ein und gehört somit zu den drei Säulen im oberösterreichischen Badminton. Die erfolgreiche Mannschaft setzt sich aus Andrea Streicher, Ursula Stastny, Johann Stastny, Gottfried Huemer, Günter Glaninger, Franz Them und Ernst Streicher zusammen.

Zur Zeit gilt es, das Problem der Überalterung zu lösen und die Jugend an die Mannschaftsreife heranzuführen. Große Hoffnungen werden in die 19jährige Studentin Andrea Streicher gesetzt, die bei österreichischen Jugendmeisterschaften bereits beachtliche Plazierungen erzielt hat. Ein Bonmot am Rande: Kürzlich gewann sie erstmals gegen ihren Vater Ernst Streicher, der mit 53 Jahren der „Senior“ in der oberösterreichischen Mannschaftsmeisterschaft und seit der Gründerzeit im Verband vertreten ist.

Mit dem Ziel, Hobbygruppen einzubeziehen sowie durch Neigungsgruppen in den Schulen das Interesse zu erwecken, hofft man, die Breitenarbeit für ein starkes Fundament zu forcieren. Der ATSV Steyr hat sich wiederholt durch die Ausrichtung von Landes- und Staatsmeisterschaften sowie Länderkämpfen ausgezeichnet.

F. L.



Großes Talent: Andrea Streicher.

Sommerhuber investierte hundert Mill. S für Produktion von Interieur-Keramik

Ideale Ergänzung der Kachelproduktion – Seit 1978 stieg Zahl der Arbeitsplätze von 78 auf 300

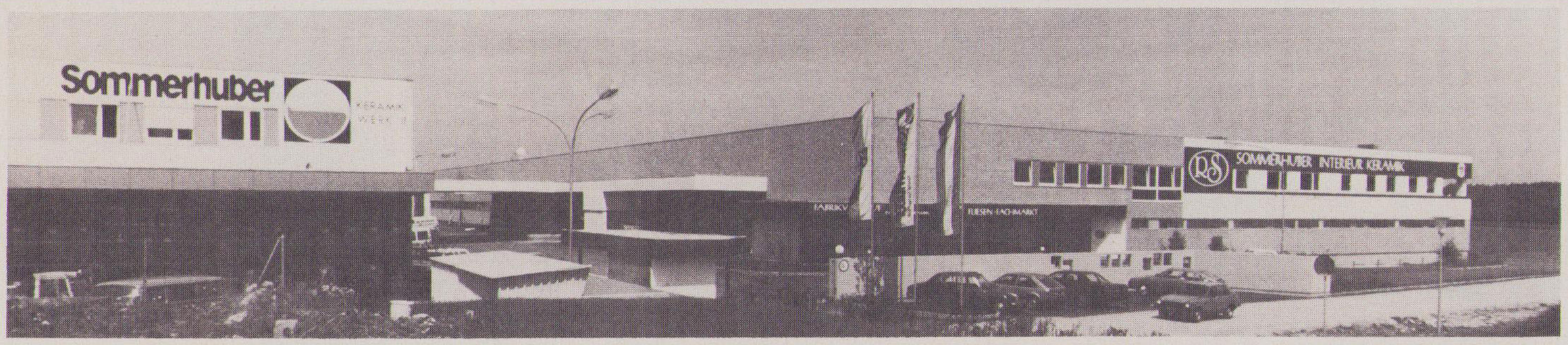
Die Firma Sommerhuber eröffnete am 11. Mai in Anwesenheit prominenter Festgäste einen Neubau zur Erzeugung von Gefäßen, Figuren, Geschirr und Geschenkartikeln in künstlerischer Verarbeitung für den gehobenen Bedarf. Mit gewaltigen Investitionen und Rationalisierungsmaßnahmen hat Sommerhuber die Wettbewerbsfähigkeit seines Unternehmens laufend erhöht und ist heute nicht nur der wichtigste Partner der Hafner und Heizungsbauer in Österreich, sondern weltweit einer der größten Erzeuger keramischer Kacheln mit einem Exportanteil von vierzig Prozent bei einem Jahresumsatz von 230 Mill. S. Mit der Interieur-Keramik schafft sich Kommerzialrat Rudolf Sommerhuber neben der Erzeugung von Ofenkacheln eine zweite Produktlinie zur langfristigen Absicherung der Firmenentwicklung. Der Neubau des Werkes III kostete hundert Millionen Schilling. Kommerzialrat Sommerhuber schuf damit 50 Arbeitsplätze.

Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte bei der Eröffnung des Werkes III den unternehmerischen Mut und Weitblick des Firmenchefs, der seit 1978 Umsatz und Zahl der Arbeitsplätze nahezu vervierfacht hat. „Ich danke im Namen der Stadt", sagte Schwarz, „daß Sie sich, Herr Kommerzialrat Sommerhuber, der Stadt immer verbunden zeigten, einerseits dadurch, daß Sie bei der Errichtung der zwei neuen Werke Ihrer Heimatstadt die Treue gehalten haben und – was ich besonders betonen möchte – bei der Errichtung des Werkes fast ausschließlich nur heimische Firmen beschäftigt haben". Bürgermeister Schwarz nannte Sommerhuber den „Werndl der Keramik". „Es waren zwei Schockereignisse, die in beiden Fällen die Weichen für die Zukunft stellten", sagte Schwarz, „war es bei Werndl eine verlorene Schlacht, welche die industrielle Waffenproduktion in Gang setzte, so war es bei der Firma Sommerhuber der Ölschock des Jahres 1973, der das Interesse der Öffentlichkeit auf den energiesparenden Kachelofen lenkte, und wenn wir heute das Werk III der Firma Sommerhuber betrachten, so ergibt sich eine weitere Parallele: Werndl



Die in mehreren Teilen gegossenen Einzelteile der Figur werden von fachkundiger Hand zur fertigen Figur zusammengesetzt und zum anschließenden ersten Brand vorbereitet.
Fotos: Hartlauer





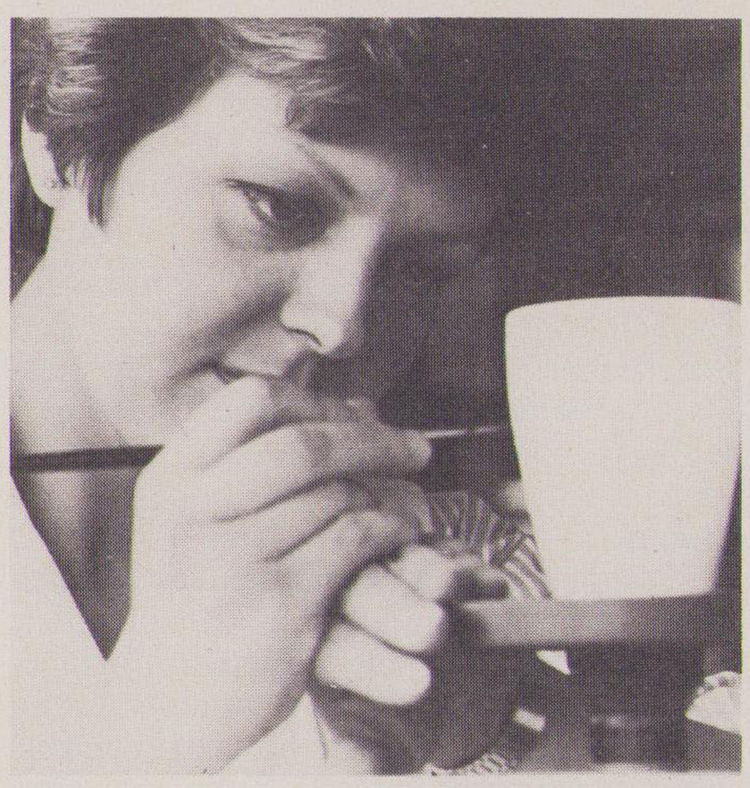
wollte, wenn auch letztlich nicht von dauerndem Erfolg gekrönt, seinen Betrieb mit der Errichtung der Elektroabteilung auf ein zweites Bein stellen, die Firma Sommerhuber tut ein gleiches mit der Aufnahme der Produktion von Interieur-Keramik. „Mit dreihundert Mitarbeitern ist die Firma Sommerhuber derzeit der größte nicht eisenverarbeitende Betrieb der Stadt. Bürgermeister Schwarz wies auf die große Bedeutung dieses Umstandes hin, denn die in Steyr traditionelle Metallverarbeitung habe zu einer Monostruktur geführt, welche die Stadt zu allen Zeiten besonders krisenanfällig machte. „Während andere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten defensiv agieren, ist die Firma Sommerhuber in

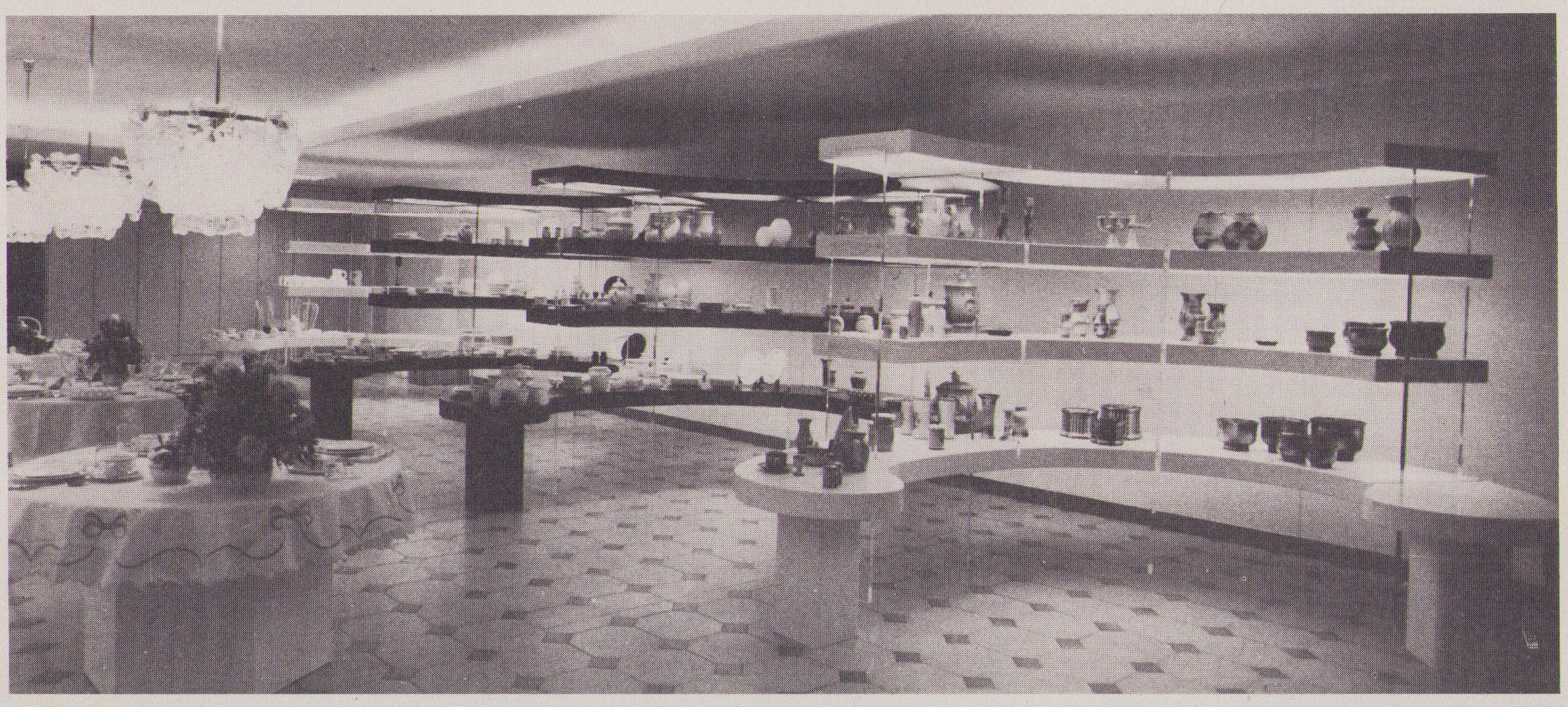
Bürgermeister Heinrich Schwarz gratuliert Kommerzialrat Rudolf Sommerhuber zu seinen unternehemrischen Initiativen.



Zu den Bildern unten: Der einmal gebrannte Rohling bekommt hier im Tauchverfahren den Glasur-Überzug. – Dreißig Prozent der Produkte werden mit freier Handmalerei geschmückt. – Interieur-Schauraum mit der Fachhandel-Kollektion, die an die tausend verschiedene Artikel umfaßt.









Blick in die Figurengießerei.

die Offensive gegangen und hat damit etwas für die Region geleistet", sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grünner, der sich auch von den Dimensionen des neuen Werkes sehr beeindruckt zeigte.

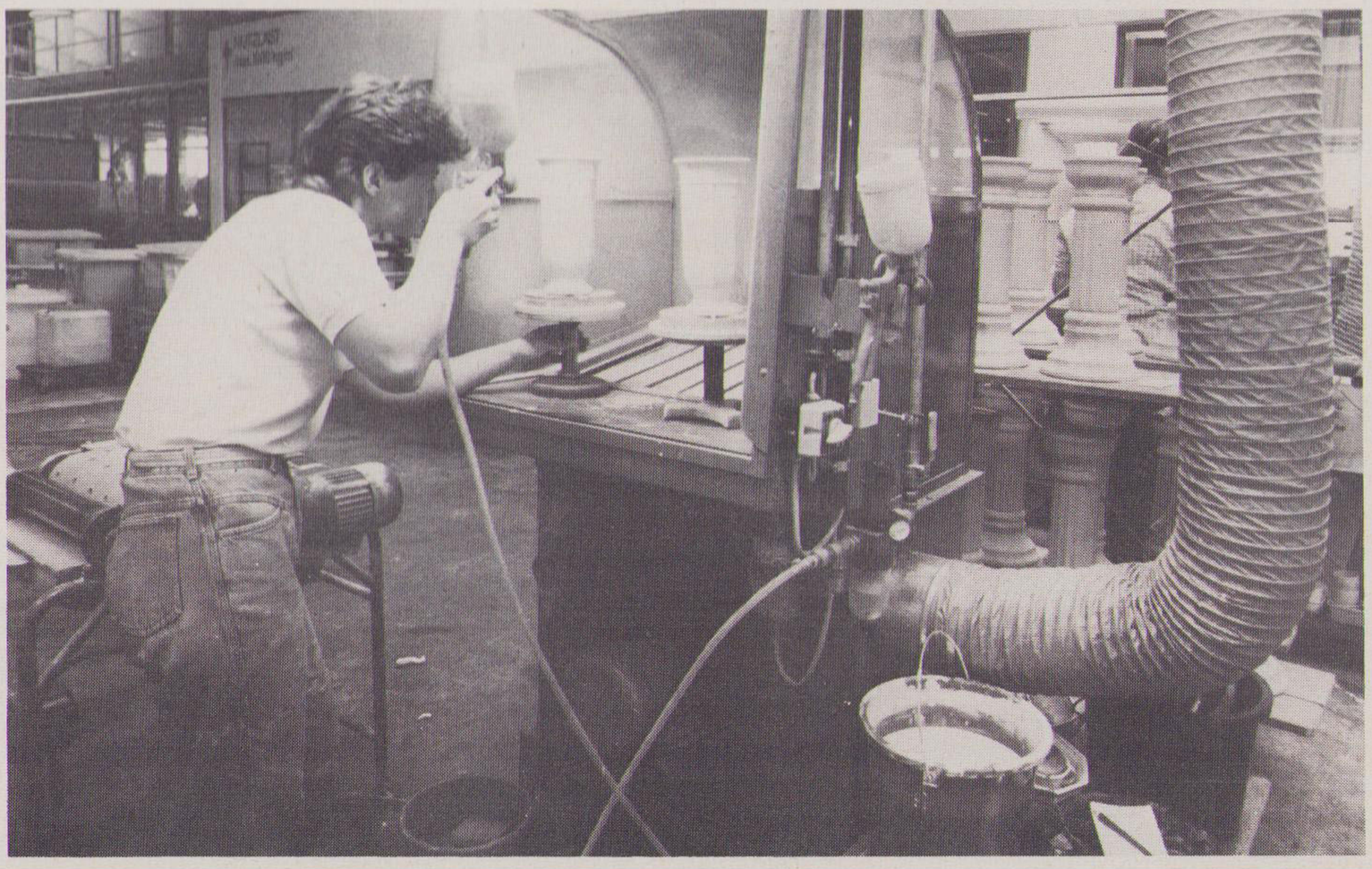
Landesrat Dr. Leibenfrost sieht in der Entwicklung der Firma Sommerhuber den neuerlichen Beweis, daß schöpferisches Handwerk in jeder Zeit seine Interessenten habe. Die Firma Sommerhuber hat im vergangenen Jahr 3,5 Millionen Kilogramm Ton verarbeitet und daraus 1,5 Millionen Kacheln gebrannt. Das Kachelofenprogramm umfaßt 120 verschiedene Kacheltypen, und jede Type kann in siebzig unterschiedlichen Varianten glasiert werden. Für einen Kachelofen benötigt man durchschnittlich 80 Teile, das entspricht einer Jahresproduktion von 18.000 Kachelöfen. Aufgrund der Leistungsfähigkeit, der Produktqualität und der Angebotsvielfalt zählt Sommerhuber weltweit zu den größten Anbietern von Ofenkacheln. Mehr als 7000 Kachelöfen werden jährlich exportiert. Hauptabnehmer ist die Bundesrepublik Deutschland, gefolgt von der Schweiz, Italien, den skandinavischen Ländern und Kanada.

Das neu gebaute Werk III beherbergt Produktion und Lager für Interieur-Keramik, Geschirr, Gefäße, Figuren, Geschenkartikel, Ausstellungsräume für alle Sommerhuber-Produkte, Tagungsräume für Seminare und Händlerinformationstage, den Fliesenfachmarkt, die Ausstellung Wohnkeramik und das Zentrallager für Ofenkacheln, Ofenbauartikel und Fliesen.

Die Nachbearbeitung der Modellierfeinheiten erfordert Sorgfalt bei der Beobachtung des Details, eine ruhige Hand und viel Geduld.



Die Glasur wird auf die Rohlinge aufgespritzt.
Fotos: Hartlauer



Bau des Keramikwerkes mit heimischen Firmen

Die Fa. KAMMERHOFER & CO. hat schon bei der Errichtung des Werkes II mit Erfolg gearbeitet, daher auch der Auftrag für das Werk III: Ruf- und Sprechanlagen, gesamter Blitzschutzbau, Brandmeldeanlagen und gesamte Beleuchtungsanlagen.

Fa. ZWETTLER, Bauunternehmen: Sämtliche Tiefbauarbeiten für die Außenanlage, komplette Planung mit Einreichung, sämtliche Baumeisterarbeiten, Lieferung und Montage der tragenden Fertigteile und der Fassadenelemente.

Fa. LIPFERT: Profilblech und Fassadenarbeiten, Flachdacheindeckung und Isolierung.

Fa. KERBL: Teile der Flachdacheindeckung und Isolierung. Absaugrohrleitungen für Entstaubungsanlagen.

Fa. FAATZ: Trapezdachisolierung, kittlose Verglasungen, Spenglerarbeiten.

Fa. SCHLOSSGANGL: Sanitärinstallation der Bade-, Wasch- und WC-Anlagen für die Belegschaft, die Wohnungen und die Ausstellungsräume.

Fa. GAST: Berechnete und montierte die Heizungsanlagen der Produktionshallen, aller Werkstätten, Verkaufs- und Schulungsräume sowie der Betriebswohnung. Weiters Planung und Montage der Entlüftung für die Ausstellungs- und Sanitärräume.

Fa. FRATU: Brandschutztüren, Stahltüren, Stiegenkonstruktion, Vordächer, Aluportale, Schiebefalltor achtteilig mit E-Antrieb, automatische Einfahrts-Schiebetore.

Fa. BITTERMANN: Innentüren, Trennwände, Dachstuhlkonstruktionen.

Fa. HACKL: WC-Wände, Rigipsdecken, geschwungene Stellagen in den Verkaufsräumen.

Fa. LENZENWEGER: Verschönerung der Schauräume, Hallen und Büros durch sorgfältige Maler- und Tapetenklebearbeiten.

Fa. STRAUSS: Beschilderung und Fassadenbeschriftung.

Fa. WÖSS: Tischlerarbeiten in der Fliesenabteilung.

Fa. HALBARTSCHLAGER: Gestaltung der gesamten Grünanlagen innerhalb der Werksanlagen.



Gotthard Lipfert

DACHDECKEREI UND SPENGLEREI GESELLSCHAFT M.B.H.
4400 STEYR, HAAGER STRASSE 54, TEL. (0 72 52) 63 8 48

HEIZUNG · LÜFTUNG · ÖLFEUERUNG
GAS- u. SANITÄR- INSTALLATION
FUSSBODEN- u. SOLAR - HEIZUNG

Schloßgangl

4400 STEYR, JOHANNESG. 17, TEL. 2 21 61

KERBL

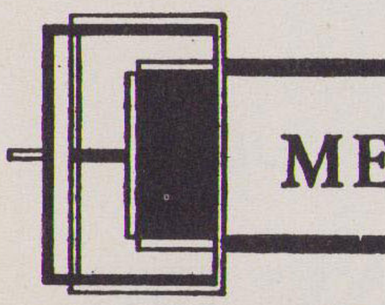
4407 STEYR,
ENNSER STRASSE 68,
☎ 62 8 89

Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.

BAUSPENGLEREI — KAROSSERIESPENGLEREI —
KÜHLERREPARATUREN — FLACHDÄCHER

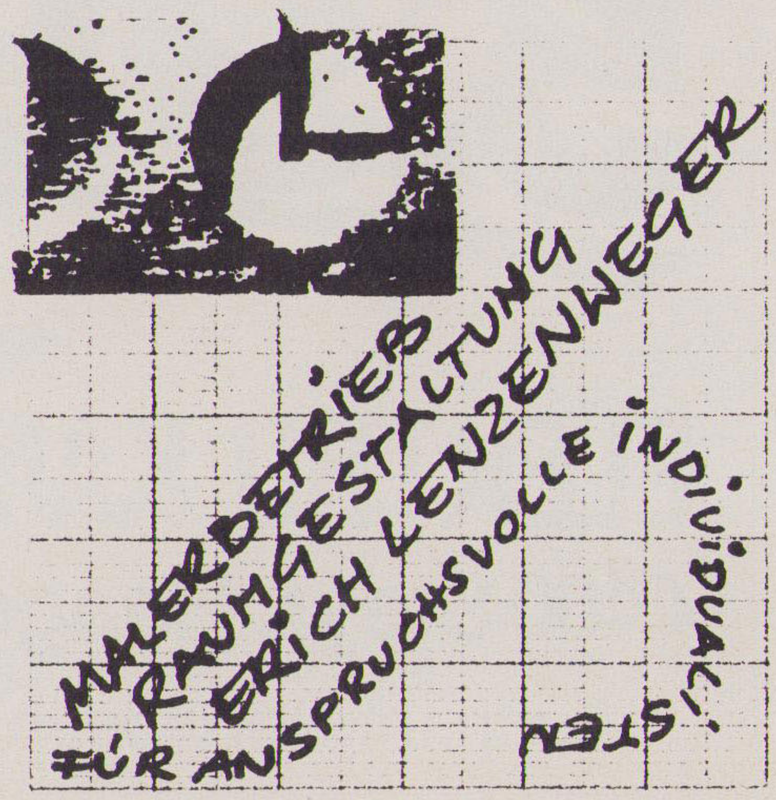
SPENGLER MEISTERBETRIEB

KAROSSERIE FACHBETRIEB



METALLBAU FRATU

FRANZ TUMA
A.-Zelenka-Straße 11
4407 Steyr-Gleink,
Tel. 0 72 52/63 3 01, 63 3 02
Stahl und Aluminium ● Fenster ● Türen ● Tore ● Portale ● Hueck-Systemprofile ● Kipptore mit E-Antrieb ●Autom.Toranlagen●Balkonverbauten



JOH. FAATZ Nachf. F. BAZANT
GESELLSCHAFT M.B.H.
KITTLOSE VERGLASUNGEN · BAUSPENGLEREI ·
FLACHDACHISOLIERUNG

4400 STEYR, OÖ., Wehrgrabengasse 49, Telefon 62 0 71

Ing. Fritz *Gast*

Gas – Wasser – Heizung
Be- und Entlüftung
Herde für 2-Raum-Heizung

4407 Steyr, OÖ., Ennser Straße 42, Tel. 62 3 01

Tischlerei F. HACKL G. M. B. H.
4400 Steyr, Resthofstr. 28, Tel. 07252/61071
Sämtliche BAU- und MÖBELTISCHLERARBEITEN: Fenster, Türen, Haustüren, Innenausbauten, Einbauküchen, Holzdecken, Balkongeländer - Beratung und Planung für den gesamten Innenausbau.

Bittermann & Co.
Zimmerei · Sägewerk
Fenster und Türen

Innenausbau · Dachstühle

4400 Steyr, Eisenstraße 21,
Telefon 23 2 19, 24 1 92

Halbartschlager
Baumschulen A-4400 Steyr
Gartengestaltung Wolfernstraße
Tel. (07252) 63498

Fassaden- und Autobeschriftungen
STRAUSS
4400 STEYR,
EISENSTR. 4 a,
FÄRBERG. 12

PHILIPS

Spitze in der Sparklasse

Was den Philips Waschvollautomaten W 905 so auszeichnet, sind die vielen nützlichen Details und dazu ***ein Preis, der sich wirklich gewaschen hat.***

PHILIPS



5.990.–

(Kassaabholpreis)

Parkplatzgarantie

+ viele andere preisgünstige
MARKENGERÄTE

Alle Installationen
für Gewerbe – Industrie
Haushalt + Landwirtschaft
sowie

Blitzschutz
Brandmelder
Alarmanlagenbau

Besuchen Sie uns
IM NEUEN HAUS

ELEKTRO KAMMERHOFER
4400 Steyr, Haager-Zirer-Straße 5, Tel. 0 72 52/65 0 61

Auch im Service Ihr Partner · Wir wissen alles über den Strom

Hochwertige Einbaumöbel nach Maß

Wir planen selbst –
arbeiten aber auch gerne
und prompt nach
Ihren Plänen
oder denen Ihres
Architekten

Exklusive Geschäftseinrichtung

Creativ Möbel Wöss

Rauscherstraße 4
A-3363 Amstetten/Neufurth
Tel. 0 74 75/32 79

Sie finden unsere Kreationen

im
Hotel Imperial/Wien
Hotel Bristol/Wien
Hotel Goldener
Hirsch/Sbg.
Hotel Mühle/Ismaning/D.

oder in Ihrer Nähe
im Fliesenausstellungs-zentrum Sommerhuber/Resthof

50 JAHRE ERFAHRUNG

GENERAL UNTERNEHMER BAU

Schlüsselfertiges Bauen:
Industriehallen,
Reihenhäuser . . .

. . . . wir planen auch

vom
Einfamilien-Haus
bis zum
Industriebau.
Einreichungen

HOCHBAU



. . . . wir im Ausland

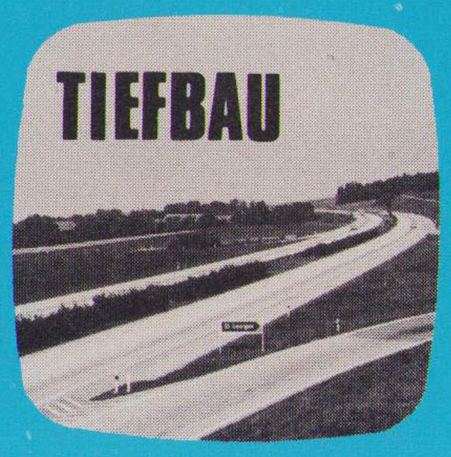
Deutschland:
Niederlassung
München
Ungarn:
Fertigteile nach
Budapest

ZWETTLER STEYR

4400 Steyr
Porschestraße 7
Telefon 63 3 11

und
Kirchdorf/Krems
Ramingdorf, NÖ.
Marchtrenk, OÖ.
Reichenfels, Ktn.
Stainz, Stmk.

TIEFBAU



Garten Gestaltung

Blumentröge
Gehwegplatten
Stiegen
usw.

Fertigteil Bau

Febau

Werk
Marchtrenk

.. wir haben immer gern gebaut

Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen: Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche Messersammlung, Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergsche Puppensammlung

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, 9.30 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14.30 bis 17 Uhr

Steyrer Straßennamen

Schubertstraße: Sie erstreckt sich von der Wokralstraße zur Arbeiterstraße. Franz Schubert (1797 – 1828) schuf ein Werk von gewaltigem Umfang und größter Vielseitigkeit. Im Mittelpunkt seines Schaffens stand das Kunstlied, für das er die Dichtung des Jahrhunderts von Goethe benutzte. Aus der großen Zahl seiner Werke seien die Liederzyklen „Die schöne Müllerin", „Winterreise" und „Schwanengesang" angeführt. In den Jahren 1819, 1823 und 1825 kam Schubert in Begleitung des „Hofoperisten" Vogl nach Steyr. Hier entstand auch während seines ersten Aufenthalts das berühmte „Forellenquintett", das er für den Vizefaktor der Eisengewerkschaft, Sylvester von Paumgarten, komponierte.

Franz Schuhmeier-Straße: Von der Hans Wagnerstraße zur Bertl Konrad-Straße verlaufend, ist sie nach dem Politiker Franz Schuhmeier (1864 – 1913), der auch als hervorragender Volksredner hervortrat, benannt.

Schulstiege: Bezeichnung der Stiege, welche vom Stadtplatz zur Schule in der Berggasse führt.

Schulweg: Damit ist der Weg von der Rosegger Straße zum Christkindlweg bezeichnet, und zwar führt er von Unterhimmel zur Schule in Christkindl.

Schumannstraße: Dieser Straßenzug erstreckt sich von der Prinzstraße zur Nestroygasse. Robert Schumann (1810 – 1856) ist als Komponist der Hauptvertreter der musikalischen Hochromantik in Deutschland. Im Mittelpunkt seines Gesamtwerkes stehen die 1832 bis 1840 geschaffenen Klavierwerke, zu denen die „Sinfonischen Etüden", „Kinderszenen" und „Kreisleriana" gehören.

Schwamminger Straße: Sie verläuft von der Christkindlstraße nach Westen bis zur Gemeindegrenze in Richtung der Ortschaft Schwamming.

Schwarzmayrstraße: Diese Straße verbindet den Eigenweg mit der Hubergutstraße und leitet ihre Bezeichnung von dem ehemaligen Bauerngut „Schwarzmayr" ab.

Herta Schweiger-Straße (Münichholz): Die Rotkreuzschwester Herta Schweiger, deren Vater durch viele Jahre als Obmann der „Naturfreunde" tätig war, stand Widerstandskämpfern hilfreich zur Seite. Sie starb im Kerker für Österreichs Freiheit. (Aus „Unsterbliche Opfer! Gefallen im Kampf für Österreichs Freiheit". Herausgegeben von der KPÖ.)

Schweizergasse: Sie verläuft von der Sepp Stöger-Straße zur Schwimmschulstraße. Nach Meinung G. Goldbachers wurde diese Straße benannt nach der Schweizergarde der Fürsten Lamberg.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Mai 1984 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 161 Kindern (Mai 1983: 142) beurkundet. Aus Steyr stammen 36, von auswärts 125 Kinder. Ehelich geboren sind 132, unehelich 29 Kinder.

35 Paare haben im Monat Mai 1984 die Ehe geschlossen (Mai 1983: 39). In 26 Fällen waren beide Teile ledig, in zwei Fällen beide Teile geschieden und in sieben Fällen war ein Teil geschieden. Zwei Bräutigame besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

76 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Mai 1983: 64). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 40 (20 Männer und 20 Frauen), von auswärts stammten 36 (13 Männer und 23 Frauen). Von den Verstorbenen waren 66 mehr als 60 Jahre alt.

GESTORBEN SIND FOLGENDE STEYRER BÜRGER: Josefine Spitzl, 73; Josef Wochenalt, 91; Maria Mozny, 92; Ignaz Meiseleder, 70; Ernest Steiniger, 76; Johann Daucher, 63; Josef Wolfertsberger, 69; Maria Houdek, 82; Rudolf Frankl, 82; Johann Holzinger, 79; Hellmut Beidl, 54; Conrad Praschl, 82; Theresia Fuchs, 86; Helmuth Hauenschild, 72; Margareta Rogl, 81; Otto Pecksteiner, 69; Sophie Frißneker, 87; Maria Riegler, 60; Josefa Pertlwieser, 86; Alfred Leitner, 65; Josef Hoysak, 72; Ilse Engels, 76; Franz Peters, 81; Irene Rohlik, 51; Theresia Just, 85; Othmar Engels, 81; Barbara Wieland, 82; Johann Ofner, 92; Berta Schnabl, 65; Johann Brćak, 90; Ottilie Heingruber, 70; Katharina Resch, 90; Josef Hilgert, 71; Theresia Eichler, 86; Ignatius Rosinger, 69; Marie Krätschmer, 76; Maria Leitner, 73; Maria Zehetner, 79; Karoline Langensteiner, 77.

VON STEYRER ELTERN WURDEN GEBOREN: Claudia Katrin Prietzel; Ivana Vidaković; Sigrid Raffetseder; Wolfgang Schweizer; Georg Schnattinger; Lisa Meindl; Julia Barbara Hainisch; Caroline Isabella Hufnagl; Daniel Wirth; Martin Roll; Rainer Konrad Nigl; Janina Kreitmayer; Patrick Greisinger; Andreas Gmeiner; Karin Schwaiger; Mario Sturm; Ines Penzinger; Simone Putz; Thomas Steinmaßl; Daniel Ernst Wimmer; Stefan Höll; Thomas Mahringer.

DIE EHE HABEN GESCHLOSSEN: Josef Eichenauer und Christine Kleinhagauer; Franz Schmidt und Marion Christina Platzer; Manfred Kleinhagauer und Marietta Stereb; Alfred Peter Bindlehner und Karin Werfer; Helmut Weichselbaumer und Ulrike Meindorfer; Rolf Dieter Breurather und Eva Maria Mitterschifftahler, Garsten; Karl Ritter, St. Ulrich, und Renate Kainz; Manfred Christina Vitković und Martina Trunk; Armin Reinhard Herzig und Monika Fehringer; Rudolf Georg Bäck und Andrea Ebner; Peter Harster, München, und Ingrid Hager; Mario Walter Birkner und Helga Daberto; Peter Ratzberger und Silvia Gruber, Ternberg; Helmut Poprawa, Maitenbeth/BRD, und Margit Halbartschlager; Andreas Richard Öhlinger und Dagmar Marion Weber; Karl Holzer und Doris Weinfurter, Wolfern; Wolfgang Josef Mayr und Silvia Rempelbauer; Raimund Franz Höllwarth und Annemarie Bartel; Klaus Sprung und Renate Daberto; Franz Leherbauer und Waltraud Folie, Wels; Karl Radlspöck, Garsten, und Susanne Weigl; Erich Stollnberger und Andrea Maria Fischer; Christian Josef Huber, Kronstorf, und Anita Meierhofer; Franz Meierhofer und Karin Staffelmayr, Garsten; Robert Granditsch und Annemarie Silvia Streitner; Wolfgang Peter Fitz und Ingrid Wegerer, Ernsthofen; Mag. rer. soc. oec. Gerhard Mitterhuber und Angelika Praschl; Helmut Kreil und Rosa Bögl.

Wertsicherungen

Ergebnis April 1984	
Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
März	147,3
April	147,3
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
März	258,5
April	258,5
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
März	329,4
April	329,4
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
März	330,4
April	330,4
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
März	2494,2
April	2494,2
im Vergleich zum Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
März	2894,2
April	2894,2
1938 = 100	
März	2458,1
April	2458,1

* Indexzahlen gegenüber dem Vormonat März gleichgeblieben

Nützen Sie jetzt die

TRAUM FLIESEN

ERÖFFNUNGS – ANGEBOTE

Jetzt NEU in Steyr-Resthof



Wandfliese
20 x 20 cm
PAT. SP 15
m² S **169,–**

Deutsche Bodenplatte
24 x 11,5 cm, 10 x 20 cm und 24 x 24 cm, frostsicher, in verschiedenen Farben
m² ab S **238,–**

Wandfliese fürs Bad
20 x 30 cm, SMART beige,
m² S **179,–**

Dekor, dazupassend
Stück S **65,–**

Bodenplatte
30 x 20 cm
(Eider)
m² S **149,–**

Wand- und Bodenplatte
15 x 25 cm (Nantes)
m² S **144,–**
Dekor, dazupassend
Stück S **39,–**

Bodenplatte
15,5 x 22,5 cm
Beige-Braun, (Brunito) Ia, frostsicher
m² S **235,–**

Stufenplatte
dazupassend
22,5 x 31 cm
Stück S **27,–**

Wandfliese
15 x 15 cm
(Augusto)
m² S **117,–**

Wandfliese
15 x 15 cm
ARCA, rosa, einfärbig und Dekor
m² S **109,–**

Angebote gültig solange der Vorrat reicht.
Preise inkl. MwSt., Irrtümer vorbehalten.

TRAUMFLIESEN – AUF WUNSCH VERLEGT MIT MEISTERGARANTIE

FLIESEN FACH-MARKT

Sommerhuber

4400 Steyr-Resthof
Resthofstraße 69
Telefon:
(0 72 52) 614 64-385 Dw.

Öffnungszeiten:
Montag: 14–18 Uhr
Dienstag bis Freitag:
8–12 und 14–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr
Montag Vormittag geschlossen

Tag der offenen Tür in der Oberbank Steyr-Stadtplatz

Nach neunmonatiger Bauzeit möchten wir Ihnen am **6. Juli 1984 unsere neugestalteten Räumlichkeiten mit einem Tag der offenen Tür** vorstellen.
Erfrischungsgetränke, eine Jause sowie eine kleine Überraschung sind für Sie vorbereitet.

Festprogramm:
Der beliebte Moderator **Michael Schrenk,** bekannt von „wir" und „Autofahrer unterwegs" führt durch den Tag. Neben netten Preisen können Sie ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1000.– gewinnen.

Ab 8 Uhr haben wir geöffnet
9 Uhr wartet ein kleiner Imbiß auf Sie
10 Uhr Hausfrauen-Quiz
11 Uhr Senioren-Quiz
14 Uhr Kinder-Quiz – Luftballonsteigen
15.30 Uhr Erwachsenen-Quiz (Hauptpreis)

Oberbank Steyr, Stadtplatz 25, 4400 Steyr
(durchgehend geöffnet von 8 bis 17 Uhr).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Oberbank
Ein bißchen mehr als eine Bank

---

1. STEYRER NATURKOSTLADEN

REFORMHAUS *Mayrhofer*

HAT AM GRÜNMARKT 19, 4400 STEYR, ERÖFFNET

WIR FÜHREN FÜR SIE: VOLLWERTKOST – **B**IOLOGISCHES **O**BST und **G**EMÜSE – **F**RISCHGEPRESSTE **F**RUCHT- UND **G**EMÜSESÄFTE – **B**ÜFETT mit **G**ETROCKNETEN **F**RÜCHTEN – **V**OLLWERTGEBÄCK UND **B**ROT – **D**IÄTETISCHE **M**ITTEL – **D**IABETIKERWARE – **H**ONIG – **N**ATURKOSMETIK – **D**IÄT- und **R**EFORMBÜCHER – **M**OST – **S**CHAFKÄSE. **B**IOLOG. **B**ERGKÄSE. **S**CHONKOST-**W**URSTWAREN.

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52 / 62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG



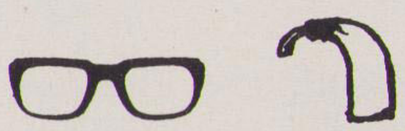
Seit 1850
Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

---

Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

Jetzt einlagern! Sommerpreise!
Kohle – Koks – Heizöle – Schmiermittel

WESTKOHLE

STEYRER KOHLENVERTRIEB
4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 15, Zirerstraße 20 · Telefon 23 2 26, 63 8 26

H. WUTZEL

4400 Steyr, Haager Straße 18
Telefon (0 72 52) 63 8 57

WOHNWAGEN
BOOTE



Alles für Camping und Freizeit
Boote – Motoren
Anhänger – Windsurfer
Surfzubehör – Vorzelte
Zubehör – Eigene Motor-Service-Werkstätte

steyr

Neuerwerbungen der Zentralbücherei der Stadt Steyr

SACHBÜCHER

Life im Krieg
McCall Gibb: Agenten an Bord (Geheimflüge hinter deutschen Linien)
Schmitt Fritz: Matterhorn Geschichten (Bergsteigererlebnisse am Traumberg)
Jones Tristen: Gefangen im Eis (Allein auf arktischem Kurs)
Kissinger Henry A.: Die weltpolitische Lage
Harrer Heinrich: Wiedersehn mit Tibet
Prof. Dr. Friedrich Gerhard: Obstbau in Wort und Bild (Eine Anleitung für den Selbstversorger)
Pause Walter: Hüttenwandern, Bd. 1 (Alpine Höhenwege von Hütte zu Hütte)
Winkler/Hintermann: Kernenergie (Grundlagen, Technologie, Risiken)
James Naomi: An Land und auf See
Birzele Karl: Die Sonne unser Schicksal
Grundlagen der Fotopraxis (Die Kodak-Enzyklopädie der kreativen Fotografie)
Snoek Helmut: Biologisch richtig düngen (Die Düngemittel, ihre Anwendung und Wirkung)
Japanische Gärten und Gartenteile
Der praktische Aquarienführer
Tracht in Österreich (Geschichte und Gegenwart)
Schach dem Verbrechen, Bd. 1 u. 2 (10 authentische Fälle aus den Archiven von Scotland Yard)
Vettermann Karl: Hollingers Lagune
Das große Lexikon der Musik
Lexikon der Superlative; Rekorde und Höchstleistungen aus allen Zeiten, aus aller Welt
Illustrierte Geschichte der Medizin
Encyclopaedia Britannica, Bd. 1 – 34
Rubin Sheldon: Erste Hilfe für meinen Hund/Katze
Weisskopf Victor: Natur im Schaffen (Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaften)
Fend Werner: Ich jagte Menschenfresser (Abenteuer mit Menschen, Tieren und Dämonen)
Dautheville Anne France: Wohin der Wind mich trieb
Meissner Hans Otto: Das fünfte Paradies – Australien
Kraner Axel: Hafenführer Adria: Ionisches Meer, Tyrrhenisches Meer, Ägäis West

ROMANE

Burgess Anthony: Der Fürst der Phantome
Blobel Brigitte: Der geträumte Mann
Golding William: Das Feuer der Finsternis
Allende Isabel: Das Geisterhaus
Carr Philippa: Die venezianische Tochter
Bogner Norman: Die Unerbittlichen
Briskin Jacqueline: Alles und noch mehr
Woods Stuart: Die Nachfolger
Berthold Will: Ein Kerl wie Samt und Seide
Coodson Catherine: Am Ende der Flut
Hauer Elisabeth: Ein halbes Jahr, ein ganzes Leben
Hoover Thomas: Der Mogul
Innes Hammond: Die schwarze Flut
Eisendle Helmut: Die Frau an der Grenze
Brent Madeleine: Hoffnung im Tal der Tränen
Ernst Hans: Heimat auf neuem Grund
Bayr Rudolf: Die Eiben von Sammezzano
Haushofer Marlen: Die Tapetentür
Calvino Italo: Der Baron auf den Bäumen

Nachrichten für Senioren

In den 5 Seniorenklubs der Volkshochschule finden in den nächsten Wochen folgende SONDERVERANSTALTUNGEN statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „Von fremden Ländern" – a) Farbige Liebelei (die Hochzeit bei einem Bantustamm), b) Eine Fregatte für einen Häuptling.
Mo., 18. Juni 1984, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di., 19. Juni 1984, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Di., 19. Juni 1984, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a
Mi., 20. Juni 1984, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Fr., 22. Juni 1984, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a

Farblichtbildervortrag „Schottland" – HOL Hans Brosch
Mo., 25. Juni, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Mi., 27. Juni, 15.30 Uhr, Seniorenklub Münichholz

Bitte beachten Sie die Sommersperren in den Seniorenklubs:

Ennsleite	2. Juli bis 31. August
Herrenhaus	2. Juli bis 31. August
Tabor	16. Juli bis 3. August
Innere Stadt	16. Juli bis 10. August
Münichholz	23. Juli bis 17. August

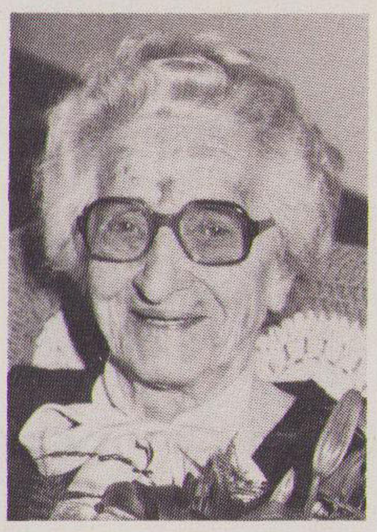
FOTOWETTBEWERB ANLÄSSLICH DES 200JÄHRIGEN BESTANDES DER PFARRE ST. MICHAEL. Anläßlich ihres 200jährigen Bestandes veranstaltet die Pfarre St. Michael einen Diawettbewerb über Kunstwerke im Pfarrbereich. Folgende Motive sind vorgeschlagen:

Michaelerkirche: 1. Äußeres; 2. Portal; 3. Madonna über dem Portal; 4. Eggenberg-Wappen über dem Portal; 5. Giebelfresko.

Ehem. Spitalkirche und Bürgerspital: 6. Außenensemble; 7. oberer Teil des Turmes (Glockenstube mit Helm); 8. Eingangsportal (Pfarrhof); 9. Säulenhalle; 10. Säulenkapitell; 11. Säulenbasis; 12. Kreuz in der Säulenhalle; 13. Kapelle; 14. Altarbild (Kremser Schmidt); 15. Inschrift neben dem Kreuz in der Säulenhalle.

Bruderhauskirche: 16. Äußeres; 17. Inneres; 18. Hochaltar; 19. Kanzel; 20. Inschrift neben der Kanzel; 21. Christus am Kreuz (Reslfeldt); 22. Kreuzwegstation; 23. Netzrippengewölbe; 24. Kreuzigungsgruppe links vom Hochaltar; 25. Barockbild (Oratorium).

Altersjubilare



DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE: Frau Angela Entletzberger, Rienergasse 5
Fotos: Kranzmayr



DEN 95. GEBURTSTAG FEIERTE: Frau Luise Schroll, Hanuschstraße 1 (ZAH)

Friedhof: 26. Turmportal; 27. Portalinschrift; 27. Gesamtbild des 1. Abschnittes; 28. Barockkreuz (Reiter, 1. Abschnitt); 29. Kreuz (Bodingbauer, 1. Abschnitt); 30. Kreuz (Entwurf von Blümelhuber, 1. Abschnitt); 31. Arkadenpartie (1. Abschnitt); 32. Epitaph (Flucht nach Ägypten, 1. Abschnitt – Südarkaden); 33. Barockkreuz (Gabriel, 2. Abschnitt); 34. Werndlgruft (2. Abschnitt); 35. Lamberggruft (2. Abschnitt); 36. Holubgruft (2. Abschnitt); 37. Soldatenfriedhof (3. Abschnitt).

Häuser, Höfe, Kapellen und Sonstiges: 38. Dunklhof (Kirchengasse 16); 39. Wirtshausschild (Goldene Sense) und Fensterkörbe (Sierninger Straße); 40. Fassade (Kirchengasse 4); 41. Fassade (BRG, Michaelerplatz 6); 42. Stuckpartie (Stiegenhaus Michaelerplatz 6); 43. Jugendstilvilla 1912 (Schlüsselhofgasse 18); 44. ehem. Brauhaus (Schlüsselhofgasse 55); 45. Rokokohaus (Schlüsselhofgasse 43); 46. Schnallentor; 47. Messererkapelle (in der Nähe des Schnallentores); 48. Messererkreuz (Wieserfeldplatz Mariensäule); 49. Fassade (Gleinker Gasse 14); 50. Fassade (Schuhbodengasse 1); 51. Portal (Schuhbodengasse 5); 52. Aichetschlößl (Sierninger Straße 78); 53. Michaelerplatz (Stiegenpartie mit hl. Hoh. Nepomuk); 54. Roter Brunnen; 55. Fassade (Sierninger Straße 1); 56. Josefslazarett (Wehrgrabengasse); 57. Uhr am Hause Mittere Gasse 3); 58. Eckhaus (Wieserfeld – Mittere Gasse 2); 59. Taborlinde; 60. Pfarrgebiet vom Schloß Lamberg aus; 61. Pfarrgebiet vom Tabor aus; 62. Pfarrgebiet vom Dachsberg aus; 63. Pfarrgebiet vom Turm der Spitalskykirche aus; 64. Kapelle St. Anna, Kreuz und Figuren; 65. Nepomukkapelle Ahlschmiedberg; Bilder aus dem Pfarrleben und aus der Pfarre; Pfarrjugendarbeit; Fronleichnam in St. Michael.

Der 1. Preis ist eine Spiegelreflexkamera MINOLTA XGM und viele andere Sachpreise. Für die beste Fotografin gibt es noch einen Sonderpreis. Die hinter Glas gerahmten Dias sind mit Namen und Nummer zu versehen. Einsendungen an die Pfarre St. Michael, 4400 Steyr, Michaelerplatz 1. Einsendeschluß 30. 9. 1984. Auskunft: Pfarre St. Michael, Tel. 62 0 14; Franz Mayr, Sierninger Straße 32, Tel. 61 2 37.

Wo Was Wann in Steyr

19. 6. Dienstag

Heimatkundliche Fahrt NÖ. Landesausstellung „DAS ZEITALTER KAISER FRANZ JOSEPHS", Schloß Grafenegg – Stadt Eggenburg (Stadtführung). – Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. – Anmeldeschluß: 15. Juni 1984.

Bis 24. 6.

Sonntag, Ausstellungsräume Bummerlhaus, Stadtplatz 32 (VKB):

GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG des Malers Prof. Rudolf Zeileissen (1897–1970) – Aquarelle.

19. 6. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:

JAZZ UND KREATIVE POPULARMUSIK. – Kursteilnehmer der VHS-Kurse spielen Kompositionen aus verschiedenen Jazzepochen von Be Pop bis Funk-Jazz.

22. 6. Freitag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

CHORKONZERT DES MGV „SÄNGERLUST" STEYR. – Leitung: Alfred Bischof.

23. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

LEHRERKONZERT der Landesmusikschule Steyr.

23. bis 28. 6.

Samstag bis Donnerstag, Ausstellungsraum Rathaus, Hof rechts:

KUNSTAUSSTELLUNG HEINRICH W. MANGOLD (Pappenheim/BRD) – Aquarelle, Ölbilder und Lithographien (Eröffnung der Ausstellung: Freitag, 22. Juni, 17 Uhr).

24. 6. Sonntag, 14 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:

„BUNTER SENIORENNACHMITTAG" mit dem „Almrausch-Duo" und der Jodlerin „Christa" (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Sparkasse Steyr).

26. 6. Dienstag

Heimatkundliche Fahrt WEITRA (Stadtführung) – HEIDENREICHSTEIN – BLOCKHEIDE ((Führung). – Leitung: Magda Oppolzer. – Anmeldeschluß: 22. Juni 1984.

26. 6. Dienstag, 19.30 Uhr, Hof des Bummerlhauses:

SERENADE IM BUMMERLHAUS. – Ausführung: Ensemble Hagmüller.

28. 6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: BALLETTABEND mit Musik von W. A. Mozart, A. Schönberg, I. Strawinski und K. Weill. Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten ab 22. 6. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

30. 6. und 1. 7.

Samstag und Sonntag, Enge, Stadtplatz, Grünmarkt:

STEYRER STADTFEST 1984.

10. 7. Dienstag, 20 Uhr, Schloßpark

OPEN-AIR-KONZERT mit dem Jugendchor „Gospel News", Walzenhausen (Schweiz). Eintritt frei.



Bürgermeister Heinrich Schwarz und Konsulent Josef Hochmayr, als Vertreter des Stelzhamerbundes, enthüllten am 19. Mai am Bummerlhaus in Steyr eine Gedenktafel für den Steyrer Heimatdichter Karl Mayer-Freinberg, der am 24. August 1875 im Bummerlhaus geboren wurde und mit Gregor Goldbacher den „Idealbund" der lebenden oberösterreichischen Mundartdichter gründete. Mit der Gedenktafel würdigt Steyr die großen Verdienste von Karl Mayer-Freinberg um die Heimatsprache. Bürgermeister Schwarz konnte bei der Enthüllung der Tafel auch die Tochter des Heimatdichters, Frau Pfeffer, begrüßen.
Foto: Kranzmayr

Konzert für Freunde geistlicher Chormusik

Der „FRESNO PACIFIC COLLEGE CONCERT CHOR" aus Kalifornien gab am 22.. Mai im Alten Theater auf Einladung der hiesigen Evangelischen Freikirche der Mennonitischen Brüdergemeinde unter der Patronanz des Kulturamtes der Stadt Steyr ein Chorkonzert mit geistlichen Gesängen vom 16. Jhdt. bis in unsere Zeit.

Die Chorgemeinschaft, neun Damen und acht Herren, geführt von ihrem Chorleiter Roy Klassen, präsentierte mit mustergültiger Intonation, klarer Deklamation, vorbildlicher Atemtechnik und glanzvoller Phrasierung und Ausdrucksintensität, die hohe Chorschule der USA. Das Programm, ausgezeichnet studiert und vorgetragen, umfaßte geistliche Werke von hoher Qualität.

Eröffnet wurde mit dem „Exultate" von Alessandro Scarlatti (1659 – 1725), einer lateinisch gesungenen Motette, deren Wiedergabe einen großen Abend verhieß. Nach einer kurzen Begrüßung der Gäste durch R. Rathmair wurde fortgesetzt mit dem „Gebet an Jesu" aus dem 10. Jhdt., von Sir R. Terry zeitgemäß gesetzt, in englischer Sprache. Es folgte der 149. Psalm „Singet dem Herren ein neues Lied" des Holländers Jan Dieter Sweelinck (1562 – 1621). Ein modernes Spiritual aus 1982 für Sopran-Solo und Chor, kombiniert mit Klatschen und Singen, wurde überaus eindrucksvoll auswendig vorgetragen. Mit dem Kyrie und Gloria aus der Missa sekunda von Hans Leo Haßler (1564 – 1612) konnte der Chor besonders eindrucksvoll bestehen.

Ein Höhepunkt des Konzertes wurde die Wiedergabe des „Eli, Eli . . ." von Gyorgy Deak Bartos. Der moderne Satz in englischer Sprache gelang überaus eindrucksvoll. Es schlossen sich an „Ihr Völker alle, klatscht in die Hände" des Texaners Lloyd Pfautsch sowie das Spiritural „Deep River" von Hairston, wieder mit Sopran-Solo. Eine Melodie von J. Marshall nach einem Text von Michelangelo folgte. Moderne, zeitnahe Volksmusik wurde mit den Chören „He's gone away" nach einem Volkslied von Frank Arold und dem lustigen „Polly-Wolly-Deadle", einem Kinderlied von Gail Kutik mit Soloterzett (Nachahmung der Kinderstimmen) geboten. Als Abschluß war das Witness-Spiritual mit Baß-Solo von L. Pfautsch in blendender Wiedergabe zu hören. Der begeisterte Beifall der leider geringen Zuhörerschar war Ausdruck der Hochstimmung für das hervorragende Chorkonzert. J. Fr.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

KUNDMACHUNG: „Wegen Auswechselung der Endbäume auf der Neubrücke (Obere Ennsbrücke) ist dieselbe bei günstiger Witterung Dienstag, 10., und Freitag, 13. Juni 1884, und zwar von fünf Uhr früh bis sechs Uhr abends für Fuhrwerke und Fußgänger unpassierbar. Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr, am 3. Juni 1884. Der Bürgermeister: G. Pointner."

JOSEF WERNDL schreibt an seinen Betrieb: „An die Beamten und Arbeiter der Österreichischen Waffenfabrik Steyr! Ich bin genötigt, am nächsten Sonntag in Geschäftsangelegenheiten nach Frankreich zu verreisen und es wird sich höchstwahrscheinlich die Notwendigkeit ergeben, meine Reise auch nach Spanien und Portugal auszudehnen. Da ich aber im letzteren Falle längere Zeit von hier abwesend sein werde, so kann ich nicht unterlassen, Ihnen die Erfüllung Ihrer Pflichten und namentlich ein einheitliches Zusammenwirken dringend ans Herz zu legen. Ich fühle mich gedrängt, diese Worte an Sie zu richten, weil nur auf die angedeutete Weise Ihre eigenen und die Interessen der Fabrik gefördert werden können."

DER TURM DER STEYRER STADTPFARRKIRCHE fiel dem Brand vom 8. Jänner 1876 zum Opfer. Das Komitee des St. Koloman-Turmbauvereines hält im Juni 1884 eine Sitzung ab, um den neuen Entwurf des Stadtpfarrturmes zu diskutieren. „Wegen der Wichtigkeit der Sache an sich, welche eine reifliche Überlegung verlangt sowie wegen des wesentlichen Unterschiedes zwischen dem ersten und gegenwärtigen Entwurfe, wollte das Komitee vorläufig noch keinen bestimmten Beschluß über die Annahme oder Nichtannahme des neuen Turmplanes fassen. Der Entwurf liegt im hiesigen Stadtpfarrhofe zur Ansicht auf und wird Vereinsmitgliedern und Kunstliebhabern gerne gezeigt."

Vor 50 Jahren:

EHRUNG: „Der Wegscheider Preis für Chemie" wird von der Akademie der Wissenschaften in Wien dem Dozenten an der Technischen Hochschule Dr. Ing. Hermann Schmid für dessen Arbeit „Überströmende Reaktionssysteme" verliehen. (Dr. Hermann Schmid war der Sohn des „Stefflmalers" Prof. Hermann Schmid und starb am 28. März 1979.)

WINTERHILFSAKTION: Die Dezember 1933 begonnene und bis Mitte April 1934 fortgeführte Winterhilfsaktion ermöglichte ein großzügiges Hilfswerk. Die Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Gelder beträgt S 88.263.–.

Vor 25 Jahren:

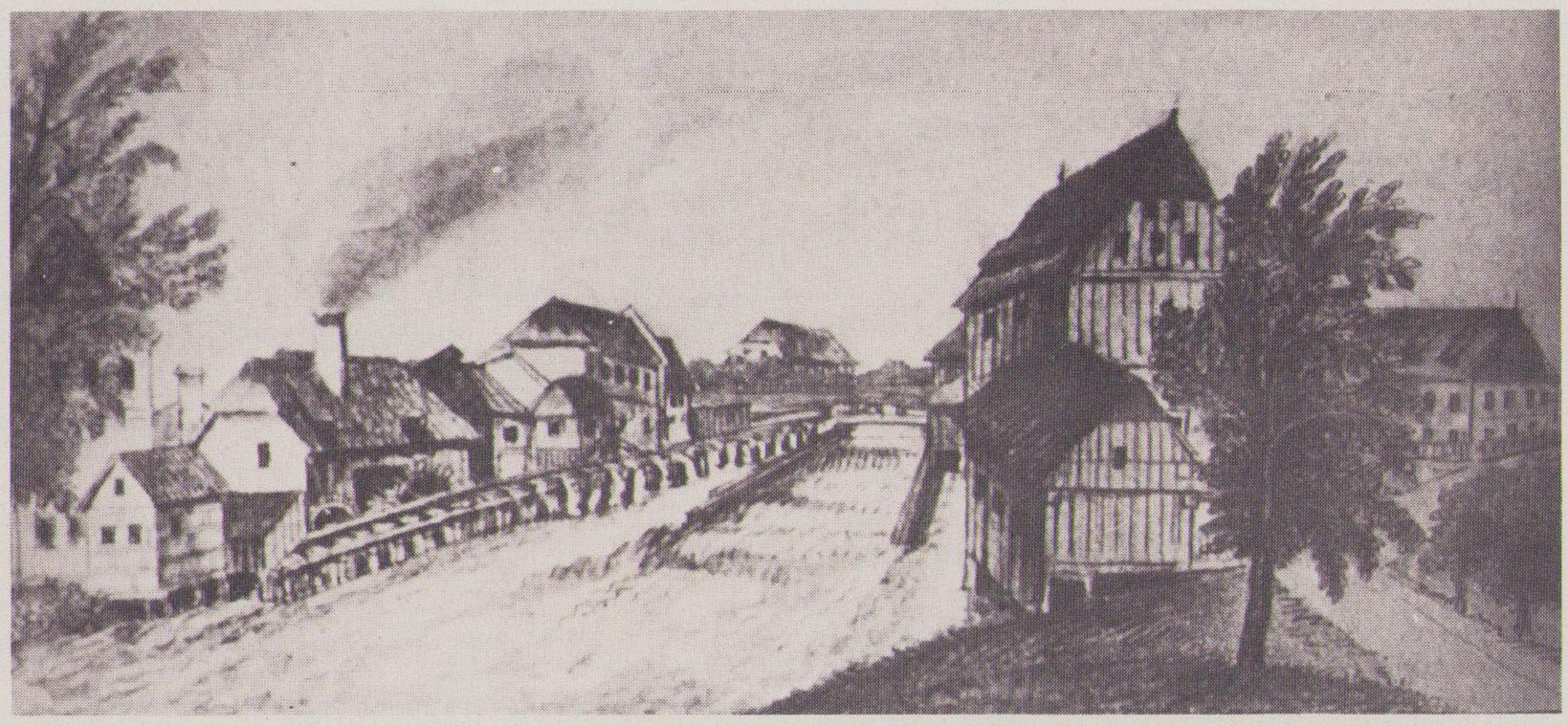
STADTBAD: Am 20. Juni übergibt der Bürgermeister der Stadt Steyr, Josef Fellinger, das Stadtbad seiner Bestimmung. Die Einrichtung, die nach 20monatiger Bauzeit nach den Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Friedrich Grünberger, Wien, mit einem Kostenaufwand von ca. 15 Millionen Schilling errichtet wurde, stellte (damals) in seiner Art das zweckmäßigste und modernste Bauwerk dar.

Josef Fellinger setzte sich in seiner Festrede grundsätzlich mit der Frage auseinander, ob für Steyr dieses Bad notwendig gewesen sei oder nicht. Es sei unbestritten, daß eine Stadt vielerlei notwendige Aufgaben zu bewältigen habe, wie die Errichtung von Brücken, Schulen und vor allem Wohnungen, daß man aber darüber nicht versäumen darf, auch Erholungsflächen, die vor allem der Gesundheit der arbeitenden Bevölkerung dienen, zu bauen. In diesem Sinne – so Bürgermeister Fellinger – sei auch die Errichtung des Bades für Steyr eine unaufschiebbare Notwendigkeit gewesen. Dies insbesondere deswegen, da das Baden in den Flüssen gefährlicher werde und jährlich mehr Opfer fordere und nicht zuletzt auch aus hygienischen Gründen, da die Verschmutzung der Flüsse leider ständig zunehme.

Vor 10 Jahren:

NEUTORBRÜCKE: Am 7. Juni 1974 wird die Neutorbrücke, die durch den Neubau der Schönauerbrücke überflüssig geworden war, gesprengt.

BUNDESGYMNASIUM: Am 10. Juni 1974 wird das neue Bundesgymnasium im Werndlpark durch Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz offiziell eröffnet, nachdem es bereits im Herbst 1973 seiner Bestimmung übergeben worden war. Der Kostenaufwand für diesen notwendigen Aufbau belief sich auf rund 55 Millionen Schilling. Die Stadtgemeinde Steyr hat das 25.000 Quadratmeter große Areal dem Bund als Geschenk vermacht und damit die entscheidende Initiative für den Bau gesetzt. Der Bürgermeister der Stadt Steyr, Franz Weiss, erinnert an die Tradition Steyrs als Schulstadt und die Leistungen der Gemeinde in den letzten Jahren auf diesem Sektor.



Die Innerberger Tradition verbindet Steyr und Eisenerz

Im Rahmen der „Steyrer Tage" in Eisenerz sprach Dr. Volker Lutz in der traditionsreichen Innerberger Gewerkschaft zum genannten Thema. Das „Amtsblatt der Stadt Steyr" bringt Ausschnitte davon:

„Der Anlaß, daß sich die Steyrer und die Eisenerzer an die jahrhundertelange wirtschaftliche Verbindung erinnern, ist die Steiermärkische Landesausstellung ‚Erz und Eisen in der Grünen Mark' in Eisenerz. Auch aus Steyr sind viele interessante Objekte nach Eisenerz gekommen.

Die Sage ist ja bekannt, wo der gefangene Wassermann den Eisenerzern einen goldenen Fuß, ein silbernes Herz und einen eisernen Hut anbietet, mit dem Bemerken, Gold währe nur kurze Zeit, das Silber nicht lange, aber Eisen jedoch immerdar. Die klugen Eisenerzer entschieden sich hierauf für das Eisen, für den Erzberg.

So die überlieferte Mär. Die historische Wirklichkeit ist etwas anders. Erz wird seit Urzeiten abgebaut. Auch die Römer kannten dieses reiche Lager.

Nach der Völkerwanderung haben dann slawische Siedler den Abbau in Angriff genommen. Sie wurden um die Jahrtausendwende von bayerischen Einwanderern verdrängt.

Und hier tritt dann Steyr in die Geschichte des Erzberges. Die Otakare von Steyr kamen in den Besitz des Erzberges. Das hier produzierte Eisen mußte nun in die Residenz Steyr geliefert werden, und dieser Eisenhandel war auch der Grund für die spätere wirtschaftliche Blüte der Eisenstadt.

Die Otakare residierten bis 1122 in der Styraburg zu Steyr und verlegten dann ihren Regierungssitz hinunter nach Graz. Die Steiermark war ja ursprünglich die ‚Mark um Steyr'.

Das gemeinsame Wappen der Stadt Steyr und des Bundeslandes Steiermark erinnert an die gemeinsame Geschichte.

Im Steyrer Stadtrecht von 1287, dessen Originalpergamenturkunde in der Landesausstellung zu sehen ist, wurde den Steyrern unter anderem das dreitägige Stapelrecht für Innerberger Eisen bestätigt.

Anfänglich produzierte die Bevölkerung im Umkreis des Erzberges selbst die unentbehrlichen Lebensmittel. Als die Anzahl der Arbeiter des Eisenwesens immer mehr zunahm, mußten die Lebensmittel aus angrenzenden Gebieten, den sogenannten ‚Widmungsbezirken', identisch mit den heutigen ‚Eisenwurzen', eingeführt werden. Steyr war der wichtigste Innerberger Proviantmarkt. So entstand auch als Getreidespeicher der Innerberger Stadel am Grünmarkt.

Die Eisenstraße ist keine Erfindung der Neuzeit. Sie bestand schon zur Zeit der Römer. Über Trofaiach, Vordernberg, Prebichl und Eisenerz bis zur Enns nachzuweisen. Noch im Spätmittelalter wurde sie von Großreifling an wenig benützt, weil die Verladung des Eisens auf Flößen altes Herkommen war.

Der Transport des Innerberger Eisens auf Flößen war äußerst unwirtschaftlich und obendrein gefährlich. Die Rentabilität konnte erst bei Benutzung von Schiffen nach der Regulierung der Enns und der Anlage eines Schiffweges gesteigert werden.

Den besten Absatz fand das Innerberger Eisen in Deutschland. Händler aus Regensburg, Passau, Ulm, Augsburg und Frankfurt/Main kamen nach Steyr. Über diese Orte ging das Eisen nach Nord- und Westdeutschland, nach Frankreich und über die Hafenstädte Westeuropas nach Britannien und Spanien.

Gleichzeitig mit der raschen Entwicklung des Handels ging der Aufstieg des Handwerks in Steyr vor sich. Selbstverständlich bezogen sich die ältesten Nachrichten auf die Eisenverarbeitung.

In einer durch Eisenhandel und Eisenverarbeitung begründeten wirtschaftlichen Blüte wurde in Steyr die Pfarrkirche errichtet und das Bummerlhaus umgebaut. Maximilian, ‚der letzte Ritter', der öfters in Steyr war, verlieh ‚seiner' Stadt das Recht, sich aus der Bürgerschaft einen Bürgermeister zu wählen.

Steyr als landesfürstliche Stadt hatte das Recht, neben den anderen Ständen Vertreter in den oberösterreichischen Landtag zu entsenden. Sie mußten zum Unterschied zu diesen der Versammlung stehend beiwohnen, doch hatten die Vertreter aus Steyr damals stets Vorrang vor ihren Kollegen aus Linz und Wels.

1625 war eine ‚Unwürde', ein wirtschaftlicher Niedergang, am Erzberg und so schlossen sich alle, die mit der Eisenproduktion und mit dem Eisenhandel zu tun hatten, zu einem Konzern, zur ‚Innerberger Hauptgewerkschaft' zusammen. Diese Vereinigung war das damals größte Industrieunternehmen Österreichs und kann als Vorläufer der heutigen VOEST-ALPINE bezeichnet werden."

*

Dr. Lutz kam auch auf die Gemeinsamkeiten der traditionsreichen Eisenstadt Steyr und dem Innerberger Ort Eisenerz zu sprechen:

„Geographisch – Eisenerz liegt an zwei Flüssen, am Erzbach und am Trofengbach, ähnlich wie Steyr an Enns und Steyr. In der Entstehungszeit war die Standortwahl strategisch wichtig. Heute trägt sie zu der für den Gast reizvollen Lage beider Städte bei.

Durch die Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Geschehen am Erzberg ist der Verlauf der Geschichte sehr ähnlich.

Dies äußerte sich vor allem bei den Sakralbauten. Die herrliche Oswaldikirche in Eisenerz wurde um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert gotisch umgebaut.

Die auch im 13. Jahrhundert erstmals genannte Pfarrkirche in Steyr wurde zur gleichen Zeit wie die Oswaldikirche umgebaut; wahrscheinlich sogar vom gleichen Baumeister.

Der Kammerhof zu Eisenerz, das ehemalige Amtsgebäude der Innerberger Hauptgewerkschaft, heute Ort der Landesausstellung, und der ‚Innerberger Stadel', heute Steyrer Heimathaus, entstanden fast gleichzeitig.

Die hochbarocken – ehemaligen – Hochaltarbilder der genannten Kirchen in Steyr und in Eisenerz stammen vom Maler Johann Carl von Reselfeld, der zu den bedeutendsten Barockmalern gehörte und im Dienste des Klosters Garsten bei Steyr stand.

Im 19. Jahrhundert wurde die Eisenerzer Oswaldikirche regotisiert und der abgebrannte Turm der Steyrer Pfarrkirche errichtet. Beide Bauten leitete der Wiener Architekt Friedrich von Schmidt, der Gestalter des Wiener Rathauses.

Im 16. und 17. Jahrhundert gab es viele verwandschaftliche Beziehungen zwischen Eisenerzern und Steyrer Bürgerfamilien. Die Vorfahren des Steyrer Stadtschreibers und Verfasser des Geschichtswerkes ‚Annales Styrensenses', Valentin Preuenhueber, war durch drei Generationen Radmeister zu Eisenerz.

Im ‚Steyrer Kripperl', einer jahrhundertealten Stockpuppenbühne, ist noch der Geist zu sehen, der der Sage nach die Eisenerzer auf den Erzberg hingewiesen hat. Im Steyrer Kripperl tritt er noch heute auf und begrüßt die ins Bergwerk einfahrenden Knappen mit seinem ‚Glück auf'."

Steyrer Straßennamen

Schwimmschulstraße: Sie erstreckt sich von der Schweizergasse zur Wehrgrabengasse. Die erste Anlage einer Schwimmschule im nordwestlichen Bereich dieser Straße ließ Josef Werndl 1874 errichten.

Franz Sebek-Straße (Münichholz): Der 1901 geborene Bauarbeiter und Betriebsrat Franz Sebek nahm 1934 an den Februarkämpfen teil, war Organisator der illegalen Gewerkschaft der Bauarbeiter und Mitglied des kommunistischen Zentralkomitees. Er wurde am 7. Jänner 1943 enthauptet (Mitteilung OS F. Draber).

Seifentruhe: Die Bezeichnung des in Steyrdorf zwischen Mehlgraben und Dachsbergweg gelegenen Grundstückes geht vermutlich zurück auf den mittelhochdeutschen Ausdruck „sifen", der „sickern", „tröpfeln" bedeutet. Vielleicht handelt es sich um das Absickern des Wassers von den Hängen des Dachsberges.

Seitenstettner Straße: Sie bildet die Fortsetzung der Haratzmüllerstraße in östlicher Richtung und führt nach Seitenstetten in Niederösterreich.

Franz Sichlrader-Straße: In der Waldrandsiedlung gelegen ist sie nach Franz Sichlrader benannt, der ab 1926 Bürgermeister von Steyr war. Von 1926 bis 1934 gehörte Sichlrader dem oö. Landtag an.

Michael Sieberer-Straße: Diese Straße befindet sich in der Waldrandsiedlung. Michael Sieberer gehörte von 1949 bis 1961 dem Steyrer Gemeinderat an. 1955 wurde er zum Stadtrat und 1958 zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt und war in diesen beiden Funktionen als Wohnungs- und Fürsorgereferent tätig.

Siedlerstraße (Gründberg): Diese in nordsüdlicher Richtung verlaufende Straße erinnert an die ersten Siedler in diesem Raum.

Werner von Siemens-Straße: Im Stadtteil Resthof gelegen ist sie benannt nach Werner von Siemens (1816 – 1892), der den Zeigertelegraf, die erste Dynamomaschine und die erste elektrische Bahn erfand. Er gründete mit Halske die weltbekannte Firma Siemens & Halske.

Sierninger Straße: In früheren Jahrhunderten hieß die nach Sierning führende Straße „Siechengasse", da sie zum ehemaligen „Siechenhaus" (heute Bruderhaus) führte.

Sparkassenplatz: Es handelt sich dabei um den sogenannten Marktplatz im Stadtteil Resthof.

Spitalskystraße: Sie erstreckt sich von der Redtenbacherstraße zur Aschacher Straße. Anton Spitalsky (1831 – 1909) war Direktor der Österr. Waffenfabriksgesellschaft (1889 – 1896) und stets bestrebt, die Not der mittellosen Bevölkerung zu lindern. Seinen Besitz vererbte er der Stadtgemeinde Steyr.

Sportplatzstraße: Von der Schlüsselhofstraße abzweigend, führt sie zu den Sportanlagen am linken Ennsufer.

Stadlgasse (Neuschönau): Sie ist benannt nach den dort befindlichen „Stadeln", die früher den Schiffmeistern und Faßziehern als Lagerräume dienten.

Stadtplatz: Die den eindrucksvollen Stadtplatz gegen Westen abgrenzenden Bürgerhäuser wurden zum Teil schon im Hochmittelalter erbaut. Die untere gegen die Enns zu liegende Häuserzeile entstand nach V. Preuenhueber erst im 14. und 15. Jahrhundert. Der langgestreckte, von den prächtigen Bauten aus der Zeit der Gotik, der Renaissance und des Barocks umsäumte Platz zählt zu den schönsten Stadtplätzen Österreichs.

Staffelmayrstraße (Gründberg): Sie zweigt von der Wolfernstraße ab und führt an dem Staffelmayrgut vorüber.

Leopold Steinbrecher-Ring (Ennsleite): Ing. Leopold Steinbrecher wurde am 12. August 1886 in Wien geboren. Er besuchte die Staatsgewerbeschule und war seit dem ersten Weltkrieg in den Steyr-Werken als Werkmeister, Betriebsingenieur und Leiter der Erzeugungskontrolle tätig. Schon in der Zwischenkriegszeit (1919 – 1927) Mitglied des Gemeinderates, wurde er 1945 zum Bürgermeister gewählt. Im Dezember 1961 legte er dieses Amt krankheitshalber zurück. Der verdienstvolle Bürgermeister, der bereits am 16. März 1964 verschied, war Ehrenbürger der Stadt Steyr, Inhaber des Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich und anderer Auszeichnungen. Sein hervorragendes Wirken in der überaus harten Nachkriegszeit würdigt die Eintragung im Ehrenbürgerbuch: Ing. Leopold Steinbrecher für seine ausgezeichnete Tätigkeit als Gemeinderat und freigewählter Bürgermeister seit 1945 und den in dieser Zeit durchgeführten kommunalen Aufbau der Stadt, der in erster Linie seiner hervorragenden Persönlichkeit zuzuschreiben ist, der es gelang, in den schweren Nachkriegsjahren alle demokratischen Kräfte zusammenzufassen.

Steinbruchweg: Er bildet die Fortsetzung der Unterhimmler Straße gegen Osten, verläuft am Fuße der felsigen Christkindlleite und mündet in die Schweizergasse.

Steiner Straße: Von der Rooseveltstraße abzweigend, führt sie in die Ortschaft Stein, deren Anfänge in die Römerzeit zurückreichen sollen. Von 1349 bis 1788 bestand hier eine Kirche. Auch die Grundherrschaft Maissenberg hatte in Stein ihren Sitz.

Steinfeldstraße: Von der Sierninger Straße ausgehend, verläuft sie in das nördlich des Landeskrankenhauses gelegene Steinfeld. In einem Föhrenwäldchen erhob sich hier in vergangenen Jahrhunderten das Hochgericht der Stadt Steyr. Auch der Pulverturm befand sich in diesem Raume.

Steinwändweg: Der am linken Ennsufer im steinigen Gelände sich hinziehende Fußweg endet in der Ortschaft Hausleiten. Der Flurname „Steinwant" findet sich bereits in einem Urbar des Klosters Gleink aus dem Jahre 1308.

Stelzhamerstraße: Dieser Straßenzug führt von der Spitalskystraße in südwestlicher Richtung bis zur Stadtgrenze. Franz Stelzhamer (1802 – 1874), der bedeutendste österreichische Mundartdichter, las am 31. August 1845 aus seinen Werken in Steyr, und zwar im Gartensalon des Herrn Steindl (heute Grünmarkt Nr. 14).

Steyreckerstraße: Die nach dem Steyreckergut benannte Straße verbindet den Dachsbergweg mit der Wolfernstraße.

Adalbert Stifter-Straße (Reichenschwall): Schon als Student weilte Adalbert Stifter (1805 – 1868) in Steyr. Nach 1850 kam er als Schulinspektor und Konservator wiederholt in die Eisenstadt, in der er 1856 den zweiten Band des Romanes „Der Nachsommer" vollendete.

Robert Stigler-Gasse (Fischhub): Der Physiologe Robert Stigler wurde am 18. 4. 1878 in Steyr geboren. Er studierte in Wien, Kiel und Berlin Philosophie und Medizin, 1921 wurde er Professor an der Hochschule für Bodenkultur. Auf dem Gebiet der Physiologie machte er bedeutende Entdeckungen und wirkte verdienstvoll im Bergrettungswesen (Stiglersche Gebirgsbahre).

Sepp Stöger-Straße: Sie erstreckt sich von der Handel-Mazzetti-Promenade zur Schweizergasse. Die Mundartdichtungen des bekannten Steyrer Friseurmeisters Sepp Stöger (21. 1. 1869 – 30. 4. 1937), der in der „Gletscherspalte", wie er seine Arbeitsstätte (Zwischenbrücken Nr. 1) zu bezeichnen pflegte, durch Jahrzehnte seinen Beruf ausübte, sind überaus lebendig, humorvoll und besinnlich.

Straße des 12. Februar (Ennsleite): Wie das im Jahre 1950 in diesem Stadtteil errichtete Mahnmal erinnert auch diese Straße an die Februarkämpfe im Jahre 1934.

Ferdinand Straßer-Hof (Münichholz): Ferdinand Straßer, geboren am 3. 4. 1901, war Schutzbundführer und Vizebürgermeister von St. Pölten. Er beteiligte sich 1934 an den Februarkämpfen. Am 15. 4. 1941 erfolgte seine Verhaftung, am 12. 7. 1942 wurde er zum Tode verurteilt (Mitteilung OS F. Draber).

INHALT

Revitalisierung der alten Stadtteile ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben – Entwurf der Neufassung des Entwicklungskonzeptes für die Stadt Steyr 168 – 173

Neue Bezirkssportanlage an der Rennbahn 172/173

Steyrer Stadtfest 1984 177

4,7 Mill. S für Asphaltierung von Straßen und Gehsteigen 179

Ausbau der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe 179

Eine Million für Straßenbeleuchtung 179

Stehplatztribüne und neuer Rasen für Vorwärts-Platz 179

Neuer Höhepunkt in den Beziehungen zwischen Steyr und Kettering 180

Mehr Tagesbesucher, weniger Nächtigungen 181

Erstellung eines Konzeptes für die Landesausstellung 1987 in Steyr 182

Sammelcontainer für Papier ein voller Erfolg 182

Fest der Begegnung zwischen Steyr und Eisenerz 184 – 186

Sommerhuber investierte 100 Mill. S für Produktion von Interieur-Keramik 192

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl

Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Auf dem Parkplatz vor dem Stadtsaal wurden der Jugend die Einsatzfahrzeuge vorgestellt.

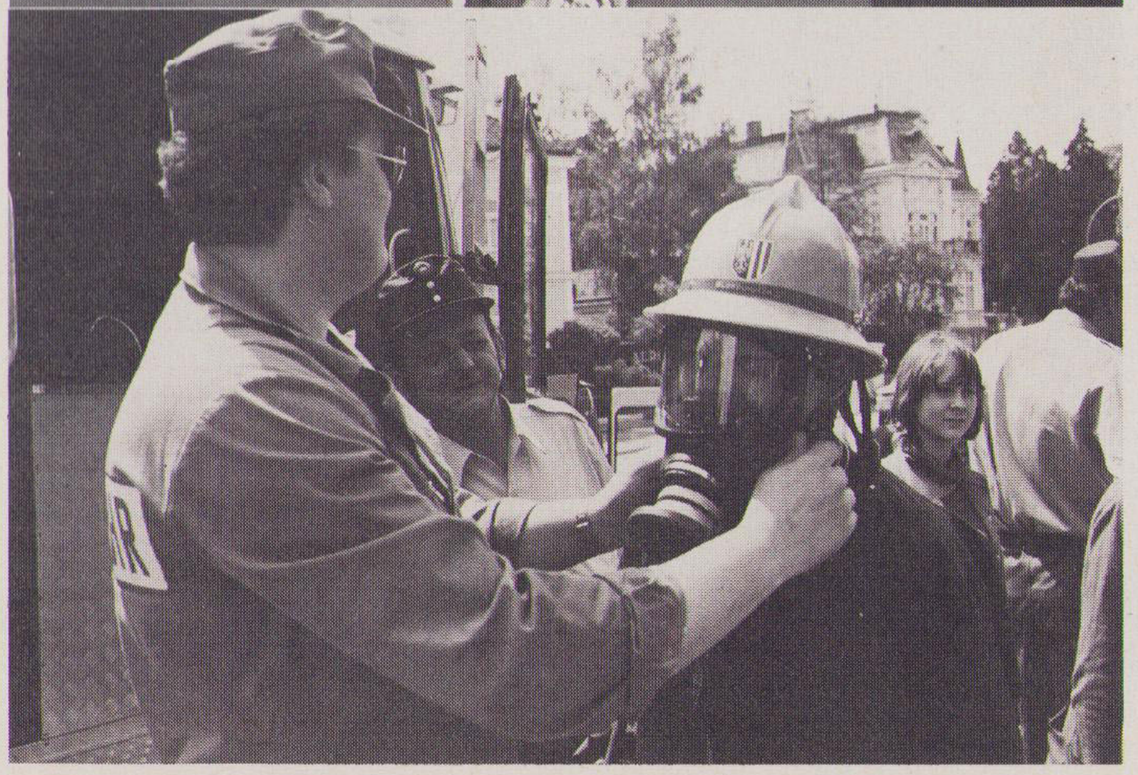
„Du und die Gemeinschaft“ heuer mit 900 Jugendlichen

Die Aktion „Du und die Gemeinschaft“ wurde heuer zum 22. Mal durchgeführt. Dank der Mitarbeit von Gericht, Bundespolizei, Bundesheer, dem Roten Kreuz sowie der Freiwilligen Stadtfeuerwehr war es auch heuer wieder möglich, über 900 junge Menschen über diese für unsere Stadt bedeutsamen Einrichtungen zu informieren und wichtige Einsatzfahrzeuge und Geräte vorzuführen.

Die Stadt sieht in dieser Aktion einen Beitrag zur staatsbürgerlichen Erziehung der Steyrer Jugend. In den vergangenen 22 Jahren konnten bereits 17.100 Schüler erfaßt werden.



Großes Interesse fanden die Geräte des Bundesheeres.



Die Jugendlichen probierten auch die Atemschutzgeräte der Feuerwehr.

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5, Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Freitag, 15. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 16. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 17. Juni, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 18. Juni, 18 und 20 Uhr

Tanz der Teufel

Der härteste und originellste Horrorfilm des Jahres! Mit Bruce Campbell und Betsy Baker.

Samstag, 16. Juni, 22 Uhr, NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Dienstag, 19. Juni, 18 und 20 Uhr

Big Sex – Stärkster Sex

Mittwoch, 20. Juni, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 21. Juni (Feiertag), 16, 18 und 20 Uhr

Pudelnackt in Oberbayern

Eine richtige Gaudi mit Beppo Brem, Ini Assmann und Hans von Borsody.

Freitag, 22. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 23. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 24. Juni, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 25. Juni, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 26. Juni, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 28. Juni, 18 und 20 Uhr

BRANDNEU – Die stärkste Beichte aller Zeiten!

Die Beichte der Josefine Mutzenbacher

Was dieser Farbfilm zeigt, war bisher noch nie zu sehen! Die neuesten Liebesabenteuer der berühmten Wiener Dirne.

Samstag, 23. Juni, 22 Uhr, NACHTVORSTELLUNG

Film für Erwachsene

Freitag, 29. Juni, 18 und 20 Uhr
Samstag, 30. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 1. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 2. Juli, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 3. Juli, 18 und 20 Uhr

Der Liquidator (Charles Bronson)

Wo das Gesetz versagt, schlägt CHARLES BRONSON zu! Der brandneue Volltreffer mit Amerikas Superstar.

Samstag, 30. Juni, NACHTVORSTELLUNG

Italo-Sex Blue Movie!

Mittwoch, 4. Juli, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 5. Juli, 18 und 20 Uhr

Film für Erwachsene

Das Neueste von BEATE UHSE.

Freitag, 6. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 7. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 8. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 9. Juli, 18 und 20 Uhr

Angel

15 Jahre alt – und kennt alle Tricks, zu überleben. Tags in der Schule, nachts auf dem Strich.

Samstag, 7. Juli, 22 Uhr, NACHTVORSTELLUNG!

Der Sextrip Hard core!

Dienstag, 10. Juli, 18 und 20 Uhr

Eis am Stiel (1. Teil)

Ich war 17, und sie war 16 – es war Sommer, wir lagen am Strand und hörten die Musik von Elvis . . .

Mittwoch, 11. Juli, 18 und 20 Uhr

Der Mann mit der Todeskralle (Bruce Lee)

Garantiert echt! Einzigartig und unschlagbar!

Donnerstag, 12. Juli, 18 und 20.15 Uhr

Wir Kinder von Bahnhof Zoo

Wunschwiederholung! Das Leben der süchtigen Christiane F. – Prädikat: „Wertvoll!" – Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Freitag, 13. Juli, 18 und 20 Uhr
Samstag, 14. Juli, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 15. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 16. Juli, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 17. Juli, 18 und 20 Uhr

Film für Erwachsene

Der Superspaß von den Schöpfern von „Porkys". Eine Lachrakete, die Ihr Zwerchfell attackiert.

Samstag, 14. Juli, 22 Uhr, NACHTVORSTELLUNG

Sexstase

Hard Core!

Stadttheater Steyr

Großes Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Freitag, 15. Juni, 20 Uhr
Samstag, 16. Juni, 18 und 20.15 Uhr
Sonntag, 17. Juni, 15.30, 18 und 20.15 Uhr
Montag, 18. Juni, 20 Uhr
Dienstag, 19. Juni, 20 Uhr
Mittwoch, 20. Juni, 20 Uhr
Donnerstag, 21. Juni (Feiertag), 15.30, 18 und 20.15 Uhr

Terence Hill in seinem allerneuesten Erfolg 1984!

Keiner haut wie Don Camillo

Seit Wochen die Nummer 1 in der Hitparade!
Unterwegs in Gottes Namen mit durchschlagender Überzeugungskraft! Jugendfrei!

Freitag, 22. Juni, 20 Uhr
Samstag, 23. Juni, 20 Uhr
Sonntag, 24. Juni, 17.30 und 20 Uhr
Montag, 25. Juni, 20 Uhr
Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 20 Uhr

5 Oscars für den besten Film des Jahres!

Die Zeit der Zärtlichkeit

Eine lebensnahe Komödie, die weltweit Triumphe feiert! Shirley McLaine, Debra Winger und Jack Nicholson.
Prädikat: „Besonders wertvoll!" Jugendfrei!

Donnerstag, 28. Juni, THEATERTAG!

Freitag, 29. Juni, 20 Uhr
Samstag, 30. Juni, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 1. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 2. Juli, 20 Uhr
Dienstag, 3. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 4. Juli, 20 Uhr
Donnerstag, 5. Juli, 20 Uhr

Jeder spricht davon!

Footloose

– Denn die Musik ist auf seiner Seite –
Ein Großstadtkind kommt in eine kleine Stadt. Und alle sagen, er schafft es nie. Doch er schafft es! Mit Kevin Bacon, Lori Singer und Dianne West.
Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Freitag, 6. Juli, 20 Uhr
Samstag, 7. Juli, 20 Uhr
Sonntag, 8. Juli, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 9. Juli, 20 Uhr
Dienstag, 10. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 11. Juli, 20 Uhr
Donnerstag, 12. Juli, 20 Uhr

Der Kino-Sommer-Superknüller von TED KOTCHEFF („Rambo"-Regisseur)!

Die verwegenen Sieben

Sie trainierten zusammen, kämpften zusammen und überlebten zusammen! Mit Gene Hackman, Fred Ward, Reb Brown und Robert Stack.

Freitag, 13. Juli, 20 Uhr
Samstag, 14. Juli, 20 Uhr
Sonntag, 15. Juli, 16, 18 und 20 Uhr

Nach dem Roman von Graham Greene

Der Honorarkonsul (Richard Gere)

Ein außergewöhnlicher Film mit der Musik von PAUL McCARTNEY. Mit der Superbesetzung MICHAEL CAINE, RICHARD GERE, BOB HOPKINS und ELPIDA CARILLO.

Montag, 16. Juli, 20 Uhr

Panzerschlacht in den Ardennen

Entscheidungsvolle Tage während des 2. Weltkrieges. Mit CHARLES BRONSON, HENRY FONDA, PIER ANGELI und ROBERT SHAW.
Frei für Jugendliche über 16 Jahre!

Dienstag, 17. Juli, 20 Uhr
Mittwoch, 18. Juli, 20 Uhr

Jesus Christ Superstar

AKTION „DER GUTE FILM"

Der immer wieder verlangte und gespielte Cinemascope-Farbfilm. – Prädikat: „Wertvoll!" – Jugendfrei!

Die neuen MOBY DICK *Polos.*

100% Baumwolle · formbeständig · perfekt geschnitten · 6 Farben

DAS TRÄGT MAN 1984!

199,–

BEI BILLA UND MERKUR.